THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 325 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 16. Februar 1915.—★5 Uhr Ausgabe | 27. Jahrgang—Nr. 39

Deutschlands Antwort heute erwartet.

Bei Hindenburgs drittem Siege an Masurenseen 40,000 Gefangene

Die englische Anmaßung.

Stellt die Vereitlung jeglicher Vermittlung in sichere Aussicht.

Britenschlappe bei St. Eloy.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

„**Berlin**, 16. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Der deutsche Generalstab meldet heute Vormittag vom westlichen Kriegsschauplatze:

„Die gestrigen Angriffe des Feindes auf die Schanzgräben, welche wir den Engländern bei St. Eloy abgenommen hatten, wurden zurückgeschlagen.

„Sonst gab es noch keine wichtigen neuen Entwicklungen im Westen."

Kanonen haben's Wort.

London, 16. Febr. (Mittag.) Pariser Angaben hinsichtlich der westlichen Front sagen, die einzige neueste Tätigkeit habe in Artilleriekugelwechsel bestanden, und den Geschützen der Verbündeten sei es gelungen, deutsche Batterien nordöstlich von Ypern zum Schweigen zu bringen, und deutsche Schützengräben zu Beausains zu zerstören.

Mehr britisches Ränkespiel erwartet.

Berlin, 16. Febr. (Drahtlos nach London, 11:30 Vormittags.) Folgende amtliche Erklärung wurde heute hier veröffentlicht:

„Sofern es im Interesse Großbritanniens liegt, daß Streitigkeiten zwischen Deutschland und neutralen Mächten entstehen, glaubt man in deutschen Schiffskreisen, daß englische Unterseeboote, um solche Zwistigkeiten heraufzubeschwören, vorsätzlich ein oder mehr neutrale Schiffe zum Sinken bringen mögen. Es ist auch in Reederkreisen bekannt, daß England große Mengen Minen gegen deutsche Unterseeboote gelegt hat."

Berlin, 16. Febr. (Ueber London, 11:39 Uhr Vormittags.) Die „Kölnische Zeitung„ sagt heute in einer Auslassung über die diplomatische Lage, welche aus Deutschlands Erklärung einer Marinekriegszone um England entstanden ist: „Die amerikanische Note an Großbritannien enthält eine Forderung, deren Gewährung sofort alle Gefahr für amerikanisches Schiffswesen beseitigen oder auf einMinimum herabbringen würde. Wenn Großbritannien die Benutzung der amerikanischen Flagge aufgeben würde, so würden nur wenige Schiffe dieses Banner in den Gewässern der Kriegszone tragen. Ein Schiff als amerikanisches anzuerkennen, würde gleichbedeutend damit sein, es als neutrales Schiff zu kennen."

Die „Kölnische Volszeitung" sagt, Deutschland müsse geduldig warten und zeigen, daß der 18. Februar ein Tag bitteren Ernstes sein werde.

Rotterdam (über London!), 16. Febr. (7:21 Uhr Vormittags.) Die hiesige Handelskammer erhielt folgende Zuschrift vom deutschen Konsul, welche eine Note vom deutschen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wiedergibt (teilweise):

„In den meisten Fällen werden deutsche Unterseeboote nicht imstande sein, zwischen neutralen und britischen Schiffen zu unterscheiden, wenn sie solchen in der Kriegszone begegnen. Alle Kauffahrteischiffe laufen also in diesen Gewässern das Risiko der Zerstörung. Um Verluste zu vermeiden, ist es für neutrale Schiffe dringend notwendig, aus der Kriegszone fernzubleiben. Deutschland kann nicht länger die britische Kauffahrteiflotte als unbewaffnet, oder als zu einer Warnung vor dem Angriff berechtigt ansehen, da britische Kauffahrteischiffe mit Kanonen ausgerüstet worden sind, und eine große Belohnung für das erste Kauffahrteischiff ausgesetzt worden ist, welches ein deutsches Unterseeboot zum Sinken bringt!

Deutschland wird den Krieg in der Weise verfolgen, wie angekündigt wurde, bis Großbritannien die Regeln des Flottenkrieges anerkennt, wie sie von der Londoner und der Pariser Deklaration festgelegt wurden, oder bis die neutralen Mächte England diese Anerkennung abzwingen."

London, 16. Febr. Wie es hier heißt, nimmt England eine schroff ablehnende Haltung zu dem deutschen, von der amerikanischen Regierung übermittelten Vorschlag ein, daß England seine Bemühungen aufgebe. Nahrungsstoffe, welche ausschließlich für die deutsche Zivilbevölkerung bestimmt sind, nicht nach Deutschland durchzulassen, und daß dafür Deutschland von seiner Kriegszoneproklamation zurücktrete.

Berlin, 16. Febr. Das „Berliner Tageblatt" erörtert die Frage, ob sich britische Unterseeboote in der Ostsee befinden. Es sagt, Mitteilungen aus wohlunterrichteter Quelle ließen nur wenig Zweifel daran, daß der kürzliche Angriff auf den kleinen Kreuzer „Gazelle" (welcher beschädigt wurde, aber den Hafen erreichte) von einem großen modernen Unterseeboot unternommen wurde, das eine britische Bemannung hatte.

Berlin, 16. Febr. (Direkte Funkendepesche über Sayville.) Dem Beginn der Tätigkeit in den von der Regierung als Kriegszone erklärten Gewässern wird hier mit großer Neugier und Spannung entgegengesehen, doch dürften Nachrichten wohl erst mehrere Tage nach dem 18. Februar eintreffen. In einem Leitartikel der „Germania", der auch von der „Norddeutsch. Allg. Ztg." abgedruckt wurde, heißt es, es mögen zehn bis 15 Tage vergehen, ehe man etwas Bestimmtes hören wird; auch werden die Leser aufgefordert, Gerüchten keinen Glauben zu schenken, sondern ruhig auf die behördlichen Berichte zu warten, die sich auf die Meldungen der Kommandanten der Unterseeboote stützen werden. Die „Germania" hält es wohl für möglich, daß neutrale Schiffe zerstört werden mögen, sie wären aber rechtzeitig gewarnt worden. Andeutungen über den Ton in der deutschen Note, die heute als Antwort auf die amerikanischen Vorstellungen der dortigen Regierung übermittelt werden soll, wurden nicht gemacht.

Berlin (über London), 16. Febr. Der „Lokalanzeiger" berichtete heute über eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter James W. Gerard folgendes: „Ich betrachte die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern", sagte der Botschafter, „mit Ruhe und Vertrauen, und glaube, daß die schwebenden Fragen für beide Teile zufriedenstellend gelöst werden können. Die an der Spitze der Regierungen hier und in Washington stehenden Männer lassen sich weder durch die Presse, noch irgendwelche andere öffentliche Kritik beeinflussen. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten und Deutschlands sollten weitere Entwicklungen ruhig abwarten.

Deutschland an Washington.

Rotterdam (über London), 16. Febr. (12:48 Uhr Nachm.) Eine Depesche des „Rotterdam Courant" aus Berlin meldet, daß die deutsche Regierung heute nach Washington ihre Antwort auf die amerikanische Note, wegen der Kriegszone in britischen Gewässern, senden werde.

Washington, D. K., 16. Febr. „Es ist keine Rechtfertigung für Großbritannien vorhanden, den amerikanischen Dampfer „Wilhelmina" und sein, nach Deutschland bestimmtes Nahrungsstoffkargo zurückzuhalten." So lautet im Wesentlichen eine Note, welche das amerikanische Staatsdepartement an den amerikanischen Botschafter Page in London sandte, zur Uebermittelung an das britische Auswärtige Amt. Die Note läuft auf ein Verlangen hinaus, daß „Wilhelminas" Ladung freigegeben werde und enthält die, von den amerikanischen Eigentümern unterbreiteten Beweise dafür, daß das Schiff nur Nahrungsmittel enthält, welche für die nichtkämpfende Bevölkerung Deutschlands bestimmt sind.

Ambulanzschlitten in Polen.

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Diese Note folgte auf das Einlaufen einer neuen Note von Deutschland, übermittelt vom Botschafter v. Bernstorff, im Staatsdepartement.

Der Präsident und seine Ratgeber studiren jetzt die neue deutsche Note sorgfältig. Dieselbe enthält tatsächlich eine Forderung an die Ver. Staaten, entweder Englands seeräuberisches Treiben einzuschränken oder die Folgen einer Flottenblockade Englands zu tragen, welche bekanntlich übermorgen beginnen soll.

Die beiderseitigen Verhandlungen mit Deutschland haben die heikelsten Kriegssituationen auf eine Höhestufe gebracht — und weitere 24 Stunden sind die ganze Zeit, welche der amerikanischen Diplomatie noch gelassen ist, sich aus allen Verschlingungen herauszuziehen!

London, 16. Febr. In außerordentlicher Sitzung des Kabinets wurde der letzte, von der amerikanischen Regierung übermittelte Vorschlag Deutschlands, wie es heißt, vollständig abgelehnt.

Es wurde angekündigt, daß heute Abend oder morgen auch ein Kronrat abgehalten, und daß der König eine Proklamation unterzeichnen werde, welche edi Beförderung irgendwelcher Nahrungsstoffe von irgendwoher nach Deutschland rundweg „verbietet" und die weiteren Vergeltungsmaßnahmen Englands gegen die angedrohte deutsche Blockade darlegt.

New York, 16. Febr. 27 Dampfer, welche in den letzten Wochen den New Yorker Hafen klarirt haben, sind nach Gewässern bestimmt, die innerhalb der, von Deutschland für übermorgen proklamirten Kriegszone sind. 4 dieser Fahrzeuge gehören Amerikanern und führen die amerikanische Flagge; 5 der Dampfer haben Passagiere. Unter letzteren sind „Philadelphia" (von der „American Line"), die britischen Dampfer „Adriatic" und „Orduna", der französische Dampfer „Niagara", und der norwegische Dampfer „Bergensfjord".

(Von Boston aus sind 6 britische Dampfer nach Gewässern jener Kriegszone unterwegs; aber nur einer derselben; „Pretorian", hat Passagiere.)

Französische Flieger tätig.

Basel (über Paris und London!), 16. Febr. Französische Flieger machten mehrere Luftangriffe auf das elsässische Städtchen Eichwald, gegenüber Neuenburg auf der anderen Seite des Rheines.

Schon seit einiger Zeit machen Flieger tägliche Streifzüge nach dem Elsaß und nach Baden; aber für Eichwald interessirten sie sich besonders, weil sich dort drei wichtige deutsche Festungswerke befinden. Ob aber irgendwelcher Schaden getan wurde, ist nicht bekannt.

Beim Kaiser in Ostpreußen.

Berlin, 16. Febr. (Ueber London, 4:23 Uhr Nachm.) Kaiser Wilhelm kam bei seiner neuesten Tour nach dem östlichen Kriegsschauplatze auch in das ostpreußische Städtchen Lyck, am 14. Februar, wo er von den deutschen Soldaten mit großer Begeisterung begrüßt wurde.

Als er das Städtchen verließ, begegnete er einem pommerischen Grenadierregiment, welchem er seinen Dank und seine Hochschätzung aussprach. Er sagte, die Männer hätten seine Erwartungen vollauf erfüllt und sich ihrer Vorväter würdig gezeigt, die 1870, sowie auch vor 100 Jahren ihr Vaterland in demselben Geiste und mit demselben festen Mute gegen den Feind verteidigt hätten. Er sei überzeugt — fügte er hinzu — daß die Grenadiere und überhaupt die ganze Armee mit dem Feinde fertig werden würden, wo immer sie ihm begegneten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Tuscania von Liverpool; Rochambeau von Havre; Montoso von Mittelmeerhäfen.
Neapel: Ancona von New York.
Genua: Regina d'Italia von New York.
Marseille: Madonna von New York.
Liverpool: New York, Franconia und Alaunia von New York.

Abgegangen.

Palermo: Stampalia und Sant' Anna, von Neapel nach New York.
Gibraltar: Themistocles, von Neapel nach New York.
Neapel: San Guglielmo nach New York.
Rotterdam: Potsdam und Rotterdam nach New York.
Genua: Verona, nach New York und Philadelphia.

Kleine Kriegsnachrichten

New York, 15. Februar. Joseph G. Ringwalt, welcher mit dem Dampfer „Rochambeau" aus Havre hier eintraf und am 2. und 3. Februar in Reims, Frankreich war (als einziger Amerikaner, dem dies seit Beginn der Bombardirung gestattet wurde) sagte, die deutschen Kanonen seien keine 3 Kilometer von Reims und könnten die ganze Stadt binnen 30 Minuten zusammenschießen!

Es lagern in Reims riesige Mengen Wein, die nicht exportirt werden können.

Kopenhagen, 15. Febr. (Ueber London.) Auf dem Dampfer „Carmen" wurde eine große Sendung Kupfer beschlagnahmt, das in Fässer gepackt war, welche die Aufschrift „Zucker" trugen. Das Kupfer war für eine deutsche Firma bestimmt. Der Reeder und der Kapitän des Schiffes wurden verhaftet.

Basel, Schweiz, 15. Februar (Ueber Paris und London). Wie es heißt, beabsichtigt die deutsche Regierung, die mit Zuckerrüben bestellte Bodenfläche im Reich um ein Viertel zu verringern um so noch mehr Raum für den Anbau von Getreide und Gemüse zu gewinnen. Zuckerfabrikanten bekämpfen aber den Plan, da Zucker ebenfalls ein wichtiges Nährmittel sei, und die Nebenprodukte wertvolles Viehfutter lieferten.

Berlin (über London), 16. Febr. Der Bundesrat hat den höchsten zulässigen Preis für Kartoffeln von 4 Mk. für 50 Kilogramm (110Pfund) erhöht. Man befürchtete, daß der vormalige niedrige Preis angesichts der jetzigen Rarheit am Viehfutter, dazu führen würde, daß die Landsleute ihre Kartoffelvorräte zum großen Teil an Vieh verfüttern würden.

Für Frühkartoffeln, die zwischen dem 1. Mai und dem 15. August eingeheimst werden, bestimmte der Bundesrat einen Höchstpreis von 10 Mark für 50 Kilogramm. Diese Verfügung hat den Zweck, Gärtner zu ermutigen, große Flächen dem Anbau von Frühkartoffeln zu widmen.

Ein weiterer Erlaß des Bundesrates beschränkt die Menge Malz, welche von Brauern nach dem 1. April benutzt werden darf, auf 60 Prozent der früheren Menge.

Der Militärkommandant der Provinz Brandenburg hat verboten, daß Wirtschaften destillirte Getränke an Soldaten irgendwelchen Ranges, die in Uniform kommen, verkaufen. Dieses Verbot wird dadurch veranlaßt, daß „frühere Warnungen nicht den nötigen Erfolg hatten."

Prozeß gegen De Wet.

Bloemfontein, Südafrika (über London), 16. Febr. Hier begann der Prozeß gegen den Burengeneral Christian De Wet und andere Teilnehmer am Aufstande gegen England unter Anklage des „Hochverrates".

Wer waren die Täter?

Berlin (drahtlos nach London), 16. Febr. Zwei Mitglieder der vornehmsten Gesellschaft in der bulgarischen Hauptstadt Sofia sollen durch die Explosion einer Bombe bei einem Maskenball getötet, und 10 verletzt worden sein! Wie es heißt, waren die Toten der Sohn eines früheren bulgarischen Kriegsministers und eine Tochter des jetzigen Kriegsministers.

Hindenburgs großer Sieg.

Deutsche nehmen die polnischen Städte Plock und Bielsk.

Russen räumen Bukowina

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 16. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Vom östlichen Schauplatz meldet das Große Hauptquartier:

„Das Kämpfen und Verfolgen an der ostpreußischen Grenze und nach Rußland hinüber nimmt auch ferner einen sehr günstigen Verlauf für uns.

In Polen, nördlich von der Weichsel, besetzten wir Plock und Bielsk nach kurzem Kampfe und machten etwa 1000 Gefangene.

Südlich von der Weichsel kam es zu keinen wichtigen neuen Entwicklungen.

„Ausländische Zeitungen veröffentlichen die unsinnigsten Gerüchte über „ungeheure deutsche Verluste" in den Kämpfen östlich von Bolimow, Polen, welche im Februar begannen. Es kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß unsere Verluste bei diesen Angriffen nur gering im Verhältniß zu den errungenen Erfolgen waren."

Berlin, 16. Febr. (Direkte Funkendepesche nach Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur hat heute folgendes angekündigt:

„Nach den gegenwärtigen Anzeichen wird sich Feldmarschall v. Hindenburgs dritte Schlacht bei den Masurischen Seen für die Russen als noch vernichtender erweisen, als die beiden ersten. Man glaubt, daß in dieser dritten Schlacht 40,000 Russen die Waffen streckten.

„Preußen ist jetzt vom Feind gesäubert. Die Annahme einer allgemeinen deutsch-österreichischen Offensive, die sich von der Ostsee bis zur Bukowina erstreckt, ist gerechtfertigt. An vielen Punkten werden die russischen Linien aufgerollt.

Washington, D. K., 16. Febr. Nachrichten aus Wien, die der hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft auf drahtlosem Wege zugingen, kündigen die vollständige Räumung der Bukowina seitens der Russen an. Die Russen sollen sich nach Bessarabien zurückgezogen haben. In der Depesche heißt es unter Anderm:

„Die ganze Bukowina ist vom Feind gesäubert. Auch Czernowitz wurde geräumt. Unsere Truppen stehen vor den Toren der Hauptstadt. (Nach anderer, späterer Meldung sind sie schon eingerückt, und wurden die Russen über den Pruth bis nach Nowosielitz zurückgeworfen.) Die Russen haben sich von Kolomea weiter zurückgezogen."

Wien, 16. Febr. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

In Südgalizien besetzten wir gestern Radworna (67 Meilen nordöstlich von Czernowitz) und warfen den Feind in der Richtung nach Stanislau zurück.

„In den Karpathen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang."

Paris, 16. Febr. Die Havas Agentur läßt sich aus Nisch, Serbien, melden:

„Die Albanier, welche in Serbien eingedrungen waren, sind geschlagen und über die Grenze zurückgetrieben worden. Es heißt, sie seien von österreichischen Priestern (?) und mohammedanischen Ratgebern Essad Paschas geführt worden, welche durch das Predigen des Heiligen Krieges beeinflußt worden seien, und türkische und deutsche Agenten hätten die Bewegung geleitet.

London, 16. Febr. In St. Petersburg wird amtlich zugegeben, daß die Oesterreicher immer weiter in der Bukowina vordringen, und daß verzweifelte Kämpfe die Operationen in den Pässen des Karpathengebirges bezeichnen. In letzterer Gegend beanspruchen jedoch die Russen einige kleinere Erfolge.

Türkenerfolge in Egypten.

Berlin, 16. Febr. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet aus Konstantinopel:

„Türkische Vortruppen haben britische Abteilungen bei Ansum und Serpeum über den Suezkanal zurückgetrieben. Beduinen sind in Egypten eingedrungen und haben die Oase Siva besetzt.

„Die Türken schlugen die Engländer bei Kurma in Mesopotamien.

„Holländische Schiffahrtsgesellschaften haben den Beschluß gefaßt, vom 18. Februar an bis auf weiteres jeden Dampferverkehr mit England, mit Ausnahme der Postdampfer, einzustellen."

Türken siegen bei Bagdad.

Berlin, 16. Febr. (Ueber London.) Eine Neuigkeitenagentur meldet aus Bagdad, daß in einem Gefecht zwischen der Vorhut des linken Flügels der Türken und britischer Infanterie und Kavallerie die Briten den Kürzeren zogen und 17 Tote auf dem Felde ließen.

Dem rechten Flügel der Türken gelang es, bis nach den Wäldern bei Korno vorzurücken. Die Türken sollen nur 5 Verwundete gehabt und 500 Kameele erbeutet haben.

Griechisch-türkischer Bruch?

London, 16. Febr. Eine Reuterdepesche (nicht zuverlässig) meldet aus Athen: Schwierigkeiten erheben sich über die Erfüllung des Versprechens der türkischen Regierung, Genugtuung für die Insultirung des Flottenattachees der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel zu leisten. Der griechische Gesandte Panos sah sich genötigt, Konstantinopel zu verlassen.

Gefangenenaustausch.

Folkestone, England, 16. Febr. (Ueber London.) Zwei dienstuntüchtig gewordene deutsche Offiziere und 92 ebensolche deutsche Gemeine, welche in England kriegsgefangen waren, sind heute nach Holland abgefahren, wo sie für kriegsgefangene verwundete Briten umgetauscht werden.

Amsterdam (über London), 16. Febr. Der tatsächliche Austausch verwundeter britischer und deutscher Kriegsgefangener hat begonnen. Ein Zug mit 7 britischen Offizieren und 93 Gemeinen, blind oder verstümmelt, traf heute zu Oldenzaal ein; dort wurde er von den Deutschen an die holländischen Behörden übergeben: aber die deutschen Ambulanzärzte blieben noch an Bord.

UMI

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

25c Korset-Bezüge 12½c

50c Brassieres, 37½c

Der dritte jährliche Baumwollstoffverkauf

wird diesen geschäftigen Laden am Mittwoch mit Käufern überschwemmen.

Fabrikrester, Muslin, Tickings und Handtuchzeug.
5c ¾ ungebleichter Muslin, Fabrikrester, 20 bis 30 Yards Längen, speziell, die Yard........ 2½c
10c schweres ungebleichtes Bettuchzeug, Fabrikrester, 40 Zoll breit, speziell, Yard........ 6¾c
10c leinenes Crash Handtuchzeug, Fabrikrester, gebleicht, 8 bis 12 Yds. Längen, speziell, Yard........ 6½c

Gardinen Scrims und Draperiestoffe, Fabrikrester
5000 Yds. 36zöll. schlichter u. fancy Gardinen Scrim, weiß, Elfenbein u. Arabia, bis 29c wt., spez., Yard. 6½c
1800 Yds. 36zöll. schlichter u. gemusterter Silkoline, Fabrikrester, 12½c wert, speziell, Yard........ 6¾c
2000 Yds. mercerized Quilting Robes, Fabrikrester, alles gute Längen, 10c wert, speziell, Yard....... 4¾c

Handtücher und Handtuchzeug.
15c gesäumte und befranste türkische Handtücher, gute Qual., spez., Stück 9½c
5c baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, speziell, Yard........ 2c
7c baumw. Crash Handtuchzeug, schwere Qualität, speziell, Yard........ 3½c

Nur für Mittwoch
Mehr große Werte.
12½c „Fruit of the Loom" und Lonsdale Muslin, 36 Zoll breit, von vollen Stücken geschnitten, die Yard........ 5¾c
(Nur 10 Yards an jeden Kunden.)
25c Gardinen Madras, 36 Zoll breit, Eure Auswahl in weiß oder ecru, vom Stück geschnitten, Yard........ 12½c
9c bedruckte Lawns, hell- und dunkelfarbig, 27 Zoll breit, alles gute, beliebte Muster, Fabrikrester, Yard.. 2½c

Gebleichter u. ungebleichter Muslin.
9c ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, schwere Qual., volle Stücke, spez., Yard 5½c
8c gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, vom Stück, speziell, Yard........ 5c
10c 4-4 gebleichter Muslin, bereit für die Nadel, vom Stück, spez., Yd.... 6½c

Beinahe die Hälfte Ersparniß an fertigen Bettüchern
89c gebleichte nahtlose Bettücher, gute schwere Qualität, 81×90, spez., St. 49c
Eine Partie von gebleichten nahtlosen Bettüchern, in verschiedenen Größen, einfach, gesäumt und hohlgesäumt, bis zu 1.25 wert, für........ 79c

Kissenbezüge zu einer Ersparniß von ⅓ oder mehr.
12½c gebleichte, fertige Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, Preis für den Baumwollstoff-Verkauf, die Yard........ 7¾c
15c gebleichte Kissenbezüge, mit 3zölligem Saum, Größe 42 bei 36, und 45 bei 36, speziell, Stück.... 10½c

Von kleinen Leuten und schweren Zeiten.

Roman von Alfred Maderno.

(7. Fortsetzung.)

Als Sebastian an diesem Abend heimkam, schlief Hermann bereits.

Hedwig aber sah er über ein Buch gebeugt.

Sie schien darin sehr vertieft zu sein, da sie das Kommen ihres Mannes überhört hatte.

Sebastian trat ruhig zu ihr und nahm das Buch an sich.

Da erst schrak das Weib zusammen und im nächsten Moment regte sich die Kampflust.

Sie wollte losfahren, doch Sebastian sah sie an, so fest und vielsagend, aus Augen, wie sie in solche noch niemals geblickt hatte.

Da wich sie zurück, wie niedergeschlagen von des Mannes Blick, in dem etwas Uebermenschliches stand, was sie nicht verstand und wovor ihr nur graute.

Sie fühlte, diese Augen mußten sich heute wohin gewandt haben, wo des Lebens Lichter nicht flimmern. Wo die Sonne nicht flammt, die der Kreatur den Weg zur Höhe weist.

Und das Weib erschauderte in seiner Ahnung und Herzenseinsamkeit.

Sebastian jedoch trat wortlos hart unter das Fenster und blätterte dort in dem Buche.

Es war eine von den Broschüren über Heilkunde, zu der Hedwig gleich nach Weggang ihres Mannes gegriffen hatte, um sich zu beruhigen.

Mürbe fühlten sich die vergilbten Blätter an und der dumpfe Geruch, der ihnen entströmte, ermüdete und verführte die Gedanken.

Jetzt las Sebastian auf dieser und jener Seite ein paar Zeilen, warf dazwischen einen kurzen Blick auf Hedwig, die zusammengekauert auf ihrem Stuhle saß.

Sie wußte, daß Sebastian nicht schelten würde; das tat er nie.

Doch sein Schweigen war unerträglicher, als es ein lauter Zornesausbruch vielleicht gewesen wäre.

Sie wußte auch, was mit dem Buche geschehen würde.

Was oft mit Büchern geschieht.

Hedwig wartete nur, bis es geschah.

Sebastian vertrödelte an den schmierigen Blättern seine Zeit nicht. Alsbald klappte er das Buch zu, schritt gelassen an den Herd, in dem ein paar Kohlen für die Zubereitung des Abendessens glimmten, und warf es hinein.

Die Glut fraß langsam daran. Blatt um Blatt.

Der folgende Tag war ein Sonntag.

Er rief ins Freie, wo der Maihimmel lichtblau über den Wiesen lag, die sanft zum Wienerwald hinanstiegen.

Da hob Sebastian seinen Buben auf den Arm und schritt mit ihm hinaus. Weit vor die letzten Häuser von Hernals.

Schon pilgerten die Leute auf der Straße nach Dornbach dahin und die grasige Höhe des Schafbergs war der Himmelsgüte am nächsten.

Wiesen dehnten sich hier und Gärten grünten an den Straßen und Wegen. Flatternde Zweige hingen über graue Lattenzäune, die breite, weiche violette Schatten warfen, um die die Sonne vorsichtig herumtänzelte.

Als lebende Verzierungen saßen allerlei muntere Federschwänzchen auf den Zäunen. Die einen sangen in die Gärten hinein, die anderen besahen sich die goldigen Weiden und äußerten sich in ihrer frohlockenden Weise darüber. Aber wichtig taten sie alle und der liebe Herrgott gönnte es ihnen.

Dorthin trug Sebastian sein Kind, das mit großen Augen um sich blickte und nicht wußte, daß es überall dem herzlichen Wienerwald entgegenging und nur in einer Richtung zur Stadt zurück, das die Lerchen nicht hörte, die höher und höher stiegen, so daß sich ihr Jubel endlich wie selige Weisen, den blauen Aetherwogen entströmend, anhörte.

Ja, wer es hören konnte!

Der Vater zeigte mit dem Finger hinauf in die klare Höhe, doch sein Bub verstand die Bewegung noch nicht und senkte nur für Sekunden seinen Blick in des Vaters besorgte, treue Augen.

Und das Kind wußte nicht, wie die Menschen jenes Licht nennen, das vom Himmel zur Erde niederstürzt und von der Erde aufstrahlt in die ewigen Fernen und hinwogt in die Weiten, die die Menschen zu besitzen meinen.

Erdenschönheit.

Dort schritt der schlichte Arbeiter, auf dem Arm sein Kind, an dem er nun gut machen wollte, was seine Armut verschuldet.

Jetzt bückte er sich und pflückte eine Blüte des goldnen Löwenzahns, der wie eine leuchtende, warme Flut sich über die Fluren hin ausbreitete.

Diese Blüte, an der Sebastian vielleicht viele Jahre seines Lebens achtlos vorübergegangen, weil sie mit jedem neuen Mai so selbstverständlich zwischen den Gräsern der Wiesen stand, hielt er nun seinem Kinde vor die Augen.

Er ließ es die strahlende Farbe trinken und glaubte zu sehen, wie das Kind staunte.

Da setzte er sich hin auf den Rain, den Knaben im Schoß, und mühte sich liebevoll, die winzigen Fingerchen zu lehren, den hohlen, kühlen Stengel der Blume festzuhalten.

Und dann führte er eines der Händchen und ließ den Daumen und Zeigefinger die schmalen Blütenblätter auszupfen, erst bedächtig, wobei zum Vorschein kam, daß jedes Blättchen am Grunde anders gefärbt war als an der Spitze, und dann flinker, daß es aussah, als wirbelten eitelgoldene Splitter durch die Luft.

Dazu lachte der Vater und sprach fröhliches Zeug.

Und das Kind, das es nicht hörte, sah bloß den Widerschein freudigen Eifers auf dem Gesichte des Mannes liegen.

Da weiteten sich seine Augen noch mehr, die Händchen ließen die Blüte los und tasteten nach des Vaters Antlitz.

Da herzte der Glückliche feuchten Blickes den Buben und legte ihn neben sich, mitten unter die leuchtenden Blüten, auf einen weichen, warmen Teppich.

Durch die schimmernden Haare des Kindes drängten sich die goldhellen Blumen und mit beiden Händen wühlte der Bub in der duftenden Flut, die seinen ganzen Körper umschmeichelte.

Ueber ihn beugte sich der Vater und hielt das kräftige Sonnenlicht von seinem wie in Frühlingspracht blühenden Gesichtchen ab. — —

Hedwig hatte ihren Mann mit dem Kinde fortgehen sehen, sich darüber gewundert, aber nichts gesagt und ihn gewähren lassen.

Zum Mittagessen, wenn nicht früher, würde er schon zurückkommen.

Sie bangte nicht um den Kleinen.

Warum nicht, kam ihr jetzt nicht zum Bewußtsein, da Trotz und Einsicht sich noch immer in ihr bekämpften und sich nicht fühlen ließen, wie tief sie das Vertrauen zu ihrem Manne eigentlich erfüllte.

Während Hedwig die Wohnung in Ordnung brachte und die Vorbereitungen für das einfache Mittagessen traf, beschäftigten sie vielerlei Gedanken, in bunter Folge, und einer drängte sich ihr besonders lebhaft auf, da er die Stimmung für sich vorbereitet fühlte.

Sebastian hatte Hermann auf den Arm genommen und war mit ihm in den Sonntag hinausgewandert.

Ohne ein Wort zu sprechen, ganz ruhig und gerade so, als wäre es Sonntags nie anders gewesen.

Warum auch nicht? wollte sich eine Stimme vernehmen lassen.

Eine andere, hartnäckigere aber schrie sie nieder: Sebastian hat in die Rechte seiner Frau eingegriffen und das Kind genommen, ohne dessen Mutter zu fragen, ohne ihr zu erklären, wozu und wohin.

Freilich hätte gerade so gut sie fragen können, wenn sie es schon wissen wollte.

Doch nein, wer nahm und ging, war eher verpflichtet zu fragen, als sie, die sah und blieb.

Hedwig verbohrte sich in ihr vermeintlich erlittenes schweres Unrecht und fühlte in heftigster Erregung ihre Hände zittern und zur Arbeit unfähig werden.

In dieser Stimmung war es ihr gerade recht, ihren Mann heimkommen zu hören.

Sie stellte sich schon bereit, ihn, sobald er die Türe öffnete, anzufahren.

Doch wie sie ihn jetzt eintreten sah, übersonnten Gesichts, auf dem Arm den Buben, der ein Büschel goldnen Löwenzahns in jedem Fäustchen hielt, da wandelte sich ihr Trotz und Groll in Scham und Schweigen.

Sebastian aber nahm still lächelnd des Kindes beide Hände, die die Blumen noch immer festhielten, in seine Rechte und streckte sie seinem in aufkeimender Reue erglühenden Weibe hin.

Dann ließ er die Händchen los und das Kind bot seine sonnigen Blümlein selbst der Mutter dar.

Da hob Hedwig in mächtig aufwallender Liebe den Kleinen an ihre Brust und senkte ihr Gesicht auf den braunen Lockenkopf, der der Mutter Zärtlichkeit schon lange nimmer empfunden hatte.

So war's doch gegangen.

Noch draußen auf der Wiese hatte Sebastian überlegt, wie er sich wohl benehmen solle, wenn er heimkam.

Sein Weib tat ihm leid.

Seit er ihre Lektüre kannte, wußte er, daß fremde, ungesunde Gewalten auf sie eingewirkt hatten.

Und der Vorwurf, die schlechten Wohnungsverhältnisse seien an dem Jammer mit schuld — etwas Wahres mochte schon daran sein.

Es war ja traurig, zu trostlos. Hart genug, eine Mutter, die ihre Hoffnungen vernichtet, sich um die ersehnten schönen Pflichten betrogen sah, zu erbittern.

Aber wohin sollte das führen, wenn das Unglück, anstatt sie noch inniger zu verbinden, trennend zwischen sie beide trat?

Sebastians Denken war voll ernster Sorgen gewesen, während er sein Kind sanft in die weichen Blumen gedrückt hatte.

Nein, da mußte er nachgeben, zuerst Vernunft annehmen, und seine Pflicht vor Allem war es, mitzuhelfen und nicht der Mutter allein die schwere Aufgabe zu überlassen.

Ihm gelang es ja auch. War, was er heute bei dem Kinde erreicht, noch kein Erfolg? Gab es ihm nicht den Mut und das Recht, sich neuen Hoffnungen hinzugeben?

Und dieser Mut, dieses Recht mußte sie wieder zusammenführen.

Da stand es bei Sebastian fest, sein Weib den Irrtum nicht entgelten zu lassen, sondern ihm vielmehr treu zu helfen, sich aufzurichten und zuversichtlicher in die Zukunft zu blicken.

Dieser Entschluß war der beste. Jetzt sah er es und benützte flugs die Gelegenheit, mit der Vertreibung der Schatten zu beginnen.

Er erzählte Hedwig, wie es draußen auf der Wiese gewesen, und daß er nun wisse, wie schön die Aufgabe sei, die sie an dem Kinde zu erfüllen hätten.

Und nach Tisch, wenn der Kleine ausgeschlafen habe, wollten sie wieder, aber nun zu dritt, hinaus auf die Flur und dann sollte die Mutter zeigen, daß sie noch viel mehr vermochte als der ungeschickte Vater.

Hedwig hatte den müden Buben aufs Bett gelegt und saß nun ihrem guten Manne auf den Knieen, ganz Weib und ganz glücklich wie, ach, schon lange, lange nicht.

Die gelben Blumen lagen auf dem Fußboden verstreut, lauter Sonnenblicke, an denen die Kellerwohnung nun reich war.

Sebastian wollte sie aufheben, doch sein Weib ließ es nicht zu.

„Sie sollen bleiben!" rief es, „bis sie verwelken. Ich will den Boden schon waschen, wenn es Flecke gibt. Und Nachmittag bringen wir noch viel mehr nach Hause."

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c Hospitalgröße $1.00
Bei allen Apothekern.

„Cascarets" gegen verstopfte Eingeweide

Kopfweh, saurer Magen, Biliosität und schlechter Geschmack am Morgen verschwunden.

Holt Euch jetzt eine 10c Schachtel.

Belegte Zunge, schlechter Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und elende Kopfschmerzen werden von träger Leber und verstopfter Eingeweide verursacht, die Euren Magen mit unverdauten Speisen anfüllen, welche sauer werden und gähren, gerade wie Küchenabfälle im Abfalleimer. Das ist der erste Schritt zu unsäglichem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechtem Atem, gelber Hautfarbe, Furchtsamkeit, alles, was scheußlich und ekelerregend ist. Ein heute Abend eingenommenes Cascaret gibt Euren verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung und bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung; sie arbeiten während Ihr schlaft — eine Schachtel für 10c von Eurem Apotheker hält Euch auf Monate in guter Verfassung. Millionen von Männern nehmen ab und zu ein Cascaret, um ihren Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung zu erhalten, und ein elendes Gefühl ist ihnen unbekannt. Vergeßt die Kinder nicht — ihr kleines Innere bedarf auch einer guten, sanften Reinigung.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

15. Beitrag von der Constantia Loge, Nr. 783, A. F. & A. M.		5.50
Chicago Bäcker Kegel-Klub, 2. Beitrag		5.00
Gesammelt von Hrn. Michael Baer, Fenton, Iowa:		
Michael Baer	$1.00	
Paul Hecht	1.00	
Wm. Fisher	1.00	
H. Fauerling	1.00	
R. H. Stamer	1.00	
J. A. Schwartz	1.00	
R. C. C. Haag	1.00	
Carl Voigt	1.00	
Walter Krause	1.00	
Charlie Lobse	1.00	
W. P. Weisbrod	1.00	
Hermann Krause	1.00	
Gustav Krause	1.00	
G. W. Newel	1.00	
A. F. Zamach	1.00	
John Helgens	1.00	
W. E. Stoeber	1.00	
W. C. Stamer	2.00	
H. J. Newel	1.00	
J. F. Newel	1.00	
C. D. Bollig	1.00	
Jno. Weisbrod	1.00	
Aug. Ohm	1.00	
D. Lobse	1.00	
Waldemar John	1.00	
R. D. Blossom	1.00	
H. E. Rennes	1.00	
		28.00
		38.50
Früher quittirt		$38,633.30
Zusammen		$38,671.80

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück vom Apotheker, wenn nicht kurirt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.
10nov,di*

Chicagoer Kapelle.

Konzerte in der Orchesterhalle, heute, morgen und Donnerstag.

Die Chicagoer Kapelle, die unter ihrem Dirigenten William Weil sich in uneigennütziger Weise um die Unterhaltung und Erhebung der Bevölkerungsmassen von Chicago durch gute Musik in den vier Jahren ihres Bestehens große Verdienste erworben hat, wird zur Feier ihres Stiftungsfestes drei Konzerte geben. Die Konzerte finden heute, morgen und Donnerstag Abends in der Orchesterhalle unter Mitwirkung der Sängerin Saba Doak und des Harfners Alberto Salvi statt. Die Verwaltung der Kapelle hofft, daß an allen drei Abenden das Haus ausverkauft sein wird, damit sie in den Stand gesetzt werde, die für das Jahr 1915 in Aussicht genommenen Pläne zur Ausdehnung ihres Arbeitsfeldes zu verwirklichen. Sitze sind jetzt an der Kasse der Orchesterhalle zu 50c und $1 zu haben.

Das Programm lautet: „Star Spangled Banner", Arnold; Ouverture zu „Rienzi", Wagner; Drei Melodien, Kußner; Harfenkonzert in Es-Moll, Salvi; „Les Preludes", Liszt; Sopransolo aus „Die Jungfrau von Orleans", Tschaikowsky; Sevillana, Elgar; „Amerika", Carey.

Ulrich Haupts Vortragsabend.

Auftreten des bekannten Darstellers in Martines Halle.

Herr Ulrich Haupt, als Darsteller, Vortragskünstler und Theaterdirektor dem gesammten Deutschtum Chicagos wohlbekannt, wird am Samstag, dem 27. Februar, in Martines Halle, 2732 Hampden Court, einen Vortragsabend veranstalten. Der beliebte Künstler bietet ein ungewöhnlich reichhaltiges und aus einer Auslese des Besten bestehendes Programm, wohl geeignet, die Freunde der deutschen Literatur zu veranlassen, in Schaaren nach Martines Halle zu pilgern. Neben Perlen aus der älteren deutschen Dichtkunst, wie Goethes „Totentanz", Geibels „Tod des Tiberius" und anderen wird Herr Haupt auch neuere und neueste Sachen vortragen, Wildenbruchs „Hexenlied", Schönaich-Carolaths „Sulamith", Ewers' „Wir und die Welt" und, was von besonderem Reiz sein dürfte, eigene Gedanken über den Krieg unter dem Titel „Gott strafe England."

Hiermit sind die mannigfachen schönen Gaben des Abends nur angedeutet, nicht erschöpft, und man darf sich versichert halten, daß man erhebende Eindrücke mit heimnehmen wird. Eintrittskarten zu $1 sind in der Buchhandlung von Kölling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., zu haben.

Equitable Life Assurance Co.

Wie der Ausweis der Equitable Life Assurance Society of the United States zeigt, erfreut sich diese nach wie vor des allerbesten Gedeihens. Die ausstehende Versicherung, die Bestände, das Einkommen aus den angelegten Kapitalien wie auch die Zahlungen an die Polizeninhaber weisen eine beträchtliche Zunahme auf, während hingegen die Ausgaben geringer wurden. In 98½ Prozent aller aus dem Bereiche der Vereinigten Staaten angemeldeten 5,454 Todesfälle wurde die Versicherung innerhalb 24 Stunden nach Empfang des Totenscheins ausbezahlt. Die Sterblichkeitsrate war die niedrigste seit 15 Jahren. An die Polizeninhaber wurden im Jahre 1914 $56,700,000 ausbezahlt, über zwei Millionen mehr als sie während dieser Zeit einbezahlten. Die ausstehende Versicherung ist während des Jahres um $23,000,000 angewachsen und beträgt jetzt über anderthalb Billionen. Die neu abgeschlossene Versicherung während des Jahres stellte sich auf $136,867,000.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. Das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Eine recht anrüchige Sache sucht Carter H. auch im Wasseramt durchzuführen. Auf seinen Befehl wurde eine Verringerung der Wasserraten um 25 Prozent vorgenommen. Das Publikum hatte freilich nur mehr und genügend Wasserdruck während der heißen Monate verlangt und sich eigentlich nicht über die Höhe der Wasserraten beklagt, die niedriger sind in Chicago, als in irgend einer Stadt unseres nahen unerschöpflichen Sees wegen, nimmt aber mit Freuden diese Verringerung der Wasserraten an. Mit Staunen fragte sich daher ein Jeder: Wie kommt Carter H. dazu, Steuern zu verringern, da er deren doch nie genug bekommen kann? Wie gewöhnlich ist's auch nur wieder auf einen Bauern-, resp. Stimmenfang, abgesehen, glaube nur Niemand, daß die 25 Prozent Veränderung der Wasserraten bestehen wird, falls die Stimmgeber so dumm sind, den Carter H. wieder zum Mayor zu machen. Glücklicherweise hat er schon die Katze aus dem Sack gelassen. Erstens will er für $2,000,000 Wassermesser kaufen und in das kleinste Häuschen einen Wassermesser setzen. Natürlich muß der Eigentümer einen frostsicheren Verschluß auf seine Kosten (für nicht weniger als $25.00) bauen. Harrison will dann 500 Wasserinspektoren mit noch hundert Unter-, Ober- und Oberst-Wasserinspektoren anstellen. Kostenpunkt ca. $600,000.00 per Jahr, aber 600 brauchbare Wardbums und ausgebildete Stimmgeber wären wieder zu Carter H. Sklaven gemacht, und ein weiteres Glied in der Kette, welche die Stimmgeber zu seinen Sklaven macht, fertig. Wenn er ehrlich wäre, müßte er jetzt den Bürgern schon sagen, wenn die Wasseruhren gekauft sind und ich die Wardbummler als Inspektoren angestellt habe, dann müßt ihr natürlich mehr für Wasser zahlen als je zuvor. Ich könnte ja mehr als genügend Wasser für die jetzigen Raten pumpen lassen, ich will aber nicht, denn es zahlt sich, für $2,000,000 Wassermesser zu kaufen, und und zahlt sich für mich, 500 Wasserinspektoren anzustellen.

Achtungsvoll,

D. Huxmann Sr.

Errang den ersten Preis.

Florence Kendall wird ihr Haus in Montana bauen.

Einem jungen Mädchen, Florence Kendall, 6731 Euclid Ave., bis vor Kurzem Studentin an der Staatsuniversität, ist in dem Wettbewerb in Entwürfen zu einem Familienhause auf der Zementausstellung im Kolifeum der erste Preis zuerkannt worden. Sie wird Baumaterial im Werte von $3000 zum Bau des von ihr geplanten Hauses erhalten. Ihr Entwurf war nach dem Urteil der Preisrichter der beste in Bezug auf praktischen Sinn, Behaglichkeit und Berücksichtigung der architektonischen Verhältnisse. Frl. Kendall will ihr Haus in Graß Range, Mont., bauen, wo ihre Eltern wohnen werden.

Jeden Nachmittag von 4 Uhr an wird freier Tanzunterricht erteilt durch Herrn C. von Puttkammer

Berlin Room, Hotel Bismarck
feb14-21

Opfer des Gases.

In seiner Wohnung, Nr. 1736 W. Harrison Str., wurde der Fuhrmann Jakob Zilla an Gas erstickt tot auf seinem Bette liegend aufgefunden. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Selbstmord, da der Mann seit drei Wochen kränklich und gänzlich niedergeschlagen gewesen sein soll.

Der Schriftsetzer Frank Mann wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 1052 W. Harrison Str., an Gas erstickt tot aufgefunden. Ob es sich um einen Selbstmord oder einen Unfall handelt, konnte von der Polizei bisher nicht festgestellt werden.

Schauriger Fund.

Als der Arbeiter O. F. Lundquist, Nr. 5662 Normal Boulevard, heute an der 76. Straße die Geleise der Illinois Zentralbahn überschritt, fand er den entsetzlich verstümmelten Leichnam eines ungefähr 45jährigen Mannes. Lundquist machte der Polizei Mitteilung, die dann die Leiche nach einem nahegelegenen Bestattungsgeschäft brachte. Hier wurde der Tote später als Michael Gaspor, Nr. 7718 Chauncey Avenue, identifizirt.

* In seinem Zimmer im Brevoort Hotel vergiftete sich gestern Harry C. Basler aus Indianapolis. Basler soll krank, arbeits- und mittellos gewesen sein. Er hatte kein Geld mehr, und seine Hotelrechnung war fällig. Seine in Indianapolis wohnhafte Frau soll schwerkrank sein.

Beseitigt Erkältung in wenigen Stunden

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle drei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

75,000 Leute benutzen diese Bank

Stabilität, Vollständigkeit der Bedienung, Höflichkeit und Bequemlichkeit sind Eigenschaften, die die Central Trust Co. immer ausgezeichnet haben.

Das ist der Grund, warum so viele Leute wünschen, daß wir ihre Check- und Sparkontos führen, ihr Vermögen verwalten, ihre Geldanlagen auswählen helfen und ihre Wertpapiere und Hypothekenscheine aufbewahren.

Wenn Ihr eine Bankverbindung oder die Dienste eines Beraters sucht, wie wir sie offeriren, bitten wir unsere Dienste in Anspruch zu nehmen.

Achtet auf unsere bequeme Lage. Unser Hauptbankgeschoß liegt ebenerdig — keine Treppen zu klettern.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 W. Monroe Str., Chicago
Zwischen Clark und LaSalle Straße,
111 Süd La Salle Str.

Eine Bank
Für Euer Spar- oder Scheck-Konto.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen
Für die Verwaltung Eures Vermögens
Für die Aufbewahrung Eurer Wertsachen.
Für die Besorgung Eures Auslandgeschäfts.
Kapital $4,500,000
Ueberschuß u. unverteilte Profite $1,700,000

Sicher und zuvorkommend.
Hauptbankfloor befindet sich zu ebener Erde. — Keine Treppen zu klettern.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der 20. Preismaskenball des Lake View Damenvereins wird am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle abgehalten. Das Komite, bestehend aus den Damen Emilie Schellenberg, Vorsitzende; Emilie Klemm, Vizepräsidentin; Anna Witry, K. Pohly, Marie Tschne, M. Melter, Kath. Hendle, Elise Hoyer und Charlotte Kremser, bereitet Alles auf das Beste vor und stellt einen sehr vergnügten Abend in Aussicht. U. a. werden $30 in Baarpreisen und 50 Sachpreise zur Verteilung kommen. Masken, die nach 10 Uhr eintreffen, haben keinen Anspruch auf einen Preis. „Tramps" haben keinen Zutritt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Pocahontas Frauenverein veranstaltet an dem kommenden Samstag in der Wicker Park Halle einen Empfang und Ball. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Besuchern ein paar gemütliche Stunden zu bereiten, sodaß ein Jeder nach Herzenslust sich amüsiren kann. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25c.

Ihren 5. großen Preismaskenball veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39 am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Vorkehrungen sind in der üblichen sorgfältigen Weise getroffen, so daß jeder Besucher ein schönes Vergnügen zu gewärtigen hat. Preise, Bewirtung und Unterhaltung werden nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Eines ihrer in den letzten Jahren so beliebt gewordenen „Sommernachtsfeste" im Winter veranstaltet die Schiller Liedertafel am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle. Der Saal wird, wie üblich, sommerlich geschmückt sein, und die Teilnehmer werden in sommerlicher Kleidung erscheinen. Die Eigenart und der große Vergnügungserfolg dieser Feste in früheren Jahren sichern der bevorstehenden Veranstaltung einen starken Besuch. Eintrittskarten kosten 50c, doch müssen Gäste durch Mitglieder eingeführt werden.

Den Sommer vorwegnehmend, wird der Turnverein Vorwärts am kommenden Samstag und Sonntag in den beiden Sälen seiner Halle, 2431 West 12. Straße, ein zu dieser Jahreszeit eigenartig Fest feiern. Ein grüner Tannenwald mit seinen bunten Zweigen wird die Besucher beim Eintritt in die Halle in sich aufnehmen, denn „Piknik und Volksfest im Tannenwald" wird das Fest genannt. Tanz und sommerliche Unterhaltung werden hier den Teilnehmern zur Belustigung dienen, und es wird erwartet, daß alle in möglichst leichter, heller Kleidung kommen. Der obere Saal dagegen wird als „Gasthaus zum Heidelberger Faß" reichlich Gelegenheit zu seßhaftem Genuß vorzüglichen Stoffes bieten. Man hegt in Turnerkreisen große Erwartungen bezüglich des Festes, welches am Samstag Abend und am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am kommenden Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags, in der Vereinshalle, 1457 Clybourn Ave., ein Familienkränzchen, verbunden mit einer Agitationsversammlung, wozu Herren und Damen im Alter von 16—55 Jahren höflich eingeladen sind. Das Komite verspricht, für die Teilnehmer einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für feine Erfrischungen und gute Musik ist bestens gesorgt. Diejenigen, die sich dem Deutschen Bund anschließen wollen, werden an diesem Abend ohne Vorschlagsgebühr aufgenommen. Sämmtliche Chicagoer Distrikte sind herzlich willkommen.

Alle Schlesier werden ersucht, am kommenden Sonntag dem 27. Stiftungsfest des Schlesischen Vereins beizuwohnen, welches in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, abgehalten wird. Es gilt nicht nur, einen vergnügungsreichen, gemütlichen Abend unter Landsleuten zu verleben, sondern auch den Deutschen und Oest.-Ung. Hilfsfonds zu bereichern, denn für diesen ist der Ueberschuß des Festes bestimmt. Jeder sollte dazu beitragen, ihn möglichst groß zu machen. An guter Unterhaltung wird es nicht fehlen, auch schlesische Würste stehen auf dem Programm. Der Eintritt kostet 25c. Die Herren O. F. Grange, G. Tinzmann, Paul Apelt, L. Kaphan, Eduard Reimann, Alfred Schuetz und Karl Hein sind im Festausschuß.

Unter dem Titel „Aurora auf der Hasenheide" wird der Aurora Turnverein am Samstag, dem 27. Februar, in der Wicker Park Halle sein 51. Stiftungsfest feiern. Glänzend, wie das goldene Jubiläum im vorigen Jahre war, so wird ihm das diesjährige Fest doch nicht viel nachstehen. Wie der Name des Festes besagt, wird die Halle die vergangene Herrlichkeit der alten Berliner Hasenheide in vollem Glanze wiedererstehen lassen. Alle Anstrengungen sind gemacht worden, um das Fest mit so vielseitiger Unterhaltung wie möglich zu versehen, wie die Raumverhältnisse es irgend erlauben. Man verspricht sich in Turnerkreisen sehr viel von diesem Fest, und es wird allem Anschein nach die gehegten Erwartungen auch völlig erfüllen. Es beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Concordia Frauenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 27. Februar, in der Lincoln Turnhalle einen großen Preismaskenball, zu welchem ein tüchtiger Festausschuß umfassende Vorkehrungen getroffen hat. Es werden viele schöne Preise zur Verteilung kommen, doch müssen Masken, welche Preise haben möchten, vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" werden nicht zugelassen. Ohne Zweifel werden die Mitglieder und Freunde des Vereins einen recht genußreichen Abend verleben. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf, 35c an der Kasse.

Der Deutsche Frauenverein Luise veranstaltet am Samstag, dem 27. Februar, in Yondorfs Halle einen großen Preismaskenball, zu welchem die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Auguste Nutzen und Auguste Ziesenhenne umfassende Vorkehrungen treffen. Sie schaffen eine Menge begehrenswerter Preise und sorgen auch in jeder anderen Hinsicht für die beste Unterhaltung und Bewirtung der Besucher. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, hält am Samstag, dem 27. Februar, ihren dritten Preismaskenball in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ab. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Pauline Lindemann, Bizepräsidentin; Emma Leschmann, Karoline Kretschmer, Minnie Berwig und Martha Moritzmeier. Daß sie Alles in Bewegung setzen, um einen guten Erfolg zu erzielen, geht daraus hervor, daß sie schon recht viele und schöne Preise zur Verteilung bereit haben. Auch sind hiermit alle Freunde, Gönner und alle Hermannsschwestern mit ihren Großbeamten eingeladen. Ein paar frohe Stunden stehen in Aussicht. Für gute Musik und alles Uebrige ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr, Tickets 25c die Person.

Das siebente Stiftungsfest des Deutschen Militärgesangvereins, das am 24. Februar stattfinden sollte, aber verschoben werden mußte, wird nun am Sonntag, dem 28. Februar, im kleinen Saale von Schönhofens Halle gefeiert werden. Die Sänger sind gerüstet, die Festbesucher mit einem schönen musikalischen Programm zu erfreuen, und auch an sonstigen gediegener Unterhaltung wird es nicht fehlen.

Der Prinzessin Heinrich D. G. U. V. hält am Sonntag, dem 28. Februar, eine große Agitationsversammlung und Schürzen-Gesellschaft in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ab. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Tickets 15 Cents. Frau Anna Anders, Präsidentin, mit einem tüchtigen Festausschuß, trifft alle Vorbereitungen zu diesem Feste, das zur Zufriedenheit Aller ausfallen wird. Damen werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen; das Nähere ist zu erfahren beim Komite.

Der Schiller Frauenverein wird am Donnerstag, dem 4. März, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle seine Vierteljahrsversammlung abhalten und damit sein 34jähriges Stiftungsfest verbinden. Ein Tanzkränzchen wird nach der Versammlung die Mitglieder und Gäste noch ein paar Stunden gemütlich vereinen.

Der Frauenverein La Salle veranstaltet am Samstag, dem 6. März einen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle an North Avenue, nahe Halsted Straße. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend zu einem genußreichen zu machen. Die Eintrittskarten, welche bei Mitgliedern zu haben sind, kosten im Verkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt; für gute Musik und vortreffliche Getränke ist bestens gesorgt. Masken, die nach 10 Uhr kommen, sind zu keinem Preis berechtigt. „Tramps" sind ausgeschlossen. Gruppen unter 10 Personen werden nicht berücksichtigt.

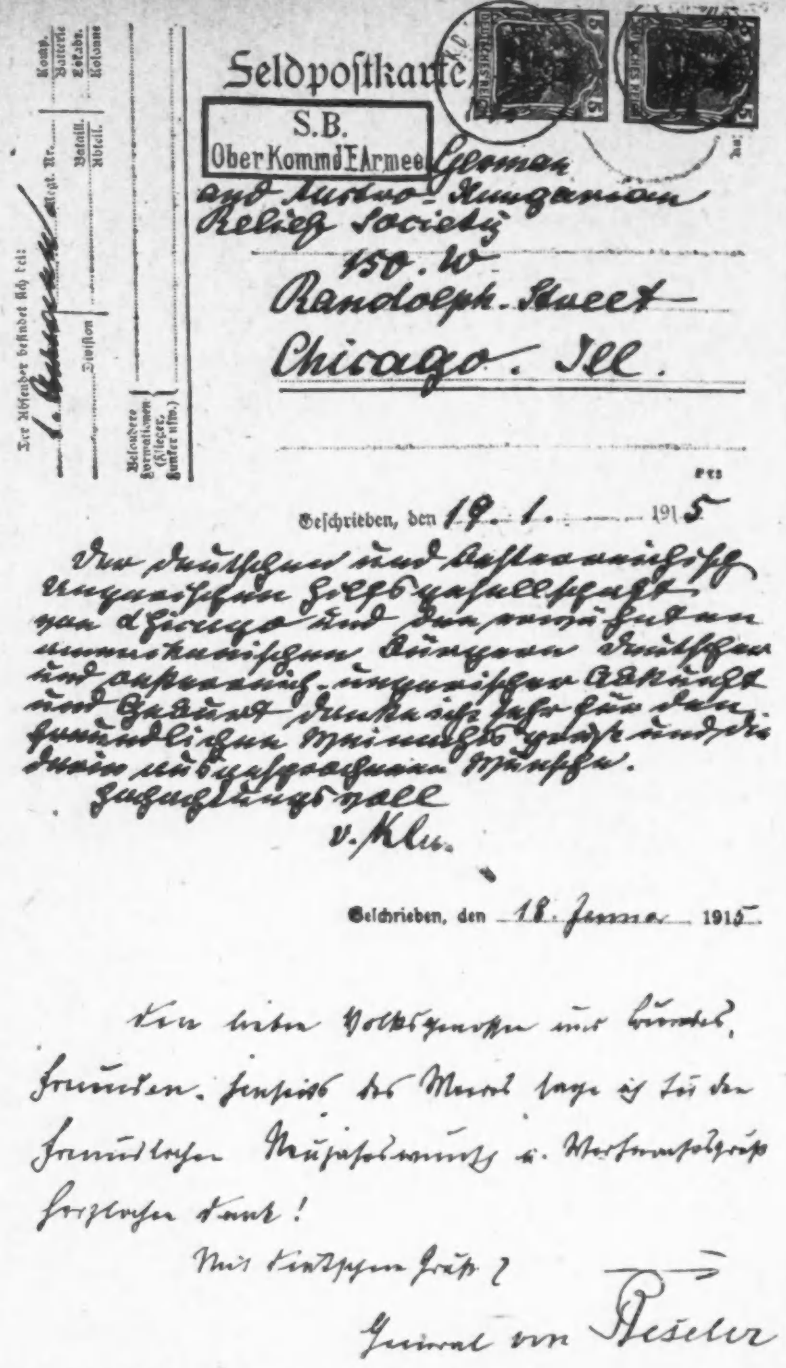
Am Samstag, dem 6. März, veranstaltet der Körnerklub das 26. Stiftungsfest der Körnerloge Nr. 756, I. O. O. F., im großen Saale von Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange und stellen ein großartiges Vergnügen in Aussicht. Die Eintrittskarten sind sehr begehrt, im Vorverkauf kosten sie 25c, an der Kasse 50c.

Der Erste Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein von Chicago, Zweig Nr. 10, feiert am Sonntag, dem 7. März, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein elftes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein reichhaltiges und gediegenes Konzertprogramm und flotte Ballmusik sind vorbereitet, und daß sich alle Besucher gut amüsiren werden, steht außer Frage. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Vier Zahlstellen des Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins Tue Recht und scheue Niemand geben am Sonntag, dem 14. März, 2 Uhr Nachmittags beginnend, in Fleiners Halle, 1636 N. Halsted Straße, ein „Völkerwanderung" genanntes Fest. Die Festgeber laden ganz Chicago ein, ein paar genußreiche Stunden mit ihnen zu verleben. Es werden vier „Festungen" in der Halle gebaut, in denen die „Generäle" der Zahlstellen sitzen, um neue Mitglieder kostenfrei aufzunehmen. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren. Der Eintritt zur Halle kostet nur 25 Cents, die Festgeber sind die Zahlstellen Irving Park Nr. 1, Freundschaft Nr. 2, Einigkeit Nr. 3 und Lake View Vorwärts Nr. 4. Der Verein, 8 Jahre alt, hat die Initiative, alle seine Kassen sind zentralisirt. Während Krankengeld und Sterbegeld mit den Jahren steigen, werden die Beiträge gleichzeitig geringer.

— „Schönfärberin". — Verlagsbuchhändler (zu seiner Frau am Toilettentisch): „Aber Eva — das ist ja heute schon die dritte Auflage!"

Grüße deutscher Feldherren.



Kommt doch ans Licht.

Wm. Mohandro soll seine Frau furchtbar mißhandelt haben.

Der Fuhrmann Wm. Mohandro, Nr. 442 Rush Str., meldete Sonntag der Polizei, daß seine Gattin Lillian zu früher Morgenstunde an Austin Ave. und Rush Str. von Räubern überfallen, um $9 beraubt und halb tot geschlagen worden sei.

Die bewußtlose Frau wurde in einer Ambulanz nach dem Countyhospital geschafft, wo ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

Polizeihauptmann Collins von der Wache an der Chicago Ave. leitete eine Untersuchung ein, die angeblich ergeben hat, daß die dem Trunke ergebene Frau, die erst kürzlich aus dem städtischen Arbeitshause entlassen worden ist, Samstag Abend ihrem Mann, als dieser den Schlaf des Gerechten schlief, die Taschen ausräumte, sich den aus $9 bestehenden Inhalt aneignete und eine Schnapsreise machte. Als sie frühmorgens sternhagelvoll heimkehrte, soll ihr Mann sie unmenschlich geprügelt und ihr die Verletzungen beigebracht haben, an denen sie jetzt darniederliegt.

Mohandro wurde festgenommen. Die Hauptzeugen befinden sich in Zeugenhaft.

Sabath beklagt sich.

Kongreßmitglied erklärt, in der 10. Ward seien zahlreiche Wahlbetrügereien begangen worden.

Der Kongreßabgeordnete A. J. Sabath, bekanntlich ein großes Rad in der Maschine Mayor Harrisons, gab heute die Erklärung ab, daß auf Grund von Mitteilungen, die ihm seine Untersuchungsbeamten gemacht, nicht nur in der 18. Ward eine Reihe von falschen Eintragungen in die Wählerlisten bei der kürzlichen Registrirung vorgekommen, sondern auch die 10. Ward, in der Countyrichter Scully wohnt, nicht frei davon sei.

Wie Sabath sagt, sollen etwa 27 Männer und Frauen ungesetzlich registrirt worden sein. Sie hätten falsche Adressen angegeben, und ihre Namen seien ohne weitere Untersuchung in die Wahllisten aufgenommen worden.

Sabath hat bis jetzt noch keine förmliche Anzeige bei Staatsanwalt Hoyne erhoben und will erst weitere Berichte seiner Freunde, die die angeblichen Wahlschwindeleien sorgfältig untersuchen, abwarten, ehe er die Staatsanwaltschaft zum Einschreiten auffordert.

— Kathederweisheit. — „Es gibt allerdings eine geringe Anzahl fleischfressender Pflanzen, aber die Mehrzahl der Pflanzen lebt vegetarianisch."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßig starker Wind, vorherrschend aus südlicher Richtung.

Illinois: Klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kälter.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen, im westlichen und mittleren Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 5:24.
Sonnenaufgang, morgen: 6:43.
Monduntergang: Heute Abend 8:24.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	33	3 Uhr Morgens	29
4 Uhr Nachm.	33	4 Uhr Morgens	29
5 Uhr Nachm.	33	5 Uhr Morgens	28
6 Uhr Abends	33	6 Uhr Morgens	27
7 Uhr Abends	32	7 Uhr Morgens	27
8 Uhr Abends	32	8 Uhr Morgens	27
9 Uhr Abends	31	9 Uhr Morgens	27
10 Uhr Abends	30	10 Uhr Vorm.	27
11 Uhr Abends	30	11 Uhr Vorm.	27
12 Uhr Mittern'cht	30	12 Uhr Mittags	28
1 Uhr Morgens	30	1 Uhr Nachm.	29
2 Uhr Morgens	29	[illegible]	[illegible]

Clyne weiß Bescheid.

Deutsche Frauen sorgen auch für Feldsoldaten, erklärt er.

Bundesanwalt Clyne wurde heute von einem Berichterstatter der „Abendpost" befragt, ob er in Bezug auf die gestern berichtete Tätigkeit der Damen vom Lafayettefonds und das Gutachten des Herrn J. J. Tobias, daß jene Damen sich einer strafbaren Neutralitätsverletzung schuldig machten, irgendwelche Schritte zu tun gedenke. Herr Clyne bekannte, daß er von der Sache noch nichts wisse, worauf der Berichterstatter ihm einen Ausschnitt aus einem heutigen englischen Morgenblatt zu lesen gab, in welchem jene Damen sich gegen den Vorwurf verteidigen. Nachdem er gelesen, sagte Herr Clyne:

„Nun, deutsche Frauen nähen und stricken ja auch Sachen für deutsche Soldaten im Felde und schicken sie hinüber, ich weiß das ganz genau. Ich kann in der Sache nichts tun, als bis eine Beschwerde bei mir erhoben wird. In diesem Falle würde ich aber nur die Beschwerde an das Staatsdepartement in Washington weitergeben können, und dieses würde die Angelegenheit, ganz unabhängig von der hiesigen Bundesanwaltschaft, untersuchen."

Feuer!

Die Zöglinge der Hamiltonschule um 11 Uhr heimgeschickt.

Heute Vormittag gegen 11 Uhr brach im Erdgeschoß des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 3459 Paulina Straße Feuer aus. Als bald darauf dicke Rauchschwaden in die über der Straße gelegene Hamiltonschule drangen, ließ die Schulvorsteherin Frl. N. E. Pharson die 700 Zöglinge zum Feuerdrill antreten und hinausgeleiten. Vom Schulhof aus wurden sie dann heimgeschickt.

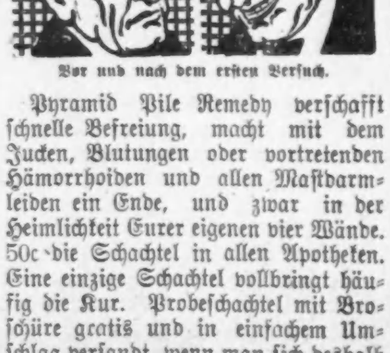
Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Des Landes verwiesen.

Gustav Schultz aus Bremen und Elisabeth Schmidt werden am nächsten Sonntag auf Anordnung der Einwanderungsbehörde nach Deutschland abgeschoben werden. Beide kamen zusammen aus Deutschland, wo Schultz angeblich seine Frau im Stich ließ. Sie befinden sich in der Obhut des Bundesmarschalls.

Keine Hämorrhoiden mehr

Einfaches, daheim zu gebrauchendes Mittel, leicht anwendbar, macht mit ihnen schnell ein Ende— eine Probe kostet nichts.



Vor und nach dem ersten Versuch.

Pyramid Pile Remedy verschafft schnelle Befreiung, macht mit dem Jucken, Blutungen oder vortretenden Hämorrhoiden und allen Mastdarmleiden ein Ende, und zwar in der Heimlichkeit Eurer eigenen vier Wände. 50c die Schachtel in allen Apotheken. Eine einzige Schachtel vollbringt häufig die Kur. Probeschachtel mit Broschüre gratis und in einfachem Umschlag versandt, wenn man sich deshalb an die Pyramid Drug Co., 516 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., wendet.

Stadtgericht ein Fehlschlag.

Hat seine Aufgabe als Gerichtshof des armen Mannes nicht erfüllt.

Olson dafür verantwortlich.

Ald. Jakob A. Hey, Bewerber um republikanische Mayorsnomination, erhebt diese Anklage gegen seinen Mitbewerber. — Harrisons Finanzwirtschaft.

Daß das Stadtgericht seine Aufgabe, als Gerichtshof des armen Mannes zu dienen, nicht erfüllt hat, und daß für den Fehlschlag Oberrichter Harry Olson, der Kandidat Charles S. Deneens und einer Klique der Fortschrittspartei, verantwortlich zu machen ist, erklärte heute Ald. Jakob A. Hey, Bewerber um die republikanische Mayorsnomination. Dieses Versagen des Gerichtshofs, der seit seiner Gründung unter der Leitung Richter Olsons gestanden hat, sollte nach der Ansicht des Stadtvaters den Wählern als Richtschnur dienen bei der Beurteilung der Kandidatur des Richters. Sie sollten sich nicht nach seinen Versprechungen richten, sondern nach dem, was er in seiner bisherigen Stellung geleistet hat. „Das Stadtgericht", erklärte der Stadtvater, „kann nicht mehr als der Gerichtshof des armen Mannes gelten. Der Gerichtskalender ist so überfüllt, daß es zwei bis drei Tage dauert, bis ein Fall zur Entscheidung kommt. Die verhältnißmäßig wenigen Fälle, die erledigt werden, machen keinen Eindruck auf die große Masse der unerledigt bleibenden Fälle. Der Arbeiter, der im Stadtgericht zu tun hat und sein Recht sucht, muß es sich gefallen lassen, daß sein Fall von Woche zu Woche verschoben wird. Er ist nicht im Stand, jedes Mal von seiner Arbeit fern zu bleiben. Er gibt daher den Versuch, sein Recht im Gericht durchzusetzen, in Verzweiflung über die vielen Verzögerungen auf. Das Stadtgericht, das dem kleinen Mann schnell und billig zu seinem Recht verhelfen sollte, muß jetzt eben so scharf getadelt werden, wie die ehemaligen Friedensgerichte. Die Stadtrichter werden heute einer besseren Klasse der Bevölkerung entnommen als früher, aber sie mühen sich vergeblich ab, des Schablonenwesens und der Ueberfülle der ihnen gestellten Aufgaben Herr zu werden. Die Verantwortung für diesen Stand der Dinge muß dem Mann aufgebürdet werden, der den Gerichtshof seit seiner Gründung geleitet hat. Das ist Richter Olson. Auf Grund dieser Leistungen sollte der Richter in seinem Kampf um die republikanische Mayorsnomination beurteilt werden."

Weder Richter Olson noch William Hale Thompson hat die Herausforderung Ald. Heys, sich mit ihm in einer Debatte über „Issues" der Kampagne zu messen, angenommen. Der Stadtvater hatte sich bereit erklärt, das La Salle Theater für Mittwoch und Freitag Mittag für den Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Folge ist, daß eine Erörterung der „Issues" nicht möglich ist.

Geißelt Harrisons Finanzwirtschaft.

Harrisons Finanzwirtschaft wurde heute von Robert Sweitzer, deutschem Bewerber um die demokratische Mayorsnomination, in einer Ansprache im Garrick Theater einer vernichtenden Kritik unterzogen. Es war die zweite Mittagversammlung, welche die Vereinigung der Geschäftsleute, die zur Unterstützung Sweitzers gegründet worden ist, im Interesse ihres Kandidaten veranstaltete. „Ist die Bevölkerung Chicagos damit zufrieden, daß die Straßen der Stadt verkauft werden, um die Verwaltungskosten zu bestreiten?" fragte Sweitzer seine Zuhörer. „Wenn nicht, dann würde sie gut daran tun, der Amtsführung Carter H. Harrisons ein Ende zu machen. Das ist es, was im vergangenen Jahr getan worden ist. Die Bahnen der Westseite eröffneten Verhandlungen behufs Anlage eines neuen Bahnhofs. Jetzt prahlt der Mayor, daß er für den Bahnhof verantwortlich ist. Sie wissen, wie wenig er damit zu tun gehabt hat. Aber er hat ihnen einige Straßen verkauft, die sie brauchten. Sie bezahlten von dem Kaufpreis $825,805 in Baar. Was wurde aus dem Geld? Ein Teil wurde zur Bezahlung des Gehalts des Mayors verwandt, der größere Teil zur Bestreitung laufender Verwaltungsausgaben. Das Geld, das aus dem Verkauf der Straßen gelöst wurde, bewahrte die Stadt vor dem Bankerott, im Anfang dieses Jahres.

Verfügbar waren am Ende des Jahres $378,784. Was hätte die Stadt gemacht ohne die $825,805, die sie aus dem Verkauf städtischer Straßen löste? Sie wäre pleite gewesen. Nach der Angabe des Stadtkämmerers wurden im Vorjahr $1,405,476 mehr ausgegeben, als eingenommen wurden. Für dieses Jahr übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um $2,500,000. Wo wird der Mayor das Geld hernehmen? Sehr einfach, er wird Straßen verkaufen. Wenn er noch weiterhin im Amt bliebe, würde er auch weiterhin Straßen verkaufen. Wenn die Amtsgeschäfte unter den Augen des großen Publikums erledigt würden, wenn die Schlüssel zur Hintertür zum Geschäftslokal des Mayors abgeschafft würden, könnte eine derartige Finanzwirtschaft nicht einreißen. Aber Mayor Harrison, der das Rathaus als Privateigentum der Familie Harrison betrachtet, will nichts davon wissen, daß Amtsgeschäfte öffentlich erledigt werden. Die Politik der offenen Tür erscheint ihm lächerlich."

Harrison verteidigt sich.

Mayor Harrison beantwortete heute die Anklage seines deutschen Mitbewerbers Robert M. Sweitzer, daß er öffentliche Arbeiten, für welche die Wählerschaft Pfandbriefe bewilligt habe, nicht habe ausführen lassen. Er erklärte, die Pfandbriefe seien nicht auf den Markt geworfen worden, da sie in Anbetracht der ungünstigen Lage des Geldmarkts mit schweren Verlusten für die Stadt hätten verkauft werden müssen. Er würde seine Einwilligung nie dazu geben, städtische Pfandbriefe, die einen Dollar wert seien, zu 70 Cents loszuschlagen. Sweitzers Erklärung, daß er die Pfandbriefe benutzt haben würde, lasse erkennen, daß er die Interessen der Stadt nicht ernstlich wahrnehmen und die Großbanken einen anständigen Profit machen lassen werde.

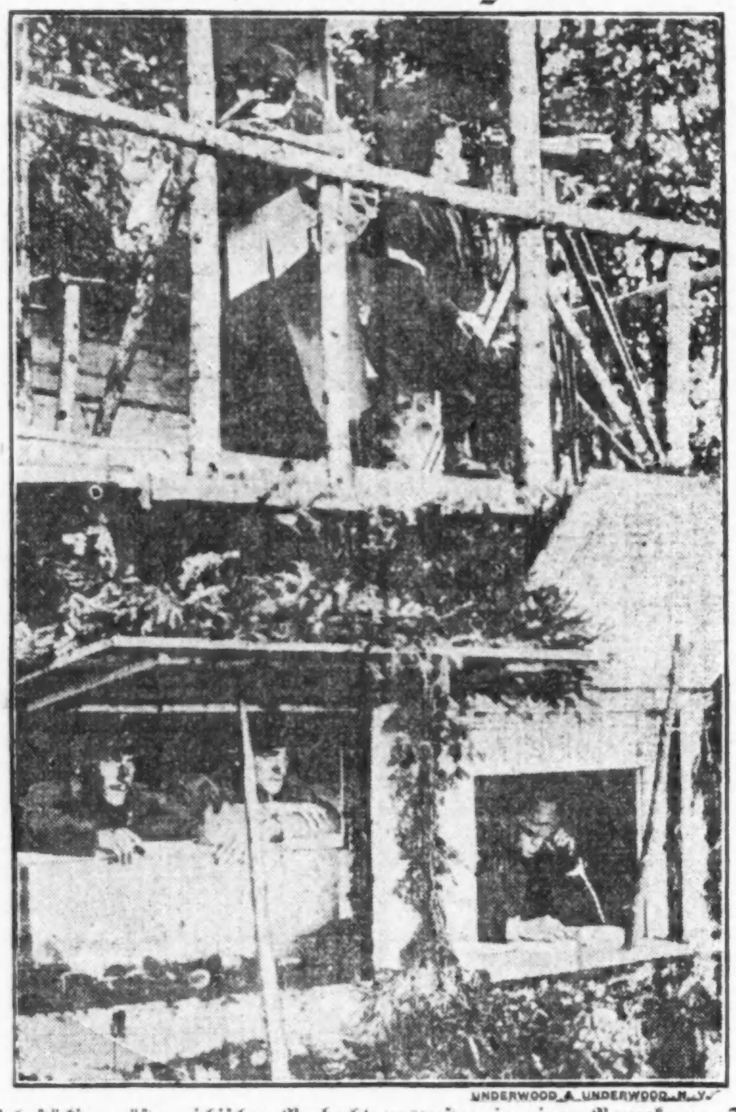
Wo stehen Ald. Kenna und Ald. Coughlin und die demokratische Organisation der 1. Ward im gegenwärtigen Kampf? Die Frage wurde heute Mayor Harrison gestellt. Er erklärte, er wisse es nicht. Die beiden Stadtväter hätten erklärt, sie seien neutral, es scheine ihm aber, als ob es sich um eine Neutralität mit der Losung „Feste gegen Harrison!" handle. „Wie kommt es," erklärte das Stadtoberhaupt, „daß Sweitzers Anhang sich so sträubt, gewisse seiner Anhänger als solche anzuerkennen? Man braucht nur in die 1. Ward zu gehen und kann leicht feststellen, daß der Anhang der Stadtväter für Sweitzer ist."

Mayor Harrison sprach heute Mittag in einer Versammlung im Olympic Theater, beschränkte sich aber auf einige kurze Bemerkungen, da sein Hals angegriffen ist.

Falsche „Nickel".

Geheimdienstbeamte verhafteten gestern Steve Popervich, Nr. 2308 Clybourn Ave., unter der Anklage, Nickelmünzen gefälscht und Zeitungsjungen damit betrogen zu haben.

Auf dem Ausguck.



UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Mehrstöckiger österreichischer Beobachtungsposten in einer Baumkrone. Der luftige Lugaus ist stark gezimmert, um die Aufstellung schnellfeuernder Maschinengewehre in ihm zu gestatten.

Shanahan ist gewählt.

Liberaler Republikaner von Chicago siegt im 68. Wahlgang.

Erhält 80 Stimmen.

Seine Wahl macht der sechswöchigen Sperre ein Ende.—Liberale Republikaner u. lib. Demokraten vom Anhang Brownes schlagen Prohibitionisten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 16. Febr. David E. Shanahan von Chicago wurde heute im 68. Wahlgang zum Sprecher des Unterhauses erwählt. Damit ist die Sperre, die seit dem 6. Januar angedauert hat, gehoben. Es war die zweite Abstimmung, die heute vorgenommen wurde, die Shanahan den Vorsitz im Haus sicherte. Die Wahl bedeutet einen durchschlagenden Erfolg der liberalen Elemente und eine schwere Niederlage für die Prohibitionisten und die Anti-Saloon League, die von der Wahl des liberalen Chicagoers nichts wissen wollten.

Erhält 80 Stimmen.

Shanahan erhielt 8 0Stimmen, drei mehr als die erforderliche verfassungsmäßige Mehrheit von 77 Stimmen. Sobald die 68. Abstimmung begann, wurde es klar, daß der Chicagoer erwählt werden würde. Die Anhänger Lee O'Neil Brownes stimmten geschlossen für ihn, und ehe die Abstimmung bis zur Mittel gediehen war, hatten sich auch Anhänger Gouverneur Dunnes für ihn erklärt. Alle siebzehn liberalen Republikaner unter der Führung Thomas Currans von Chicago, welche die Erwählung eines prohibitionistischen Sprechers erfolgreich vereitelt hatten, stimmten ebenfaus für Shanahan. Auch eine Anzahl Republikaner mit trockenen Neigungen, die in der Vorwoche ihre Stimmen für Graham von Aledo abgegeben hatten, schlugen sich auf seine Seite.

Shanahan ist das älteste Mitglied des Unterhauses, soweit die Zahl der Dienstjahre in Betracht kommt. Er war lange Jahre Vorsitzender des Bewilligungsausschusses und hat sich durch seine Gerechtigkeit gegenüber allen Parteien einen Namen gmacht. Die Legislative Voters' League hat ihn wiederholt als eines der tüchtigsten und fähigstenHausmitglieder bezeichnet und nur seine konservative Gesinnung an ihm zu tadeln gehabt. Er ist durch und durch liberal gesinnt.

Die erste Abstimmung.

Als das Unterhaus zusammentrat, standen sich Shanahan als Kandidat der Liberalen und der frühere Sprecher E. D. Shurtleff von Marengo als Kandidat der Prohibitionisten gegenüber. Der republikanische Kaukus, der vor der Sitzung stattgefunden hatte, hatte sich nicht auf einen Kandidaten einigen können. Damit wurde die Verantwortung für die Entscheidung dem Haus aufgebürdet. Shurtleff erhielt in der ersten Abstimmung eine ganze Anzahl Stimmen, die in der letzten Woche für W. J. Graham von Aledo abgegeben worden waren. Shanahan erhielt die Stimmen der liberalen Republikaner und der liberalen Demokraten vom Anhang Lee O'Neil Brownes. Die erste Abstimmung ergab das folgende Resultat: Shanahan, R., 57; Shurtleff, R., 22; Farrell, D., 20; Pae, R., 13; Elliott, D., 11; Rothschild, R., 4; Scholes, R., 5; O'Rourke, D., 1; Burns, D., 1; DeYoung, R., 1; Merritt, D., 1. Total 136.

Bock zum Gärtner.

Farbiger Knüppelschwinger wird wohl seines Amtssterns verlustig gehen.

Der Wache an der Desplaines Str. gingen gestern Abend wiederholt Klagen zu, daß der ihr zugeteilte farbige Polizist Herrman Braßfield total betrunken sei und eine Anzahl Bürger, darunter auch Frau Florence Bohman, die Besitzerin eines Hotels, in seinem Bezirk mit demKnüppel vermöbelt und einige der Leute recht schlimm zugerichtet habe. Mehrere Amtsgenossen wurden sogleich ausgeschickt, die den Betrunkenen festnahmen und nach der Wache brachten, wo ihm der Leutnant sofort seinen Amtsstern abnahm und ihn vom Dienst suspendirte.

Der letzte Zeuge.

A. W. Trenholm spricht über Forderungen der Eisenbahner.

Als letzter Zeuge der Eisenbahngesellschaften vor dem Bundesschiedsgericht wurde heute A. W. Trenholm aufgerufen, Generalleiter der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Bahn, eines Zweiges der Northwestern. Er ist auch Vorsitzer des Konferenzausschusses der Eisenbahnen. Herr Trenholm wird als letzte Autorität über die Forderungen der Angestellten, wie die Bahnen sie auslegen, vernommen und zerlegt die Forderungen bis in alle Einzelheiten, um zu zeigen, daß sie mit dem praktischen Bahnbetrieb unvereinbar seien.

In ei ner Sache.

Morris Cohen, angeblich eines der Mitglieder des „Million Dollar Einbrechertrusts", der in Gemeinschaft mit Barney Melnick, wie an anderer Stelle berichtet, der Hehlerei beschuldigt ist, wurde heute Vormittag vor Richter Dever vernommen. Seine Aussage bezog sich ausschließlich auf einen langatmigen Widerruf eines früher von ihm gemachten beschworenen Geständnisses, demzufolge ein Polizeibeamter $100 Schweigegeld erhalten haben sollte.

Ein Wort in Ehren!
Es kanns Niemand wehren.
Sweitzer vs. Harrison

In der Politik gilt nur e i n e Taktik: „Lüge, was du kannst!" Das große Publikum kann ja die Angaben nicht kontroliren; deswegen: Es bleibt etwas hängen. Hat das deutschlesende Publikum schon jemals einen Kandidaten gesehen, der n i c h t seine deutsche Sympathie einige Wochen vor der Wahl entdeckte? Wenn es je einen solchen gegeben hat, so heißt er ganz bestimmt nicht Robert M. Sweitzer!

Genau um die Zeit, wo dieser angebliche „Badischer" seiner Erwählung alsCounty-Clerk sicher war, entdeckte sein politischer Mentor, daß ihn — Sweitzer — die Vorsehung noch zu größeren Zwecken in Bereitschaft halte. Er weiß Alles; er sieht Alles; er riecht Alles; kein Kassenschrank ist ihm zu fest verschlossen; er guckt hinein; zählt die Pennies, die Mayor Harrison ausgegeben hat. Er stieg hinab in die „Untergrundbahnen", die noch nicht da sind, und er fand aus, daß es dort unten fürchterlich ist. Er roch in die Abfall-Verbrennungsanstalt und als er herauskam, meinte er: „es riecht!" Nachdem der neu entdeckte Staatsmann, Badenser, wie er ist, alles besehen, berochen und betastet hat, tritt er vor das deutsche Publikum und schlägt sich mächtig vor die Brust und ruft: „That's me!"

Deutsche schirmt Eure heiligsten Güter!......

Sind das nicht „großartige", „überzeugende" Argumente, daß Carter H. Harrison trotz seiner 12jährigen Verwaltungserfahrung zu den politischen „Has beens" geworfen werden sollte?

Ein Wort in Ehren!? Können Deutsche mit gesundem Menschenverstand sich einfangen lassen mit solchen Argumenten, wie die Sweitzer'sche Kampagneliteratur sie gebraucht? Kann der Unerfahrenheit das Schicksal einer 2½ Millionen Stadt mit gutem Gewissen überantwortet werden? Und Deutsche, als typische Organisatoren von Stadtverwaltungen, sollen besonders noch die Hand dazu bieten? Noch sind die Deutschen nicht soweit.

Für das Kampagne-Komite:

Chas. Christmann.

Anz.

Diebesnester ausgehoben.

Die Polizei erwartet, weitere Verhaftungen vornehmen zu können.

J. Leibman, ein Verkäufer des Kleiderhändlers H. Ostrowski, Nr. 1136 S. Halsted Str., ließ gestern seinen Wagen, auf dem sich eine Anzahl Kleiderballen befand, an der W. 18. Str. und S. Hoyne Ave. stehen und war in ein Geschäft getreten, um einen Verkauf abzuschließen. Als er dem Kunden die Anzüge zur Ansicht vorlegen wollte, bemerkte er, daß mehrere Ballen vom Wagen verschwunden waren. Die Polizei nahm in einem Hause an der W. 18. Str. und in einem andern an W. 21. Place Haussuchungen vor, wobei sie eine Menge Diebsbeute, darunter auch die gestohlenen Anzüge Leibmans, zu Tage förderte. Zwei junge Burschen befinden sich in Haft, doch weigert sich die Polizei, ihre Namen zu nennen, da sie noch weitere Verhaftungen vorzunehmen gedenkt.

Hausten ungenirt.

Einbrecher schlagen Wände des Kassenschranks mit Schmiedehämmern ein.

Baargeld und Schmucksachen im Werte von $1000 erbeuteten Einbrecher, welche im Laufe der Nacht in das Büro der Weingroßhandlung von Isadore Goldzins, Nr. 2116 S. Wabash Ave., eingestiegen waren und den Geldschrank erbrachen. Sie schlugen die Wände des Kassenschrinks mit Schmiedehämmern ein und plünderten dann den Geldschrank. Der Diebstahl wurde erst heute Morgen entdeckt, als der Geschäftsleiter den Laden öffnete. Fingerabdrücke, welche an dem Kassenschrank gefunden wurden, sind photographirt worden.

Albert Spragues Millionen.

Hospital, Waisenhaus und bedingungsweise auch Universitäten bedacht.

Auf $3,000,000 in Liegenschaften und $500,000 in Fahrhabe beziffert sich der Nachlaß des unlängst verstorbenen Großkaufmanns Albert A. Sprague. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht; zum Testamentsvollstrecker ist vom Erblasser die Northern Trust Co. bestimmt worden. Da das Familienheim, Nr. 2710 Prairie Ave., bereits der Wittwe, Nancy Ann, gehört, so hat der Gatte ihr nun die Einrichtung, auch alle andere Fahrhabe und obendrein $400,000 als Gesammtabfindung vermacht, der in Pittsfield, Mass., wohnenden Tochter Elizabeth Coolidge $200,000, ihrem Gatten $50,000, drei Neffen und Nichten je $15,000, seinem Studienfreund Joseph H. Twitchell und dessen Gattin auf Lebenszeit die Einkünfte von $50,000; diese Summe soll nach dem Tode der Gatten dem Kunstmuseum zufallen. Dem Presbyterianerhospital sind $50,000, dem Chicago Orphan Asylum ebenfalls $50,000 vermacht, dem Enkel Albert Sprague II., sobald er 25 Jahre alt wird, $100,000; ebenso sind zahlreiche andere Kindeskinder bedacht worden, der größere Teil des Vermögens bleibt aber in der Verwaltung der Northern Trust Co. Unter gewissen Umständen werden die Universitäten Chicago und Harvard größere Summen erben und, falls diese groß genug sind, sollten dafür Gebäude errichtet und nach dem Stifter benamst werden.

* Eine schwere Gehirnerschütterung zog sich der 30jährige Fuhrmann Ed. Berkley, Nr. 1433 West 20. Str., zu, als er an Franklin und Randolph Straße beim Abladen eines Wagens ausglitt und gegen den Gossenrand fiel. Er wurde nach dem Practitioners' Hospital gebracht.

* Der 7jährige Harold Hollhar, Nr. 2312 West 59. Str., erlag heute im Englewood Hospital den Verletzungen, welche er vor drei Tagen erlitt, als er an 66. Str. und Western Ave. von einer Elektrischen überfahren wurde.

Verdächtige in Haft.

Einer von ihnen soll an einem Raubüberfall beteiligt gewesen sein.

Nach einer heißen Jagd, in deren Verlauf über ein Dutzend Schüsse abgegeben wurde, gelang es heute Morgen mehreren Polizisten, vor dem Countyhospital vier verdächtige Burschen einzufangen, während ein fünfter entkam. In der Wache wurde einer der Verhafteten als der 23jährige Edward Dougherty, Nr. 1426 W. Ha... son Straße erkannt, der angeblich kürzlich an dem Raubüberfall auf Richard Dick, den Sohn des Besitzers der Western Dairy Co., Nr. 1447 E... mont Ave., beteiligt war. Die anderen Verhafteten sind Charles Perlin, Nr. 1215 S. California Ave.; Fr... Knight, Nr. 410 S. Winchester A..., Thomas Scupe, Nr. 1145 West ... Place, und Gustav Lundon, Nr. 2... W. 22. Straße.

Vier junge Burschen, darunter ein etwa 15jähriger Bengel, der noch Kniehosen trug, fielen heute Morgen in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3437 ... 13. Place, über Joseph Salomon her, hielten ihm Revolver unter die Nase und beraubten ihn um seine aus $4... bestehende Baarschaft sowie um ... Vorstecknadel.

Am Franklin Blvd. und N. Hon... Ave. fiel Raymond Goodwin, Nr. 3... Franklin Blvd., als er sich auf dem Heimweg befand, unter die Räuber und büßte seine goldene Uhr ein.

Brutaler Straßenbahner.

E. J. Lynch, Nr. 2716 N. Ke... Straße, wurde, einer Ohnmacht nahe, an Huron und Clark Straße aufgefunden. Er hatte sich den Knöchel verrenkt und mußte vom Ambulanzwagen der Wache an der Chicago Ave. verbunden werden. Dem Arzt erzählte er, daß er vom Schaffner einer Elektrischen, auf die er sich im letzten Augenblick schwingen wollte, mit Fußtritten bearbeitet und hinuntergestoßen worden sei.

Ein Pechvogel.

Derselbe Mohr, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend einen Raubüberfall in der Hochbahnhaltestelle Grace Straße verübte, hat im Laufe der Nacht noch James E. Egan, den Fahrgelderheber in der Hochbahnhaltestelle Clark Straße, und J... Wells, der denselben Posten in der Hochbahnhaltestelle Wellington Straße bekleidet, überfallen, aber auch in diesen beiden Fällen nichts ergattert. Egan schlug ihn in die Flucht und Wells warf ihm die Tür des Schalters vor der Nase zu.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 16. Feb. Die Bemühungen des Präsidenten Wilson, um die von ihm gewünschte Schiffsankaufsbill kamen heute im Abgeordnetenhause zur Sprache, mit der Abstimmung, daß die Debatte nur ... Stunden dauern dürf. Die demokratischen Führer glaubten, daß sie, ... große Mehrheit fest im Zaune halten, eine neue Vorlage ausarbeiten und d... Senat vor Schluß der Sitzung unterbreiten könnten. Die Vorlage soll e... solche Fassung erhalten, daß sie d... Präsidenten und vielleicht auch ei... gen Republikanern genehm sein würde.

Inzwischen beschäftigen sich im Senat die Mitglieder der betreffenden Ausschüsse, mit den seit längerer Zeit beiseite gelegten „Bills für Bewilligungen", und das Komite, welches ... Handlungen von „Lobbyisten" bezüglich der Schiffsankaufsbill untersuchen soll, hielt eine Organisationssitzung ab. Präsident Wilson äußerte sich Führern gegenüber, ... könne noch nicht sagen, ob ... eine Extrasitzung des Kongresses einberufen würde, er wünsche aber, daß an den noch übrig gebliebenen 14 Tagen der gegenwärtigen Sitzung fleißig gearbeitet werde würde.

Abendpost

[Er]scheint täglich, ausgenommen Sonntags
[He]rausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
[20]3 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

...jeder Nummer......1 Cent
...der Sonntagpost......2 Cents
...lich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei......$3.00
...Sonntagpost......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, ... at the Post Office at Chicago, Illinois, under ... of March 3d, 1879.

Die Schiffankauf-Vorlage.

[D]er Kampf um die Schiffankauf-[vo]rlage der Administration neigt sich [ih]rem Ende zu, nachdem er den Höhe-[pu]nkt an Schärfe und Bitterkeit er-[rei]chte in Andeutungen, die die Ehr-[lich]keit des Schatzamtssekretärs Mc-[Ad]oo in Frage stellten.

[I]n einem zwecks Besprechung der [...] einberufenen Kaukus der Haus-[de]mokraten wurden mehrere Amende-[me]nts zu der Vorlage angenommen [un]d andere verworfen, und schließlich [wu]rde mit einem Votum von 154 ge-[ge]n 29 beschlossen, die Politik des [Pr]äsidenten aufrecht zu erhalten und [die] amendirte Bill zu unterstützen. In [der] Abfassung, in der die Vorlage [nu]nmehr vor das Haus kommen wird, [sch]afft sie eine Schiffahrtsbehörde, die [erm]ächtigt ist, Handelsschiffe anzukau-[fen] und im Handel zu beschäftigen. [D]as Leben dieser Behörde ist auf [zw]ei Jahre beschränkt. Nach Ablauf [die]ser Frist werden alle ihre Machtbe-[fu]gnisse und die von ihr erworbenen [S]chiffe auf den Marinesekretär, bezw. [auf] dessen Kontrolle übergehen. Dieser [ma]g dann die Dampfer entweder als [Hi]lfsfahrzeuge in die Kriegsflotte ein-[rei]hen oder sie weiterhin als Handels-[sch]iffe fahren lassen — nach seinem [G]utdünken und abhängig nur von der [Zu]stimmung des Präsidenten. Die [Ve]rausgabungen werden von der Bill [au]f $40,000,000 beschränkt. Die Vor-[la]ge wird heute im Abgeordnetenhause [be]richtet und wahrscheinlich noch [vo]r Schluß der heutigen Sitzung vom [H]ause angenommen werden.

[D]ie Vorlage trägt in der neuen [Fa]ssung so deutlich den Karakter einer [Au]snahme- und Notmaßregel, daß [der] Einwand, sie sei ein Versuch, eine [„V]erstaatlichungs"- oder Verbünd-[li]chungspolitik einzuleiten, vernünf-[ti]gerweise gar nicht dagegen erhoben [we]rden kann. Tatsächlich wurde im [Ka]ukus nichts darüber gesagt und auch [im] Senat scheint man des Redens über [die] „Verbundlichungsgefahr" müde ge-[wo]rden, bezw. zu der Ansicht gekom-[me]n zu sein, daß das Sprichwort: [„C]ircumstances alter cases" immer [no]ch die Wahrheit sagt und die Dro-[hu]ng mit einer eingebildeten Gefahr [ve]rnünftige Menschen nicht abhalten [wi]ll und kann, einen Ausweg zu betre-[ten], der Rettung aus einer Notlage [ve]rspricht. Dafür wurde im Senat [re]publikanischerseits eine Resolution [ei]ngebracht, die eine Untersuchung der [Fr]age, ob, oder nicht, irgend ein Be-[am]ter der Bundesregierung sich schon [da]s Vorkaufsrecht auf hier „einge-[sc]hlossene" deutsche Dampfer sicherte — [di]e Resolution, die darauf aus war, [die] Administration bei den Briten-[fre]unden als deutschfreundlich und mit [deu]tschen Interessen unter Decke arbei-[ten]d und sonstwie zu verdächtigen. [D]ieser Ausfall wurde von McAdoo ge-[bü]hrend zurückgewiesen und auf demo-[kr]atischen Antrag wurde die Resolution [da]hin erweitert, daß die Untersuchung [ei]ne vollständige sein und feststellen [so]ll, ob irgend eine Einzelperson oder [K]orporation in den Ver. Staaten ir-[ge]nd einer Einzelperson oder Korpo-[ra]tion, der hierzulande „internirte" [S]chiffe gehören, Darlehen machte; ob [ir]gend ein Bürger der Ver. Staaten, [od]er irgend eine amerikanische Korpo-[ra]tion sich das Vorkaufsrecht auf solche [S]chiffe sicherte, und wenn, ob solche [P]ersonen oder Korporationen irgend-[wi]e in Verbindung mit der Regierung [st]ehen. Ferner soll der betreffende [A]usschuß feststellen, welche Anstrengun-[ge]n der sogenannte Schiffahrtstrust [od]er irgend welche Privatpersonen [od]er Korporationen machten, die An-[na]hme der Schiffankaufsvorlage zu [ve]rhindern, und ob irgend ein Senator [A]ktien- oder Bondsbesitzer irgend einer [S]chiffahrtsgesellschaft ist, mit deren [F]ahrzeugen die von der Regierung an-[zu]kaufenden Dampfer in Wettbewerb [tr]eten würden.

[E]s ist anzunehmen, daß die An-[na]hme dieser Resolution den Andeu-[tu]ngen zweifelhafter Machenschaften [se]itens der Befürworter der Bill ein [sc]hnelles Ende bereiten und die Unter-[su]chung selbst der Bill die Annahme [au]ch im Senat sichern wird. Ihre [A]nnahme bedeutet eine Niederlage der [O]pposition; bezw. daß die Herren [R]oot, Lodge, Gardener und Konsor-[te]n erkannten, daß sie ihre Behaup-[tu]ng, die Regierung dürfe ohne Zu-[st]immung Englands nicht daran den-[ke]n, internirte deutsche Schiffe zu kau-[fe]n, nicht länger aufrecht erhalten [kö]nnten, ohne sich selbst offen als Bri-[te]ndiener zu bekennen und damit [sc]hwer zu schädigen. Die Annahme [de]r Bill wird, gleichviel wie sich die [L]age und Sache später gestalten mag, [ei]n Sieg Präsident Wilsons sein. [D]enn Präsident Wilson erklärte be-[ka]nntlich auf Roots große Rede, in [de]r dieser davor warnte, daß der An-[ka]uf internirter deutscher Schiffe Eng-[la]nds Zorn erregen würde, „diese [B]ill muß angenommen werden."

Die Annahme der Bill wird eine Art [U]nabhängigkeitserklärung gegenüber [E]ngland sein, denn Senator Norris [ha]tte Recht, als er im Senate er-[kl]ärte: „Der Präsident will eine Ent-[sc]heidung erzwingen; eine Antwort auf [di]e Frage, ob die Ver. Staaten kaufen [kö]nnen, was und von wem sie wollen, [oh]ne irgend jemanden um seine Zu-[st]immung fragen zu müssen." — —

Rußlands Finanzen.

Mit der Ankündigung von Auflagen einer gemeinschaftlichen 3000 Millionen Dollar-Anleihe durch die drei edlen Verbündeten, Ruß, Franzos und Brite, hat Jemand den Mund etwas zu früh aufgesperrt. Frankreich und Rußland warteten schon mit Schmerzen aufs Geld, aber die Sache läßt sich nicht so schnell abwickeln, wie man sich wohl vorstellte. Die Hauptgarantie muß England bieten, da wohl nur englische Kapitalisten das Geld aufbringen werden. Aber auch die heimischen Anforderungen an den englischen Geldbeutel sind enorme, abgesehen von denen Serbiens, Rumäniens, Griechenlands und Italiens. Wenn die englische Finanz also nicht sofort das Geld bereit macht für Russen und Franzosen, so darf man schon glauben, daß triftige Gründe Zurückhaltung aufzwingen. Wie gespannt die Lage zwischen Regierung und Hochfinanz geworden ist, wird aus den Zeichen zu lesen sein, die trotz aller Uusicht am Kriegshorizont auftauchen. Frankreich bekannte sich zu einem Defizit von 1000 Millionen Franken, wofür abermals Papiergeld ausgegeben wurde. Der „Wert" des Papiers wird mehr und mehr sinken. Rußland sieht einem Fehlbetrag von 900 Millionen Rubel entgegen. Eine Autorität im Finanzwesen, Schizarow, schätzt die Ausgaben für den Krieg auf 500 Millionen Rubel monatlich.

Man glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen, als man in den Sonntagsdepeschen von London las, daß im englischen Unterhaus am letzten Donnerstag „von Frieden gesprochen wurde", und zwar von dem Mephisto Europas, Sir Edward Grey selbst. Der Kern seiner Rede war, daß er zwar nicht selbst den Kuchen anschneiden möchte, daß er es aber nicht ungerne sehen würde, wenn ein anderer das Messer ansetzte. Er gab sogar bekannt, daß England schon Willens war, die ihm genehmen Bedingungen als Basis von Unterhandlungen bekannt zu geben, doch die Stimmung in Deutschland sei in letzter Zeit eine solche gewesen, daß keine Aussicht vorhanden sei, eine gedeihliche Diskussion anzuregen. Als Hauptgrund wird angegeben, das deutsche Volk sei zur Zeit „mehr vernarrt" in seinen Kaiser, als je zuvor, und der Krieg werde schon deswegen mit allem Nachdruck fortgesetzt, „obwohl", „natürlich", längst jede Chance eines Sieges ausgeschlossen sei. Da hätte also — das läuft so nebenbei — John Bull was schönes angestellt. Anstatt daß seine größten Menschenformer, die Dramatiker Doyle, Bennett, Shaw, Galsworth, Zangewill, Kipling, den „Preußen" ihren Kaiser und die Potsdamer Wachtparade verekelten, haben sie das Gegenteil erreicht. Und das sagt der ganz lahm und zahm gewordene Friedrich Wilhelm Weil, genannt Wile. —

So steht die Sache in London, woraus zu schließen ist, daß der englische Hahn, „Handel, Industrie und Hochfinanz", schon das erstemal gekräht hat. Der Friede wird natürlich von dieser Interessengruppe früher oder später verlangt werden. Wenn die professionellen Friedensarbeiter noch ein Ueberstündchen schaffen wollen, daß auch sie auf ihre Kosten kommen, dann müssen sie sich schnell anmelden, sonst bleiben sie heraus, und der „wütende Kapitalismus", der „Schuld an allen Kriegen ist", schnappt ihnen den Ruhm, Frieden gemacht zu haben, vor der Nase weg.

Mit Rußland geht es jetzt rascher bergab. Der alte, von Gicht geplagte Papa Hindenburg scheint nur noch darauf bedacht zu sein, den Russen stets gerade so viel Zeit zu geben, ihre Verstärkungen herankommen zu lassen, um sie dann gehörig schlagen zu können. Es wird nicht lange mehr dauern, denn die Leute haben keine Uniformen und keine Lebensmittel. Kredit hat Rußland nicht mehr. Wenn es auch als Agrikulturland seine Nahrungsmittel erzeugen kann, so fehlt ihm doch jetzt der Export, der ihm das Baargeld bringen muß, dessen es zur Beschaffung seiner anderen Bedürfnisse bedarf. Die Finanzen sind in einer kläglichen Verfassung. Schon der japanische Krieg kostete Rußland die Summe von 2600 Millionen Rubeln, woran die Finanzwelt etwa 250 Mill. „verdiente", d. h. die Regierung erhielt um so viel weniger „cash". Die Einnahmen der Regierung stiegen im Jahrzehnt von 1903—1913 um 68. Proz. und betrugen 3417 Mill. Rubel — 1 Rubel = 2 Mark. Auf diese Einnahme wurde der Staatshaushalt aufgebaut, aber das System fiel schon am Anfang des Krieges in sich zusammen, da ein großer Teil der Einnahmen aus dem Schnapsmonopol (im Betrage von 900 Mill.) und dem Eisenbahnbetrieb (570 Mill. Rubel) stammen und diese Einnahmen fast ausgelöscht wurden durch die Einstellung des Verkehrs, (abgesehen von Truppentransporten, und das Verbot des Schnapsverkaufs; nicht weniger als 35 Proz. des gesammten Staatseinkommens werden für die Armee verbraucht; 17½ Prozent sind nötig, um die Zinsen für Anleihen zu bezahlen. Polizei und Gefängnisse erheischen 105 Mill. Rubel. Die Regierung hat den Ausfall der Einnahmen auf 900 Mill. Rubel abgeschätzt, derselbe wird aber wahrscheinlich 1000 Millionen übersteigen. Nun geht's an die Steuerschraube, da die Russen Geld entweder nicht haben, oder nicht herleihen wollen. Beinahe alle Steuern wurden von 8 bis 50 Proz. erhöht. Da aber die Industrie darniederliegt und der Handel stockt, so werden die Erhöhungen der Steuerrate nur ein Teilergebnis haben. So wird nicht nur Geld für den Krieg, sondern auch für die ordentlichen Regierungsausgaben geborgt werden müssen. Rußland half sich bis jetzt mit seiner Banknotenpresse und versuchte schon im Oktober für 12 Mill. Pfund Sterling Schatzamtsscheine in London zu verkaufen. Innere Anleihen haben einen Mißerfolg gehabt. In Rußland verbirgt der Bürger was er hat, aus Angst vor den Beamten. Ein reicher Mann ist stets gefährlich, nach Ansicht der Polizei. Selbst wenn also Geld aufzutreiben wäre, so hüten sich jetzt die Bürger auf einmal, als wohlhabend zu erscheinen. Diese gräßliche Finanzklemme erklärt es auch, daß die Armee im Felde das traurige Ebenbild der Napoleon'schen Armee ist, wie dieselbe geschildert wird auf ihrer Rückkehr von Moskau.

Rußlands Zahlungsfähigkeit beruht auf seiner Ausfuhr von Getreide. 45 Proz. davon gehen in normalen Jahren nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn, teils für Selbstverbrauch, teils für Durchgangsverkehr. Das ist abgeschnitten. Der Export über Kleinasien nach der Türkei desgleichen. Rußland hat demnach gar keine Hilfsquellen, wenn es nicht etwa daran geht, eine Vermögenskonfiskation vorzunehmen. Einstweilen hat sich die Regierung mit der Auspressung der Staatsbank befaßt. Aber die Folge ist, daß schon im Oktober in Paris der Papierrubel auf 2.1 Franken stand, statt auf 3.20. Kein Wunder, wenn da noch manches zu erledigen ist, bevor die 3000 Mill.-Anleahe flott wird.

Englischer Brauch.

Es ist in Amerika nicht allgemein bekannt, daß das „vornehm denkende" England jedem seiner Handelsschiffe, dem es gelingen sollte, ein deutsches Unterseeboot auf den Meeresgrund zu senden, eine Prämie von fünfhundert Pfund Sterling in Aussicht gestellt hat. Das ist nicht etwa geschehen, nachdem die deutsche Kriegsleitung ihre bekannte Erklärung bezüglich ihres Vorgehens gegen die feindlichen Handelsschiffe abgegeben hatte, sondern schon Wochen vor diesem Zeitpunkte. Die Aussetzung der „Schußprämie" auf das Erlegen eines deutschen Tauchbootes ist tatsächlich einer jener Gründe gewesen, welche für die deutsche Regierung maßgebend waren, als sie sich entschloß, die neutralen Schiffe vor der Annäherung an die britische Küste zu warnen. Denn mit dem Augenblicke, da die englische Regierung ihre Handelsschiffe gegen die deutsche Marine losließ, mußten die deutschen Kriegsschiffe in **jedem** ihnen begegnenden Handelsschiffe einen möglichen Feind erblicken und demgemäß handeln.

Wie recht man in Berlin mit der Behauptung hatte, daß die britische Regierung ihrer Handelsflotte den Rat gegeben hatte, zur Täuschung des Feindes sich neutraler Flaggen zu bedienen, haben die inzwischen bekannt gewordenen Vorfälle in willkommener Weise klargestellt. Wenn demnach englische Handelsschiffe in gefährdeten Gewässern sich fremder Flaggen bedienen, andererseits aber auch von der britischen Admiralität durch Aussetzung von Prämien zur Jagd auf deutsche Unterseeboote angehalten werden, so liegt darin eine Rücksichtslosigkeit gegen die neutralen Mächte, wie sie eben nur auf dem Boden des britischen Eilands wachsen kann. Wie soll es den deutschen Kriegsschiffen unter solchen Umständen möglich sein, Freund und Feind von einander zu unterscheiden? Man kann doch unmöglich erwarten, daß ein deutsches Unterseeboot, das sich durch sein bloßes Auftauchen aus dem Meereswasser in der Nähe feindlicher Schiffe der Gefahr augenblicklicher Vernichtung aussetzt, beim Anblick eines verdächtigen Schiffes erst abwartet, ob es auch von diesem angegriffen wird! Noch weniger darf man erwarten, daß es sich in die allernächste Nähe des verdächtigen Schiffes begibt, um festzustellen, ob es die betreffende neutrale Flagge mit Recht oder zu Unrecht führt. Es ist eine praktische Unmöglichkeit, von einem Unterseeboote aus ein Boot mit einer Mannschaft zur Durchsuchung eines unter Verdacht stehenden Schiffes abzuschicken. Nur im aufgetauchten Zustande könnte das Unterseeboot ein kleines Boot zu Wasser bringen. Es müßte auch die Rückkehr desselben über Wasser bleiben. Im aufgetauchten Zustande ist ein Tauchboot aber weder kampf- noch verteidigungsbereit, während es jeden Augenblick erwarten muß, von dem feindlichen „Handels"schiff, falls dies ein solches ist, in den Grund gebohrt zu werden. Würden die Engländer sich in ihrer würdelosen Angst vor der kleinen deutschen Flotte nicht mit falschen Flaggen schmücken, könnte der Befehlshaber des Unterseebootes die Nationalität des fraglichen Schiffes mit leichter Mühe feststellen. Da die tapferen Söhne Albions sich aber mutig hinter fremden Farben verstecken, wenn es darauf ankommt, ihre Manneswürde zu beweisen, so bringen sie damit sämmtliche neutralen Schiffe in die ärgste Gefahr, von deutschen Unterseebooten irrtümlich für englische gehalten und auf Sicht vernichtet zu werden. Im Falle der Begegnung eines Tauchbootes mit einem bewaffneten feindlichen Handelsschiffe liegt die Sicherheit des ersteren nur im sofortigen Angriff.

Die Engländer sind sich der Niedertracht ihrer Kriegslist selbstverständlich sehr wohl bewußt. Sie wissen sehr genau, daß sie durch ihr Vorgehen die neutralen Schiffe auf das Schwerste gefährden. Das macht ihnen jedoch nicht das Geringste aus. Im Gegenteil: sie hoffen auf diese Weise die neutralen Staaten in noch höherem Maße als durch ihre bisherige Verleumdungskampagne gegen Deutschland aufzubringen. Nicht ohne Grund haben sich die Lusitania und andere englische Dampfer ausgerechnet des amerikanischen Sternenbanners bedient. Sie sehen voraus, daß ein einziger von deutscher Seite irrtümlicher Weise auf ein amerikanisches Schiff abgefeuerter Schuß vollauf genügen würde, die Wogen der Empörung und der Wut in den Ver. Staaten hoch schlagen zu lassen, und sie rechnen auch damit, um die Amerikaner in den europäischen Konflikt hineinzuziehen. Denn die amerikanische Entrüstung würde sich in einem Falle wie dem angedeuteten nicht gegen den eigentlichen Schuldigen, die englische Regierung, sondern gegen Deutschland richten: dafür würden die amerikanischen Ableger der königlich britischen Presse schon sorgen. Selbst wenn dann auch die Regierung noch einen kühlen Kopf behalten sollte: es würde nichts mehr nützen; die Erregung des Volkes, die öffentliche Meinung würde sie mit fortreißen, genau, wie es im Jahre 1898 beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges geschehen ist.

Das ist die große Gefahr, in die das amerikanische Volk in vollbewußter Weise durch die rücksichtslose und erbärmlich zu nennende Handlungsweise der englischen Regierung gebracht worden ist. Man weise uns aus der Geschichte der zivilisirten Völker auch nur ein einziges Beispiel nach, in welchem die neutralen Mächte durch die erschreckende Gewissenlosigkeit einer kriegführenden Partei in ähnlicher Weise brüskiert worden ist. Nach dem Seekriegsrecht ist es eine erlaubte Kriegslist der Kriegsschiffe, sich in Fällen der Gefahr neutraler Flaggen zur Verschleierung ihrer Nationalität zu bedienen. Bevor sie aber den ersten Schuß auf den Feind abfeuern, ist es ihre Pflicht, ihre eigene Flagge zu hissen. Verlegen Handelsschiffe sich auf die Jagd von Unterseebooten, so könnten sie schließlich mit dem Hochziehen der eigenen Flagge auch bis zur Abgabe des ersten Schusses warten. Ein solcher Schuß kann, falls er trifft, den Untergang des Tauchbootes zur Folge haben. Wer hält es da ernstlich für möglich, daß das Tauchboot bis zu diesem Augenblicke warten könnte, bevor es seinerseits zum Angriffe übergeht? Wenn die von dem Handelsschiff geführte Flagge nicht länger für seine Nationalität maßgebend ist, über welche Mittel verfügt das Tauchboot, dieselbe über allen Zweifel erhaben festzustellen?

Der neuen Erscheinungen in diesem Kriege sind dank den ungeahnten Fortschritten der modernen Kriegstechnik so zahlreiche, daß die Gebräuche der Kriegführung sich unbedingt denselben anpassen müssen. Das Umgekehrte ist nicht möglich. Ein Boot zur Ermittlung der Identität eines verdächtigen Schiffes auszusetzen, konnte nur so lange als Regel des Kriegsrechtes gelten, als es eben möglich war, es zu tun. Mit der bei Tauchbooten eingetretenen Unmöglichkeit verliert auch diese völkerrechtliche Bestimmung ihre Gültigkeit, wie schon so viele andere vor ihr im Laufe der Zeiten. Die Rechte der Neutralen müssen aber unter allen Umständen geschützt werden; doch gegen diese Bestimmung hat sich England seit Ausbruch des Krieges beinahe täglich vergangen. Es ist nicht zu erwarten, vor allen Dingen auch nicht zu wünschen, daß die Ver. Staaten noch weiter in den Konflikt der europäischen Großmächte hineingezogen werden wird. Sollte es aber geschehen, so wird der Finger des Anklägers auch diesmal wieder auf London weisen.

Lokalbericht.

Rosenmontag.

Mehrere bekannte Vereine gaben gestern ihre letzten Vergnügungen des Wintrs.

Fast überfüllt war gestern Abend Yondorfs Halle mit Gästen, die gekommen waren, um sich noch einmal, ehe die Faschingszeit ihr Ende erreicht hat, an der Narretei erfreuen, war es doch der Rheinische Verein gewesen, der zu diesem, seinem Gala-Maskenball, das gesammte Gefolge des Prinzen Karneval eingeladen hatte. Außerdem hat der Verein ja auch beschlossen, den ganzen finanziellen Reingewinn des Maskenballes sowohl, wie der während der letzten sechs Wochen abgehaltenen Narrensitzungen der deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft überweisen zu wollen. Der überwiegende Teil der gestrigen Besucher hatte sich maskirt eingefunden, und ganz besonderes Aufsehen erregten eine Matrosen- und eine Clowngruppe. Die erstere stellte in patriotisch-humoristischer Weise die Ueberbleibsel des deutschen Kreuzers „Emden" dar, und hatte auch ihre eigene Musikkapelle mitgebracht. Die Matrosen suchten sich einen Kapitän, und fanden sie einen solchen, dann wurde er nach der „feuchten Quelle" geleitet, und Alle erquickten sich an einem Labetrunk, und brachten ein Hoch auf den neuen Führer aus. Die zweite Gruppe, Clowns, bestand nur aus Damen, die es vorzüglich verstanden, allerlei Ulk zu treiben. Pünktlich um 12 Uhr begann der große Rundmarsch durch den Saal, angeführt von Herrn Fr. J. Schröder, worauf der Maskenzwang sein Ende erreichte. Um das Gelingen des gestrigen Maskenballs sowohl, wie auch um die ihm vorhergegangenen Narrensitzungen haben sich die folgenden Mitglieder des Vereins hervorragend verdient gemacht: John Cremer, Präsident; H. Schneider, Vizepräsident; G. Esser, Schatzmeister; Louis Müller, Protokollsekretär; M. Bisdorf, Humoristsekretär; Phil. Eckel, P. Klein, C. Emmerich, Fr. J. Schröder, M. Buecken, J. Keller, Wm. Kreetz, Ph. Hanas, P. Seyl, H. Knopp, J. W. Mueller, Th. Brunk, B. Klink, J. Hefner.

Gesangverein Fidelia.

In vollständig geschlossenem Kreise veranstaltete der Gesangverein Fidelia am gestrigen Abend sein diesjähriges Kostümfest im großen Saale der Lincoln Turnhalle. Eintrittskarten waren, wie das ja bei den Festlichkeiten der „Fidelia" in der Regel üblich gewesen ist, überhaupt nicht verkauft worden, aber Freunde des Vereins hatten Zutritt und auch von dieser Bevorzugung Gebrauch gemacht. Die Ausschmückung des Saales war unter der Leitung der Herren Huber, Petersen, Roesing und Marti überaus geschmackvoll ausgeführt worden, nichts Ueberladenes war zu bemerken. Die Farben des Vereins, blau und weiß, elektrische Beleuchtung, kleine Flaggen und Blumen hatten in künstlerisch schöner Weise Verwendung gefunden, und einen prächtigen Eindruck machte der um den eigentlichen Tanzplatz angelegte Säulengang. Die Mitglieder und ihre Damen waren in Kolonialtracht erschienen. Das machte einen glänzenden Eindruck und kam ganz besonders bei dem vom Präsidenten Ferdinand Walther und vom Dirigenten H. von Oppen angeführten Rundmarsch zur Geltung. Der Hauptausschuß, dem die Vorkehrungen übertragen worden waren, bestand aus den Herren R. Witzke, L. Schlegel und P. Volkmann.

Gesangverein Frohsinn.

Der älteste unter den Gesangvereinen im südlichen Teile der Stadt, der „Frohsinn", gab gestern Abend in der Walhalla Halle, Wentworth Ave., seinen jährlichen großen Maskenball. Ehe die Südseite Turnhalle durch Feuer zerstört wurde, pflegte der „Frohsinn" alle seine Vergnügungen in ihr abzuhalten, und unter ihnen nahmen die Maskenbälle einen hervorragenden Platz ein, die stets zu den beliebtesten geselligen Ereignissen auf der Südseite gehörten. Das hat sich nun nach und nach auch auf die von diesem Verein im neuen Quartier veranstalteten Festlichkeiten übertragen, und dorthin strömte gestern das Narrenvolk in sehr stattlicher Zahl. Der Mummenschanz trieb seine schönsten Blüten und Alt und Jung unterhielten sich gleich gut. Den Dank des Vereins für die von ihnen ebenso pflichtgetreu wie geschickt getroffenen Vorbereitungen haben sich die folgenden Herren erworben: F. Schroeder, H. G. Friesenhahn, G. Froehlich, H. Krause, J. Emme, P. Redler, Theo. Schuettauf, W. Groll, P. Kühne, P. Thieler, J. Klaeser, J. Guggenheim.

Geschäftsleute als Retter.

Der „Weizenkönig" Patten hält nicht viel von Politikern und Professoren.

In einer Ansprache, die gestern der „Weizenkönig" James A. Patten vor einer Versammlung von Fabrikanten im Hotel La Salle hielt, erklärte er, daß seiner Ueberzeugung nach Geschäftsleute am besten dazu geeignet seien, die verantwortlichen Stellungen in allen Zweigen der Staats- und Bundesregierung zu bekleiden, und drückte die Hoffnung aus, daß schon der nächste Präsident den Kreisen der Geschäftswelt entnommen würde.

„Das Volk wird es zu schätzen wissen, wenn ein Geschäftsmann Präsident wird, der die wirklichen Bedürfnisse unseres Landes kennt. Nur so werden wir die sehnlichst erwarteten „guten Zeiten" haben. Das Schlimme an der Sache ist nur, daß leider die meisten Geschäftsleute sich scheuen, als Kandidat für ein politisches Amt aufzutreten. Dagegen glauben sie, daß es z. B. recht und billig für einen Professor ist, sich um ein öffentliches Amt zu bewerben," meinte der Redner mit einem Seitenhieb auf Präsident Wilson, den er im Verlaufe seiner Ansprache mehrfach kritisirte.

Mit beißendem Spott besprach Patten ferner die im ganzen Lande, im Bund, Staat und Stadt, wütende Untersuchungssucht, die überall eine Unzahl von kostspieligen Untersuchungsausschüssen geschaffen habe, die alles Mögliche untersuchen und mit aller ihrer angeblich im Dienste des Gemeinwohls geleisteten Arbeit keinen Hund hinterm Ofen hervorlockten.

„Wenn wirklich so bedrohliche Zustände, z. B. wie jetzt in Dänemark, auf dem Gebiete der Volksernährung herrschen, wo Brot 50c das Laib und Butter $1 das Pfund kostet, dann ist eine gründliche Untersuchung durch die Regierung gerechtfertigt. Aber alle diese ewige Untersucherei, die wir hierzulande zu erdulden haben, ist ein Unfug."

Berliner Tageblatt vom 26. Januar 1915.

Schnellste Uebermittlung der neuesten Nachrichten von Deutschland, authentische Berichte vom Kriegsschauplatz; reich illustrirt, per Heft..10c. Probe-Abonnement für drei Monate......$1.50 Abonnements für alle anderen Zeitschriften werden prompt und billigst ausgeführt.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elise Mertens,

geliebte Gattin des verstorb. Carl Mertens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2121 W. 63. Str., mit Automobilen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Charles und Henry Mertens, Frau B. H. Pitcher und Frau J. Deutsch.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und mein guter Vater

Ferdinand Dornbrach

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2531 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Dornbrach, Gattin.
Auguste Jensen, Tochter.
John F. Jensen, Schwiegersohn.
dimi **Arthur, Herbert, Otto,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ernestine Schwarz, früher Weber,

Mutter der verstorb. Lena Schroeder, früher 3232 S. Canal Str., am 14. Februar im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 7302 S. Morgan Str., mit Kutschen nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Kinder:

Rose Killian, Fred, William und Gottlieb Weber

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Emelia Schmidt, geb. Senger,

62 Jahre alt, am 13. Febr. 1915 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 17. Febr., um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2039 North Girard Str., mit Kutschen nach der evang.-lutherischen Bethlehem-Kirche, dann nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Schmidt, Gatte.
Emma, Hermann, Martha und Eddy, Kinder.
Albert Senger und Augusta Samuel, Geschwister.
Hermann Brand, Schwiegersohn.

Sie ist nicht mehr, die treue Seele,
Ach, unsere Mama ist nicht mehr!
Wir fühlen, was in ihr uns fehlet,
Und blicken wehmutsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, die doch sonst uns herzlich liebst.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerz,
Und sorgte für uns Tag und Nacht
Mit warmem, sanftem Mutterherz,
Auf unser wahres Wohl bedacht.
O Gott, Du gabst uns viel mit ihr,
Und ach, nun reißt Du sie zu Dir!

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ludwig J. Franz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Febr., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2981 Lyman Str., nach der Immaculate Conception Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Margaret Franz, geb. Burger, Eltern.
Margaret, Schwester **M. Burgunda O. S. F., Edward, John, Peter, Marie, Colletta und Joseph,** Geschwister.

Mitglied des St. Georges Court Nr. 48, C. O. F., und der Chicago C. E. Railways Empl. Mutual Aid Ass.— Um Sitze telephonirt Yards 867.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Melchior Joseph Friedrichs

im Alter von 76 Jahren am 14. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Februar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause Nr. 1614 Barry Avenue nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Friedrichs, geb. Emmerich, Gattin.
Joseph und John Friedrichs, Maria Thome, Margareth Olles, Jacob Friedrichs, Anna Schmidt und Peter Friedrichs und Sophie Schneider, Kinder nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Koch

am 14. Februar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Feb., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5115 South Laflin Str., nach der St. Augustinus Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, dann mit Automobile nach dem St. Josephs Friedhof in Hammond, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Crescentia Koch, geb. Drustin, Eltern.
Rose, Matthias und Charles Koch, Frau Marie Ryan, Geschwister.

Hammond, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterlein

Elsie Beyer

am Montag, den 15. Februar, im Alter von 11 Monaten und 6 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2001 W. 21. Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Johann und Auguste Beyer, geb. Wurm, Eltern.
Edward Beyer, Bruder.

Du warst des Vaters Trost,
Der Mutter größte Freude,
Doch liebte Gott dich mehr
Als deine Eltern beide.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago u. Umgeg'd.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Mitglied

Chas. Dreißigacker

am 13. Februar gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., Nachmittags 1 Uhr, von Schlitz' Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., nach dem Montrose Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Douglas Loge Nr. 751 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elise Marten

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2121 W. 63. Str., mit Automobilen nach Graceland. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Gutzeit, Protector.
Philipp Angelloch, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Henry Lobinski

am Dienstag, den 16. Febr. 1915, im Alter von 36 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1520 Diversey Parkway, nach der Bethlehems-Kirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., von da nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kleinschmidt, Schwester.
William und John Lobinski, Brüder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Christina Mathiesen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3641 Fifth Ave., mit Automobilen nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin, 1304 Norwood Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Carl Dreißigacker

im Alter von fast 78 Jahren am 13. Februar gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., 2 Uhr Nachm., von Schlitz Halle, Ashland Ave., nahe Division Str., nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Herman und Theodore Dreißigacker, Söhne.
Annie Haines und Kathie Lucke, Töchter; nebst Großkindern.

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Hilbert

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Febr., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2057 W. 22. Str., nach dem Oakridge Kirchhof. — Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Maria Weber

im Alter von 28 Jahren am Sonntag, den 14. Februar, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Februar, 1 Uhr 30 Nachm., von Zubers Leichenkapelle nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Peter und Frau List, Freunde, nebst Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Christian Baumann

am 15. Februar, 9 Uhr 20, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernde Gattin:

Marian Baumann, geb. Kirchner.

Gestorben: Mina Kehr, Wittwe von Jacob Kehr, in ihrem 48. Jahre; geliebte Schwester von Edward Rueb, Frau Simon Schaffner, Frau Max Herz. — Beerdigung Donnerstag, den 18. Februar, vom Chapel 356 East 35. Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach Rose Hill.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Louise Hilpert, geb. Kroenlein,

(Mutter der verst. Frieda Hilpert) am 14. Februar im Alter von 53 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Februar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2057 W. 22. Str., nach der Dreieinigkeits-Kirche, und von da nach dem Oakridge Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. Hilpert, Gatte.
Friedrich, August und Georg Hilpert, Söhne.
Helena Hübner, Tochter.
Elizabeth Bryant, Eva Prügel, Anna Roever, Nic und John Kroenlein, Geschwister,
Nebst Schwiegersohn und Schwiegertöchtern.

modi

Todesanzeige.

Gestern, am Sonntag, den 14. Febr., ist im Alter von 23 Jahren unser geliebter Sohn und Bruder

Georg A. Eheim

nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1929 Ballou Str., nach der ev.-luth. Christus-Kirche, Ecke Richmond und McLean Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg und Auguste Eheim, Eltern.
Adeline Goetz, Lovella und Walter Eheim, Geschwister.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Wenzel März

nach kurzem Leiden im Alter von 68 Jahren am Montag, den 15. Febr., 10 Uhr Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1429 Cleveland Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Vincenzia März, Gattin.
Hermina Fischer, Fred, Frank, Victor und Elsie März, Kinder.
John März, Bruder.
Frank Fischer, Schwiegersohn.
Maria März, Schwiegertochter.
dimi **Karl und Laura Fischer,** Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Figgemann

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 34 S. Kedzie Ave., mit Hursens Funeral Car nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Figgemann, Gattin.
Charles, Frank, Walter, Katherine, Henry, Herman und John Figgemann und Frau W. Zeuschner, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßl. Sohn und Bruder

Wm. Eilrich jr.,

der heute vor 18 Jahren, am 16. Februar 1897, gestorben ist.

O könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir in's Auge blicken,
Und lauschen deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand,
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu einem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich ach nicht fand.

Gewidmet von den trauernden
Johanna Eilrich, Mutter, nebst Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung an meinen vielgeliebten Gatten

William Eilrich,

der heute vor einem Jahre, am 16. Februar 1914, gestorben ist.

Dein Leben war geweihet mir,
D'rum auch im Tod bleib' treu ich dir.
Für kein Wesen auf der ganzen Erde
Ich jemals dich vergessen werde.
Und wenn ich sterbe, werde ich
An deiner Seite ruhen ewiglich.
Dies ist der Trost, der mir geblieben,
Seitdem du bist von mir geschieden.
Deine letzten Worte waren auf dieser Erde:
Ich dank' für Alles, mir tut nichts mehr weh,
Gott sorgt für Euch, ihr meine Lieben,
Ich kann es nicht mehr, ich wäre noch so gern bei Euch geblieben.
Doch es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden!
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Johanne Eilrich.

Zur Erinnerung an unseren vielgeliebten Papa

William Eilrich,

der heute vor einem Jahre, am 16. Februar 1914, gestorben ist.

Dich, guter Papa, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Gewidmet von deinen trauernden Kindern
Albert, Bertha, Emil, Ida und Meta, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkelkindern, Schwester und Bruder.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestags unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester

Bertha Pelat.

Dich hoffen wir zu finden
Da, wo man nicht mehr stirbt,
Und Kränze dir zu winden
Da, wo kein Glück verdirbt.
Das Leben bald vorüberrauscht,
Wohl dem, der diese Spanne Zeit
Mit Fleiß und Treue Gott vertraut,
An eine selige Ewigkeit.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich liebenden
Gatten, nebst Eltern und Brüdern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

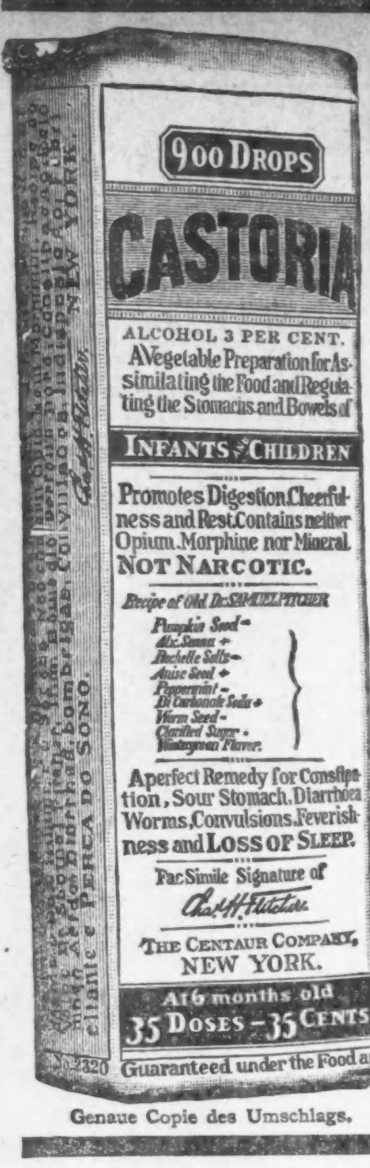
Germania Theater Bush Temple

Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7250
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.

Heute, Dienstag, den 16. Februar, Donnerstag, 18., Abends, sowie Sonntag, 21., Matinee: „Der Compagnon", Preislustspiel von L'Arronge. Mittwoch, 17. Febr., Ehrenabend für Herrn und Frau Brückner: „Der Dornenweg", Schauspiel von Felix Philippi. Freitag 19. Feb., zum letzten Male: „Die beiden Reichenmüller". Samstag, 20. Febr.: „Johannisfeuer", Schauspiel in 4 Akten von Sudermann. Sonntag, 21. Febr., Abends: Auf allgemeines Verlangen der größte Erfolg der Saison: „Der Veilchenfresser", Originallustspiel von Moser.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
bidosa

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die viel umworbenen Kommissionshändler. — Verwandlung der Sheridan Road.

Falls die Kommissionshändler an der S. Water Straße ihren Entschluß, nicht von dort fortzuziehen, fallen lassen sollten, so will ihnen der New Yorker Fruchtgroßhändler Joseph di Giorgio einen neuen Marktplatz östlich vom Fluß, südlich von der 14., westlich von der State und nördlich von der 22. Straße schaffen, fünfzehn Millionen Dollars an den Aufbau des Bezirks wenden, auch ein Gebäude zur Abhaltung von Ausstellungen und Auktionen von Frucht, Gemüse und dergleichen, sowie ein Kühllagerhaus errichten. Der Unternehmer steht mit der Rock Island- und Santa Febahn in Verbindung. Es ist dies das sechste derartige Anerbieten, welches den Kommissionshändlern in der letzten Zeit gemacht worden ist.

Nathan Ascher hat von Hugo Sonnenschein zu $500 den Frontfuß ein Grundstück, 100 bei 150 Fuß, an der Sheridan Road, 250 Fuß südlich von der Lawrence Ave., erworben und will ein teils ein, teils zwei Stockwerke hohes Gebäude errichten, in dem sich ein Theater mit tausend Sitzplätzen, vier Läden u. eine Speisewirtschaft befinden werden. Von den Baukosten von $80,000 sollen $70,000 durch Hypothekenbonds aufgebracht werden.

Zu $65,000 ist von Charles A. Chapins Nachlaß an Fred S. Wolffs das Grundstück an der Nordwestecke der Halsted und 35. Straße, mit $32,500 belastet, verkauft worden. Wolffs will die Holzbauten auf dem Lande durch ein vierstöckiges Laden- und Bürogebäude ersetzen.

Die Western Shade Cloth Co. hat die gegenüber ihrer Fabrik, Südwestecke der Jefferson und 21. Straße, gelegenen Grundstücke an der Nordwestecke der 21. und Jefferson Straße, 90 bei 209 Fuß, bis zur String Straße sich erstreckend, und an der Nordwestecke der 21. und String Straße, 90 bei 100 Fuß, nebst vierstöckigem Backstein-Fabrikgebäude und drei zweistöckigen Holzwohnhäusern zu $52,000 erworben und will die Holzhäuser durch ein Fabrikgebäude zu eigenem Gebrauch ersetzen.

Das Backsteingebäude und Grundstück, 100 bei 307 Fuß, auf der Nordseite der Ost 47. Straße, 200 Fuß östlich von der Greenwood Ave., sind zu $25,000 von F. H. Barker an John D. Farrell verkauft worden.

Frank Urban hat an Charles Svetis das zwei Läden und elf Wohnteile enthaltende Gebäude und Grundstück an der Nordwestecke der Fisk und West 18. Straße zu $15,000 verkauft, und Charles H. Randall, Treuhänder, an Edgar D. Wood das Sechsfamilienhaus an der Nordwestecke der Prairie Ave. und 46. Straße, 67,5 Fuß Front, zu $22,000.

Ungebetene Gäste.

Vom Keller aus verschafften Einbrecher sich Einlaß in die Wohnung von Henry Barrett Chamberlin im Walton Apartmentgebäude, Nr. 678 N. Clark Straße, stahlen, ohne von der Frau des Hauses, die sich mit ihren beiden Kindern im angrenzenden Zimmer befand, gehört zu werden, Kleidungsstücke im Werte von $150 und entkamen unbehelligt mit der Beute.

* Die Bemühungen von Koroner Hoffman, das Gehirn des am Samstag hingerichteten Mörders Roswell T. F. Smith zwecks wissenschaftlicher Untersuchungen in seinen Besitz zu bekommen, waren erfolglos. Der Vater des Gehängten war Willens, dem Wunsche des Leichenbeschauers dem willfahren, wo die Mutter widersetzte sich.

Glückliche Gewinner.

Ihnen fallen die der Hilfsgesellschaft gestifteten Gemälde zu.

Gestern wurden in der Zentrale der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft die zwei ihr im letzten Herbst gestifteten Oelgemälde verloost. Das eine, von Frl. Magda Heuermann gemalt, ist ein Blumenstück in leuchtenden Farben. Es ist seit einigen Monaten im Kunst-Institut ausgestellt und hat zahlreiche Bewunderer gefunden. Die Nummer, welche dieses Bild gewann, war 25, ihr Inhaber ist Harry Duffy, wohnhaft 936 Grace Straße. Das zweite Bild stammt von Herrn Oskar Groß und betitelt sich „Friede". Es stellt in ungemein stimmungsvoller Weise ein Stückchen Waldlandschaft vor. Der Gewinner dieses wertvollen Gemäldes ist Eugene Pister, der Sohn von Pastor Jakob Pister von der St. Pauls Kirche, Inhaber des Looses Nr. 256.

Das Frauenkomite unter Vorsitz von Frau Clara Rehmeyer hatte den Vertrieb der Lose in der Hand.

Germaniatheater.

Wiederholung des „Compagnon". — Morgen Ehrenabend für Ehepaar Brückner.

„Der Kompagnon", L'Arronges humorvolles Lustspiel, wird heute und am Donnerstag wiederholt. Morgen ist der erste Ehrenabend der Spielzeit. Herr und Frau Brueckner, zwei treffliche Künstler, Stützen des Ensembles, eröffnen den Reigen der Benefize. Seit Jahren zählen die beiden ausgezeichneten Darsteller zu den Gerngesehenen, seit Jahren stehen sie im ersten Treffen und haben sich jederzeit als künstlerisch empfindende, künstlerisch wirkende Schauspieler erwiesen. Das Haus sollte also von rechtswegen morgen Abend ausverkauft sein. Dem Vorverkauf nach zu schließen, wird es wohl auch so kommen, und das ist hocherfreulich.

„Der Dornenweg", Philippis eindringliches Schauspiel, gibt den beiden Künstlern Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Außer den beiden Benefizianten sind die Herren Direktor Danner, Loewenfeld, Diederichs, Zober und Koch, die Damen Tarau, Rieger und Müller im Ensemble.

Am Freitag hat der Chicago Singverein seinen Galaabend. Aufgeführt wird „Johannesfeuer", am Samstag wird „Der Veilchenfresser" gegeben. Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund hat am 26. Februar seinen Galaabend.

Liederabend.

Ada von Gersdorf veranstaltet eine musikalische Unterhaltung.

Die beliebte Sängerin Ada von Gersdorf veranstaltet am morgigen Mittwoch, Abends 8.15 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., einen Liederabend mit ausgezeichnetem Programm. Die Namen von Brahms, Liszt, Lassen, Schubert, Rubinstein, Strauß und Anderen stehen darauf. Ferner bringt sie einige hervorragende Kompositionen von Eugen Haile, New York, mit welchen die gutgeschulte Sängerin wegen ihrer weichen, modulationsfähigen Stimme neue Lorbeeren ernten wird. Da Frau von Gersdorf jederzeit sich mit ihrer Kunst der Wohltätigkeit zur Verfügung stellte, und namentlich fürs „Rote Kreuz" mit großer Aufopferung ihr Bestes leistete, dürfte dieser vielversprechende Abend vor ausverkauftem Hause stattfinden. Eintritt 50 Cts.

— Auch eine Auffassung. — Gauner (der von der Erfindung eines diebessicheren Schlosses liest): „Gottlob, daß so eine Erfindung gemacht wurde! Sonst würde unsereins geistig rein [illegible]

Leset die „Sonntagpost"!

Trockene indossiren Olson.

Prohibitionistenverband erklärt sich für Deneens Mayorskandidaten.

Verbündete Vereine.

Indossiren Richterkandidaten, der auch den Beifall der Prohibitionistenliga findet. — Robert M. Sweitzer geißelt Harrisons Unterlassungssünden.

Die Cook County Voters' League, eine Vereinigung von Prohibitionisten und prohibitionistisch angehauchten Reformern, machte gestern ihre Empfehlungen für die kommende Vorwahl. Von den republikanischen Kandidaten für das Mayorsamt indossirte die Liga Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht. Von den demokratischen Bewerbern um das Mayorsamt fand keiner Gnade vor ihren Augen, ebenso wenig einer der demokratischen Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt. Von den republikanischen Bewerbern um dieses Amt indossirte die Prohibitionsliga den Forschrittler Charles H. Sergel, der als Republikaner „läuft" und von der Fusion als angeblicher Vertreter des Deutschtums aufgestellt wurde. Für das Amt des Stadtschreibers indossirte sie auf republikanischer Seite Richard E. Sherman, auf demokratischer Wm. H. Stuart; für das Stadtrichteramt auf republikanischer Seite H. W. Wells und auf demokratischer A. A. Worsley. Der Liga gehören unter anderen die Anti Saloon League und die Englewood Law and Order League an, die sich als Vorkämpferinnen aller prohibitionistischen Bestrebungen einen Namen gemacht haben.

Empfehlungen der Verbündeten Vereine.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung machten gestern ebenfalls ihre Empfehlungen für die Vorwahl. Zum ersten Mal in der Geschichte ihres Bestehens indossirte der Verband Kandidaten für das Mayorsund andere Stadtämter für die Vorwahl. Vor vier Jahren, als der Anhang A. J. Grahams eine Mehrheit im Ausschuß für politische Tätigkeit hatte, sah man davon ab, da der Verband kein Recht habe, unter Kandidaten, die alle für das liberale Element annehmbar seien, eine Wahl zu treffen. Dieses Jahr hielten es die Anhänger Carter H. Harrisons, welche den Ausschuß für politische Tätigkeit und den Vollziehungsausschuß des Verbandes kontroliren, nicht für angebracht, eine derartige Mäßigung an den Tag zu legen. Sie drückten vielmehr die Indossirung ihres Kandidaten durch. Die Versammlung des Vollziehungsausschusses im Bismarck Hotel nahm sich aus wie eine Versammlung des Kampagneausschusses Carter H. Harrisons. Angestellte der Stadt- und Countyverwaltung, die ihre Stellung zum Teil mit fetten Gehältern dem Stadtoberhaupt verdanken, waren in großer Zahl anwesend. Mitglieder des Ausschusses, auf die sich die Faktion Harrison verlassen kann, die aber sonst nie zu Sitzungen auftauchen, waren erschienen. Nur wenige waren anwesend, die nicht durch einen Harrison-Kampagneknopf auf dem Rock schon von weitem als stramme Parteigänger des Mayors kenntlich waren. Von den 125 Mitgliedern des Vollziehungsausschusses hatten sich 69 eingefunden, darunter einige Republikaner. Es war eine sehr knappe beschlußfähige Mehrheit. Empfohlen wurden für das Mayorsamt Carter H. Harrison und Ald. Jakob A. Hey, Republikaner; für das Schatzmeisteramt James B. Bowler, Demokrat; für das Stadtrichteramt Cyril R. Jandus, Demokrat, und Hosea W. Wells, Republikaner. Mit Ausnahme von Jandus sind alle empfohlenen Demokraten Anhänger der Faktion Hearst-Harrison. Der Republikaner Wells hat es fertig gebracht, auch die Indossirung der Prohibitionisten zu erlangen. Außerdem wurden die folgenden Stadtväter indossirt, die sich um eine Wiederwahl bewarben:

Demokraten.

Ward—	
1—Michael Kenna	19—John Powers
4—Jos. F. Ryan	20—Matt Franz
8—J. R. Emerson	21—Ellis Geiger
10—Frank Klaus	22—B. J. Schaeffer
11—E. F. Cullerton	24—Aug. Krumholz
12—Otto Kerner	29—F. P. Janovsky
13—T. J. Ahern	30—G. P. Latchford
16—S. H. Kunz	34—W. J. Held
	35—M. J. Healy

Republikaner.

14—J. H. Lawley	17—Lewis D. Sitts

Die Abstimmung ergab 64 Stimmen für die Indossirung, vier dagegen. Ein Delegat enthielt sich der Abstimmung.

Harrisons Unterlassungssünden.

Als eine der Unterlassungssünden Mayor Harrisons bezeichnete Robert M. Sweitzer, der deutsche Kandidat für die demokratische Mayorsnomination, gestern die Tatsache, daß das Hospital für übertragbare Krankheiten, das der Mayor den Wählern versprochen habe, heute noch nicht eröffnet sei, trotzdem die Wählerschaft bereits im Jahre 1912 die nötigen Mittel dafür bewilligt habe. $380,000 sind für den Zweck vorhanden. Außerdem war ein Grundstück verfügbar. „Trotzdem die Stadt das Geld und ein Grundstück hatte", erklärte Sweitzer gestern Abend in einer Ansprache in der Forum Halle, 43. Str. und Calumet Ave., „wurde doch nichts getan. Es waren keine Pläne vorhanden. Ihre Fertigstellung wurde verbummelt. Achtzehn Monate lang geschah nichts. Dann hieß es, das Grundstück passe nicht. Man müsse ein anderes haben. Es sei mehr Geld nötig. Weitere $470,000 wurden im letzten Frühjahr bewilligt. Trotzdem ist noch nichts geschehen."

Ausgaben der Countyschreiberei.

Mayor Harrison war gestern verhindert, Ansprachen zu halten, und begnügte sich damit, eine schriftliche Erklärung abzugeben, in der er die Bewilligungen für das Countyschreiberamt aufs Korn nahm. Sie ist als Antwort auf die Anklagen Sweitzers, seines deutschen Mitbewerbers, daß die Stadtverwaltung das Geld verschleudere, anzusehen. Der Mayor erklärte, im Jahre 1913 seien für die Countyschreiberei $296,375 ausgeworfen worden, im Jahre 1914 $302,120, und für 1915 seien $393,090 verlangt worden. Der Mayor behauptete, die Countyschreiberei habe im Vorjahr $31,000 mehr für Arbeitskräfte ausgegeben, als bewilligt worden sei.

Kandidaten bleiben aus.

Der Ball der Political Equality League im Kongreß Hotel gestern Abend erwies sich vom politischen Standpunkt als Fehlschlag. Die Vereinigung hatte die Mayorskandidaten eingeladen, von denen es aber keiner der Mühe wert gehalten hatte, zu kommen. Ein Vorschlag, Frau Thompson, die Gattin William Hale Thompsons, sprechen zu lassen, wurde dankend abgelehnt.

Scully soll eingreifen.

Staatsanwalt Hoyne ersuchte gestern Countyrichter Scully um eine Verordnung, die Insassen von Lasterhöhlen die Teilnahme an der Vorwahl untersagen soll. Er deutete an, er werde andere Schritte tun, um ans Ziel zu kommen, wenn der Countyrichter nicht eingreife.

Deutsche Massenversammlung für Sweitzer.

Der deutsch-amerikanische Robert M. Sweitzer Klub der 27. Ward hält morgen Abend in der Excelsior Park Halle, Irving Park Boulevard und Drake Str., eine große Massenversammlung und Familienabend ab, an der sich auch Robert M. Sweitzer, der deutsche Bewerber um die demokratische Mayorsnomination, beteiligen wird.

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurirte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt. Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang ans Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde ihm versichert, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat, sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind **frei**. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Kupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruch-Buch und Heilmittel-Kupon.
Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 585, Watertown, N. Y.
Bitte, senden Sie mir Ihr freies Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.
Name ....
Adresse ....

Detektive bestechlich?

Sergeant Barry soll von Einbrecherbund $50 Schweigegeld angenommen haben.

Im Laufe der vor Richter Dever stattfindenden Verhandlung gegen Barney Melnick und Morris Cohen, die als Hehler mit einer straff organisirten Bande von Einbrechern — genannt der „Million Dollar Einbrechertrust" — zusammengearbeitet und Pelze im Werte von $8000, die angeblich Hyman Kinzelberg, 3229 N. Clark Str., gestohlen waren, in Empfang genommen haben sollen, behauptete gestern Zeuge Israel Tecotsky, ein Mitglied der Bande, Detektivesergeant Stephen Barry von der Town Hall Bezirkswache habe $50 als Schmiergeld bekommen.

„Melnick, Cohen und ich hatten einen Schmiergelderfonds in Höhe von $3000 aufgebracht, um damit nach Ausführung des Einbruchs in Kinzelbergs Geschäft das Schweigen der Polizei zu erkaufen. Von diesem Gelde erhielt Detektivesergeant Barry in Frank Bros.' Wirtschaft an West Madison und Halsted Str. $50, die ihm von Louis Israel, einem anderen Mitgliede unseres Bundes, unter einem Hut verdeckt ausgehändigt wurden. Ich sah, wie Barry das Geld nahm."

Das Verhör anderer Zeugen wird vielleicht der Staatsanwaltschaft Beweise dafür in die Hand geben, daß wirklich der behauptete Zusammenhang zwischen dem organisirten Verbrechertum und korrupten Polizeibeamten bestanden hat.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Russisches Heer in der Auflösung begriffen. — Die Zahl der Gefangenen wächst ständlich. — Hindenburgs Armeen den fliehenden Russen stets auf den Fersen. — Neue Siege aus der Bukowina. — Die Türken besiegen die Engländer am Suezkanal und in Mesopotamien. — Die Gefechte im Oberelsaß am Sudel, im Tal der Thur und Lauch siegreich für die Deutschen. — Kriegshumor. — „Reiterlied"!

Notiz des „Pforzheimer Anzeigers" vom 21. Januar 1915: „Die amerikanischen Kinder haben den deutschen zu Weihnachten Puppen gesandt, und ihre scheinheiligen Väter schicken unseren Feinden Granaten. Von seiner ersten Ausreise nach dem westlichen Kriegsschauplatz traf in Mannheim der „Lazarettzug Auguste Viktoria" ein. Die von ihm beförderten 238 Schwerverwundeten wurden in Speyer ausgeladen. Wie der militärische Begleiter des Zuges, Hauptmann Trützschler von Falkenstein, versicherte, sind 80 Prozent der Verwundungen durch Granaten amerikanischen Ursprungs verursacht worden. Seit Mitte Dezember verwenden die Franzosen amerikanische Granaten in steigendem Maße. Bei diesen wurden nur 10 Prozent Blindgänger festgestellt, während die französischen Granaten Blindgänger bis zu 60 Prozent aufwiesen. Das ist amerikanische Neutralität! Amerika wird in nicht ferner Zeit mit Japan um die Vorherrschaft in Ostasien zu kämpfen haben. Graut ihm nicht vor der Vergeltung?" — Komentar überflüssig.

Ist auch die der „Abendpost" aus Deutschland direkt zugegangene Notiz nicht sehr erfreulich für ein Gemüt, das noch gerne an die Scholle zurückdenkt, auf der es geboren ist, so kann andererseits heute von allen Kriegsschauplätzen nur Gutes berichtet werden. Von der jetzigen Schlacht bei den Masurischen Seen berichtet General-Feldmarschall Hindenburg, daß sie für die Russen noch vernichtender gewesen sein müsse als die beiden ersten Schlachten. Die Zahl er gefangenen Russen steht noch nicht fest. Schätzungsweise gibt man sie auf etwa 40,000 an. Die Russen sind aus Preußen hinausgejagt. Auf der ganzen östlichen Linie erweist sich die deutsch-österreich-ungarische allgemeine Offensive von der Ostsee bis hinab in die Bukowina überall von durchgreifendem Erfolg begleitet. Fast überall werden die russischen Linien aufgerollt, das heißt also, die russische Heeresorganisation bricht in sich zusammen. Es ist der Sieg der Intelligenz über die ziffernmäßig weit überlegene rohe Gewalt. Das Rußland, das durch seine ungeheuren Menschenmassen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einfach überrennen wollte, ist zu Ende mit seinem Latein. Die Zerfahrenheit, die seine Armee überkommen hat, scheint sich auch der Zivilverwaltung bemächtigt zu haben. Nach einer der „Abendpost" eingesandten Empfangsbescheinigung für einen nach St. Petersburg abgesandten eingeschriebenen Brief bedient sich die Kaiserlich Russische Post dortselbst auch wieder des Poststempels „St. Petersburg", und zwar auf der Vorderseite des Formulars, während auf der Rückseite der Stempel „Petrograd" zu lesen ist. Soll das vielleicht eine Vorbedeutung dafür sein, bei den vorrückenden deutschen Truppen um gut' Wetter anzuhalten? Unmöglich wäre das ja gerade nicht. Der russenfreundlichen Presse Amerikas wäre damit ein reiches Feld für Leitartikel geboten, das gewiß des Schweißes der Edlen wert wäre!

Um Tilsit hatten die Russen gleich zu Anfang des Krieges schauderhaft gewütet. Schon bevor der Krieg erklärt war, waren die Russenhorden über die Grenze Preußens hereingebrochen. Nördlich von Tilsit wurden sie aus Piktupönen und Buschedin vertrieben und auf Tauroggen zurückgeworfen. Die Deutschen drangen in den Kolnodistrikt ein, rückten bis Lomsha vor und sind überall den Russen auf den Fersen. Im Weichselbezirk besetzten die Deutschen Razions und warfen die Russen aus allen ihren Stellungen. Die Hindenburgsche Energie bei der Durchführung der Verfolgung macht den fliehenden Russen das Leben arg sauer. — Auch die Bukowina ist von den Russen Hals über Kopf geräumt worden. Die Russen zogen sich nach Baßarabien zurück.

Amtlich wird aus der Türkei gemeldet, daß die Türken bei Anfurn und Serpenn die britischen Truppen über den Suezkanal zurückwarfen und die Beduinen die Oase Siva besetzten und in Egypten noch weitere Fortschritte machten. Ferner brachten die Türken in Mesopotamien den Engländern bei Kurma eine Schlappe bei. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, daß die Engländer auch aus Koweit herausgeworfen werden.

Werfen wir noch einen Blick auf den Kriegsschauplatz im Oberelsaß. Dort scheinen sich die Franzosen schön in die Tinte gesetzt zu haben. Die deutsch-französische Grenze verläuft nördlich von Belfort von Rougemont (sprich: Ruschemong) auf deutsch: Rotenburg — auf dem Kamm des Gebirges entlang bis zum Welschen Belchen (Ballon d'Alsace). Dort haben wir die Bergkuppen des Sudel und Bärenkopf. Längs dieses von Osten nach Westen verlaufenden Bergzuges zieht sich das wildromantische Tal der Doller, auch Masmünstertal und Sewental genannt nach den gleichnamigen Ortschaften. Vom Sudel und Bärenkopf aus genießt man eine wunderbare Aussicht auf das Trouée de Belfort. Auf der deutschen Seite führt den Bergen entlang eine Forststraße bis zum Welschen Belchen, die landschaftlich von hoher Schönheit und im Hinblick auf eventuelle strategische Verwendbarkeit [illegible]. Auf dem Welschen Belchen — 1206 Meter hoch — befindet sich ein sehr gutes Hotel, weithin geschätzt wegen seiner guten Küche und vortrefflichen Weine. Die ganze Gegend macht einen alpinen Eindruck. Auf den Bergkuppen stehen Sennhütten, umgeben von grünen Matten und fetten Weiden. Dort blüht der Enzian und haust inmitten seines Almviehes der Senne, der einen wohlschmeckenden „Schweizerkäse" bereitet. Deutsche Truppenabteilungen haben sich auf dem Sudel und Bärenkopf festgesetzt und beobachten die Festung Belfort. Die Franzosen haben alle Höhen auf französischem Gebiet mit Forts gespickt und das der Grenze entlang bis Giromagny (sprich: Schiromani) und Bussang (sprich: Büssang). Alle Bemühungen, die Deutschen vom Sudel zu vertreiben, sind den Franzosen mißglückt. Die dort im Anschluß an Mülhausen i./E. operirenden deutschen Truppen sperren das Dollertal nach Frankreich zu ab. Die Bevölkerung dieses Tales ist außerordentlich gewerbtätig und spricht nur Deutsch. Spinnereien, Webereien, Gerbereien, Kupfer- und Eisengießereien reihen sich das ganze Tal entlang, eine an die andere. Damit die Industrie eine geregelte, billige Betriebskraft hat, namentlich in trockenen Sommern, so legte die elsaß-lothringische Regierung bei Sewen einen großen Stauweiher an. — Eine französische Truppenabteilung drang über Bussang-Wesserling-St. Amarin im Tale der Thur bis Thann vor. In den Kämpfen um die benachbarten Orte Sennheim — Uffholz und Steinbach wurden die Franzosen in das Tal der Thur bis hinter Thann zurückgeworfen. Das Tal der Thur, auch Thanner-, Wesserlinger- oder St. Amarintal genannt, zeigt dieselben Verhältnisse wie das Dollertal. Durch den Col de Bussang führt durch einen Tunnel eine interessante Kunststraße von Oberelsaß nach Frankreich hinein. Auch dieses Tal hat für seine Industrie einen Stauweiher.

Nun kommt noch eine Nachricht, daß die Franzosen auch in das Tal der Lauch oder Gebweilertal bis Sulzern vorgedrungen sind. Das Tal der Lauch hat gleiche Verhältnisse wie das Tal der Doller, bezw. Thur und auch seinen Stauweiher. Dort fanden zwischen deutschen Skifahrern und den Franzosen Gefechte statt, in denen die Franzosen aus dem Dambacher Wald vertrieben wurden. Danach zu urteilen müssen die Franzosen über den Gebweiler Belchen, 1427 Meter hoch, in das Oberelsaß eingedrungen sein. Dambach ist ein kleines Holzdorf in einem Seitentale der Lauch. Auf dem Gebweiler Belchen steht ein vom Vogesenklub erbautes gutes Hotel. Alljährlich am Geburtstag (1. April) Bismarcks versammeln sich dort oben in luftiger Höhe die Patrioten zu einem Festkommers, und wer einmal eine solche frisch-frei-fröhliche Sitzung dort mitgemacht hat, dem ist sie ebenso unvergeßlich als die feucht-fröhliche Hexentanznacht auf dem Brocken im Harz. Doch zurück zu den Franzosen. Sie bemühen sich, nach Bollweiler an der Hauptstrecke Mülhausen-Straßburg zu gelangen, um das ganze oberelsässische Eisenbahnnetz unter ihre Kontrole zu bekommen. Das wird aber dem französischen General Gallieni, der dort kommandirt, kaum gelingen. Alle Anstrengungen, die die Franzosen dort machen, sind ohne Einfluß auf den Ausgang des Krieges und nur eine nutzlose Kräftevergeudung. Die Hauptentscheidung fällt in Nordfrankreich.

Kriegshumor.

Aus Westflandern. — Leutnant Oberlehrer Dr. phil. X.: „Die Saat König Eduards ist mächtig aufgegangen." — Sein Bursche: „Jawohl, und nu wird se jedroschen." (Jugend.)

Reiterlied.

Von Helene Brauer.

Wir reiten schweigend durch den Wald,
Das Herz ist heiß, der Wind ist kalt,
Wir reiten schlanken Trab;
Bald ruft der Trommel dumpf Gedröhn,
Wie war der Sommer kurz und schön —
Die Blätter fallen ab,
Die Blätter fallen ab.

Wir reiten durch die Mondesnacht,
Wir reiten in die rote Schlacht
Wohl auf dem blut'gen Feld.
Komm' ich nicht heim, mein Herzgespiel,
So sage stolz und klag' nicht viel:
Er starb wohl als ein Held,
Er starb wohl als ein Held!

Wir reiten in den Tod hinein —
Mein fern weißhaarig Mütterlein,
Halt fest dein Herz, halt fest!
Um seine Heimat reitet er,
Um seine Lieben streitet er,
Der nicht sein Schwert verläßt,
Der nicht sein Schwer verläßt!

Wir reiten schweigend durch den Wald,
Das Herz ist heiß, der Wind ist kalt,
Wir reiten schlanken Trab;
Bald ruft der Trommel dumpf Gedröhn,
Wie war der Sommer kurz und schön —
Die Blätter fallen ab,
Die Blätter fallen ab.

G. E. Reich.

Kauft Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Ihr erhaltet das allerbeste von der Regierung inspizirte Fleisch zu den allerniedrigsten Preisen.

Nr. 1 Pork Loin, 8 bis 10 Pfund im Durchschnitt, das Pfund 11½c
Nr. 1 Pork Butts, klein und mager, das Pfund 10½c
Frische Spare Ribs, das Pfund 8½c
Frische Schweinsschwänze, das Pfund 7½c
Armours bestes Sauerkraut, Quart 5c
Hinterviertel fancy weißes Veal, Pfd. 14½c
Vorderviertel fancy weißes Veal, Pf. 12½c
Veal Chops, Rib oder Loin, Pfund 14½c
Veal Stew, das Pfund 11½c
Sirloin und Porter House Steaks, zart und jung, das Pfund 14½c

Speziell für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:

Nr. 1 Star Schinken, das Pfund zu 14½c
Nr. 1 Star Speck, das Pfund zu 16½c
Nr. 1 Star kleine Schinken, das Pfund 11½c

Spezielle Preise für Saloon- und Restaurant-Lieferungen.
Wir liefern Waaren überall ab.

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.
John J. Witous, Eigentümer.
1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE und HALSTED
Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Briefkasten.

Will B. — Herr Louis Esser, 3712 N. Oak Park Ave., organisirt zur Zeit einen neuen Distrikt des Deutschen Unterstützungsbundes, wenden Sie sich an ihn.

Leo R. — Melden Sie sich heute oder morgen Abend in der Burley-Schule, Barry Ave. und Paulina Str. — Preußen hat nie zu Oesterreich gehört.

E. M. — Derartige Auskunft wird im Briefkasten nicht erteilt, es muß sich eben Jeder vorsehen und selbst schützen.

Leserin. — Die genaue Truppenstärke wird nicht bekannt gegeben, wir können daher Ihre Anfrage auch nicht beantworten. — Die Zarin ist eine geborene Prinzessin von Hessen, nicht eine Schwester von Kaiser Wilhelm.

Langjähriger Leser. — Sie finden bei jedem „News Dealer" eine Wochenschrift, „Moving Picture Magazine", die eigens diesem Fach gewidmet ist und auch Adressen von Filmgesellschaften angibt, die Manuskripte annehmen. — Wenden Sie sich an den Direktor des Kunstmuseums, der dort sein Büro hat.

Treuer Leser. — In welchem Jahre bei dem Honved die rote Hose abgeschafft wurde, wissen wir nicht.

U 9. — Sie tun besser, wenn Sie den Brief nicht zukleben.

Chas. B. — Die betr. Korporationen und Firmen tun dies aus freiem Antrieb, es gibt kein Gesetz, das sie dazu zwänge.

J. H. — Wir können Ihnen keine derartige Fabrik nachweisen, hier in Chicago gibt es keine.

E. H. — Wir sind nicht im Besitz der Adresse einer derartigen Fabrik in Deutschland.

Frau S. — Sie müssen sich dieser Muster wegen an die „German Preß and Plate Co., Cleveland, O.", wenden. Diese Adresse genügt.

R., Milwaukee Ave. — Machen Sie sich keine Sorgen darüber, lassen Sie auch Ihr Geld ruhig, wo es ist.

T. B. — Wir können Ihnen über die derzeitige Handhabung der Gesetze in Ungarn keinerlei Aufschluß geben.

J. K. — Eine derartige Behauptung macht die Heirat, falls sie gesetzlich vollzogen worden ist, weder ungiltig, noch liefert sie einen Scheidungsgrund. Wenn die Frau nicht zu Ihnen zurückkehrt, so können Sie nach Ablauf von zwei Jahren wegen treulosen Verlassens auf Scheidung klagen, und zwar müssen Sie damit einen Anwalt betrauen.

C. W. 21. — Wir haben innerhalb der letzten sechs Wochen mindestens ebensoviele Male an dieser Stelle die Auskunft erteilt, daß bei Frank Boffhart, 1303 Wolfram Str., alles Zubehör zu Laubsägearbeiten erhältlich ist.

C. B. — Sie irren sich, wenn Sie glauben, dies in der „Abendpost" gelesen zu haben. Eine englische Zeitung, „Tribune" oder „Herald", brachte vor einigen Tagen eine Meldung über einen solchen „scheme", vielleicht kann man Ihnen dort die Adresse angeben. Uns ist sie nicht bekannt.

R. R. — Der Countyrat hat keine Gesundheitsbehörde, wie die Stadt. Versuchen Sie es mit einer Beschwerde beim Vertreter Ihres Bezirks im Countyrat.

„Alter Leser." — Meerrettig (Horseradish) verlangt einen tiefgründigen, fruchtbaren, reichen Boden. Man pflanzt die Wurzelstücke in Reihen mit 3 Fuß Abstand und mit 12 bis 18 Zoll Abstand in den Reihen aus. Zum Auspflanzen verwendet man entweder die Spitzen großer Wurzeln, oder kleine Stücke von kleingeschnittenen kleineren Wurzeln. Für den Familiengebrauch kann man aus für etwa 30c vom Samenhändler gekauften Wurzeln genügend Meerrettig heranziehen. Eine besondere Kultur verlangt später der Meerrettig nicht mehr, doch ist zu beachten, daß er selbst sehr leicht als lästiges Unkraut im Garten wuchert.

„Leser". — Die in der „Abendpost" erscheinenden Artikel über Geflügelzucht von F. F. Matenaers sind bisher nicht in Buchform zu haben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. 56. — Wenn Sie die vereinbarten Abzahlungen nicht einhalten, auch wenn es sich nur um die letzte handelt, so hat der Verkäufer das Recht, seine Waare wieder zurückzunehmen.

C. P., 12. Place. — Beauftragen Sie einen Anwalt in der Stadt, in welcher das Geld des Schuldners in der Bank liegt, die Bankeinlage mit Beschlag zu belegen.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17 hat beschlossen, sich der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft mit einem Monatsbeitrag von $5 als Mitglied anzuschließen. Eine Anzahl Mitglieder erklärte sich zum Einzelbeitritt bereit.

Kurz und Neu.

* Der verstorbene Richter Horton hat $8000 hinterlassen, James C. Clow $151,000. Erben sind die Hinterbliebenen.

* Zum ersten Mal seit fünfzehn Jahren ist hier gestern, und zwar von Superiorrichter Sullivan, die Beschlagnahme von Fahrhabe wegen Gerichtsmißachtung angeordnet worden. Der Befehl richtet sich gegen G. W. Fowler, der seiner Gattin $300 Nährgeld schuldet.

* Am nächsten Montag wird in Oak Park Autobusverkehr probeweise beginnen; der Wagen, welcher zwanzig Sitzplätze enthält, wird von der 12. Straße nördlich an der Oak Park Ave. bis zur Thomas Ave. fahren, eine Entfernung von zwei Meilen. Der Fahrpreis ist fünf Cents.

* Der in Diensten der Wisconsin Lime Co. stehende Fuhrmann Fred Sutka wurde gestern auf der Stelle getötet, als vor dem Hause Nr. 844 Blue Island Ave. eine Elektrische der Blue Island Avenue-Linie in seinen Wagen hineinfuhr. Sutka fiel unter den Wagen, und die Pferde gingen durch.

* Schwer verletzt wurde gestern der 10jährige John Flattery, als er vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 4329 W. Madison Str., von einem Wagen sprang und in den Pfad eines Kraftwagen geriet, von dem er überfahren wurde. Der verunglückte Knabe wurde von Fred Barth, Nr. 645 N. Laurel Ave., dem Lenker des Kraftwagens, nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

WILDUNGER
Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht.
C. von der Borch, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Diplomacy."
Powers'. — „The Dummy."
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Rolling Stones."
Illinois. — „Sari."
Victoria. — „The Lure."
Imperial. — „The Round Up."
Crown. — „Bought and Paid For."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Murgnsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Lokalbericht.

Funkendienst in Notfällen.

Besitzer solcher Anlagen sollen im ganzen Lande organisirt werden.

Funkendienstinspektor Dillon ist aus Washington hier eingetroffen, um Privatpersonen, welche aus Liebhaberei Funkendepeschen-einrichtungen betreiben, zu organisiren. Sie sollen von der Regierung Vollmacht erhalten, solche Depeschen 380 bis 1020 Meilen weit zu senden, drei bis acht Mal so weit wie bisher, müssen sich aber verpflichten, sofort die Außenwelt in Kenntniß zu setzen, wenn in ihrer Nachbarschaft der telegraphische oder Fernsprechverkehr durch Erdbeben, Wirbelstürme, Hochwasser usw. gestört werden sollte, oder der Bevölkerung Gefahr droht. Die Organisation soll über das ganze Land ausgedehnt werden, zuerst über Illinois, Indiana u. Ohio, wo sie bei Hochflut von großem Nutzen sein kann. Der Beamte sagt, daß viele Besitzer solcher „Funkenstationen" in diesem Fach Tüchtiges leisten.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward A. Klick, Cathryn Weber, 23, 21.
Frank Baronawski, Eugenie Graß, 25, 20.
S. Jagillowicz, R. Mostowicz, 30, 22.
William B. Does, Nelly Smith, 27, 20.
Leo Sharapata, Elizabeth Marmol, 28, 22.
Albert E. Linton, Rose A. Stetz, 28, 20.
J. J. Finan, Esther J. Husdon, 21, 21.
Wm. Straka, Albina Piaszynska, 53, 42.
Dennis Ford, Nora Ragen, 36, 29.
Henry Hordbeck, Anna Geiger, 24, 26.
George W. Wade, Lizzie Reinger, 41, 25.
Fred Wittstock, Hermine Reiterer, 27, 27.
S. Ziabor, Anna Kondzior, 37, 33.
R. Muriha, Ruth C. Galbreath, 21, 21.
Lee H. Holden, Edna Caß, 23, 22.
Jakob Ribachuk, Maria Hlaschcuk, 21, 18.
S. Kisiel, Franciszka Terla, 25, 19.
B. DiMarco, Carolina Semo, 29, 22.
C. C. MacLane, J. M. Hutchinson, 30, 21.
John Summa, Serata M. McBroom, 25, 29.
James A. Brennan, Ida E. Shoehy, 24, 23.
Frank Tichy, Marie Kopic, 23, 20.
Peter A. Weber, Mabel Ball, 23, 32.
G. G. Johnson, Mabel Larkin, 22, 21.
E. J. Sheehan, Nellie Carcaran, 25, 23.
Jerry F. Sedlacek, Mary Capek, 23, 21.
C. Bockhaut, Albertine Milliano, 25, 21.
Jerry Neville, Anna Dunn, 21, 18.
Karel Bohac, Ruzena Pitra, 28, 21.
R. C. Aude, Gertrude Trottmann, 24, 19.
E. R. Choaiel, Bertrix Prayor, 25, 18.
Jozef Wegrzyn, Magdalene Cores, 25, 20.
John Stroden, Monika Pogaite, 25, 23.
Antoni Bortko, Sophia Rhzewska, 25, 22.
C. D. C. Bourse, Flossie Strachola, 30, 29.
M. Marcinkus, H. Lenortowicz, 26, 20.
William Maleski, Bernice Norris, 36, 23.
J. Kwapniewski, Agneszka Golda, 23, 23.
Adolph Holy, Marie Dvorak, 27, 24.
Patrick J. Reardon, Agnes Fox, 26, 22.
Albert Kowalczik, Marya Novak, 35, 24.
M. Kiszonas, Agata Mikolandas, 30, 29.
B. Walsh, Elizabeth Finnegan, 21, 18.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Reisende zum Verkauf unseres neuen Cigar Moisteners an Zigarren-, Drugstores, Bars, Restaurants etc. Immenser Verdienst. Alleinverkauf für bestimmte Bezirke. Fischer Importing Co., 21 Ost Van Buren Str. Kommt Nachmittags. fodido

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Biscuits. 1811 Belmont Ave.

Verlangt: Junge unter 18 Jahren, an Brot zu helfen, Tagarbeit, $10. 3603 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann, muß deutsch und englisch sprechen, für Porterarbeit in Drugstore. 1200 Wells Straße.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, als Janitorhelfer, $15 den Monat, Kost und Zimmer muß etwas englisch können. 4606 Lake Park Ave.

Verlangt: Lunchman, Porter im Saloon zu arbeiten. 448 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, nüchterner Stallmann, muß prima Referenzen haben. 901 S. Clinton Str.

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker, auch etwas an Cakes mit Jungen zu arbeiten. Adr.: W 35 Abendpost.

Verlangt: Guter zuverlässiger deutscher Mann als zweiter Ingenieur; muß selbständig heizen können und Lizens haben; gute Stellung für den rechten Mann. Adr.: O 114 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein stetiger Mann, um auf Farm zu arbeiten. Schreibt mit Lohnangabe und Erfahrung. Albert Schroeder, Route 59, Marseilles, Ill.

Verlangt: Machine Sandpaperers in Möbelfabrik. Nachzufragen 2817 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Porter in Billiard-Halle. 27 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Plumber, junger Deutscher mit guter Erfahrung. Zu melden heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, Kaiserhof Hotel, Clark und Jackson Str., im Erdgeschoß beim Ingenieur.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Junge an Brot und Cakes. 1958 W. Huron Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 222 W. Division Straße, nahe Wells.

Verlangt: Ein junger Mann für Fabrikarbeit (Damenhutformen). Kröpsch, 163 N. Wabash Avenue.

Verlangt: Bäckerhelfer. 1245 Randolph Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, $5, Board und Room. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Porter zum Hallen reinmachen. — 1051 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Porter, der willens ist Bar zu tenden. 1605 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Wurstmacher, der reinlich ist. Vorzusprechen 3752 N. Cicero Ave. modi

Verlangt: Schriftsetzer, tüchtiger junger Mann für Job-Office, stetige Arbeit. Adr.: K 971 Abendpost. fomodi

Verlangt: Hallen-Verwalter, Hoerbers Halle nebst Saloon, Brewery Workers Hall Association. Angebote sind bis zum 20. Februar 1915 bei Frank Leitvelt, 2131 Blue Island Ave. einzureichen. —mi

Verlangt: Agenten können großes Geld verdienen im Verkauf unserer Waaren. Nachzufragen bei Ellis Co. 5728 S. State Str. 12fb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen als Agenten. Näheres von 10 bis 4. 245 West North Ave., Room 6. dimi

Verlangt: 10 Familien, um Zuckerrüben zu kultiviren, 15 Meilen von St. Paul, Minnesota. Nachzufragen im Saloon, 2459 Wentworth Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit auf einer Farm oder als Janitorhelfer. — Adr.: O 133 Abendpost.

Gesucht: Junge will das Bäckergeschäft erlernen. 2038 Fremont Str.

Gesucht: Janitor wünscht mehrere Häuser zu übernehmen. 3749 Rokeby Straße. Janitor, Basement.

Gesucht: Anständiger Mann, Oesterreicher, sucht irgendeine Arbeit. P. Perzel, 217 W. Lake Str., Oak Park, Ill. dimi

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bartenden, ist stetiger Arbeiter. Paul Kindert, 1461 Ogden Ave. dimi

Gesucht: Junger, verheirateter Mann, Gärtner, mit Empfehlungen, sucht Anstellung. M., 5011 W. 29. Str., Cicero, Ill. dimi

Gesucht: Lediger Mann (40) sucht Beschäftigung, hat 3 Jahre im Saloon als Porter, Janitor und großer Tanzhalle gearbeitet, spricht deutsch, englisch, polnisch, russisch; kann Kaution stellen. John Werle, 5958 S. Halsted Str.

Gesucht: Cakes- und Brotbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. E. Braun, 1528 W. 12. Straße. 'Phone: Haymarket 5153.

Gesucht: $5 bis $10 erhält Derjenige, der verheiratetem Manne, 2 Jahre im Lande, stetige Arbeit verschafft. Sandt, 1318 W. Ohio Str. di—sa

Gesucht: Junger Barbier, Anfänger, spricht etwas Englisch, sucht Stellung, um sich im Fach weiter auszubilden. Franz Kopfer, 5321 S. Bishop Str.

Gesucht: Mann mit Carpenter-Werkzeug, geschickt in allen Arbeiten, sucht irgend welche Beschäftigung. H. Obel, 307 Sigel Str.

Gesucht: Tischler, Filler, Reiber, Polirer sucht Stelle in Möbelfabrik. 2127 Devon Ave. Herbst.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als dritte Hand Bäcker, geht auch als Junge. 1948 Emerson Avenue. dimi

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht irgend welche stetige Stellung. 'Phone: Wellington 9298. dimi

Gesucht: Durchaus tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, verheiratet, Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: O 140 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-Ungar, 39 Jahre alt, bittet um irgend welche Arbeit. Weiß, 651 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Junger Bäckergehilfe sucht Stellung. Franz Bender, 2632 S. Spaulding Ave. dimdo

Gesucht: Barbier, in mittleren Jahren, sucht stetigen oder Platz zur Aushilfe in kleinem Geschäft, arbeitet irgendwo. Wellauer, 3140 Southport Avenue.

Gesucht: Koch (Chef) sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Klub. Adr.: O 139 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein älterer Mann, ledig, sucht Stelle als Hausarbeiter oder Nachtwächter, Treibhausheizer oder sonstiges, kann sofort eintreten. — Gergey, 7227 Barton Ave. dimido

Gesucht: Barbier sucht Stellung. Holvay, 1307 Sedgwick Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle; arbeitet auch als Junge. Telephon Humboldt 8600.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brod, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 517 N. Dearborn Str.

Gesucht: Zwei Jungens suchen Stelle Maschinist zu lernen. $3 oder $4 die Woche. 1700 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Guter Barbier sucht Stelle, stetig oder zum Aushelfen. 2834 Southport Ave., nahe Wolfram.

Gesucht: Junger Man sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. 1644 Orchard Str., Weber.

Gesucht: Erstklassiger Automobil-Mechaniker, Chauffeur sowie gelernter Elektriker und Movie-Operator, 23 Jahre alt, zuverlässig, nüchtern, beste Referenzen, wünscht baldige Stellung. Adr.: G. Eisl, Portland Hotel, 643 W. Madison Straße. modi

Gesucht: Ein Butcher, mittleren Alters, sucht stetigen Platz für Hotel, Restaurant, kann auch bessere Wurstsorten machen. Wolf, Tel.: Superior 9254. modimi

Gesucht: Erfahrener, junger deutscher Koch sucht Stelle in Privatfamilie, prima Zeugnisse. 'Phone: Calumet 1149. K. S. modimi

Gesucht: Bartender, 22 Jahre alt, spricht auch polnisch, ist willens auch Porterarbeit zu verrichten, sucht Stelle. Telephon: Wellington 6326. fomodi

Gesucht: Erstklassiger Carpenter und Möbeltischler sucht Arbeit, macht auch Reparaturen preiswürdig. Tel. Diversey 3158. 13fb1wX

Gesucht: 2 junge Deutsche suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt: Lincoln 1151. 12fb1wX

Gesucht: Bartender, tüchtiger, nüchterner, zuverlässiger Mann mit Erfahrung sucht Stellung. Referenzen. Sicherheit. Telephon: Superior 3397. 12feb1wX

Chauffeur mit Staats-Lizens sucht Stellung, in oder außerhalb Chicagos. Adr.: E. Jacobi, 2348 Prairie Ave. Telephon: Calumet 5266. frsasomodi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. W. Bittner, 1814 Siring Str. 11fb1wX

Gesucht: Paperhanger, Painter, Calciminer, Grainer, tüchtig, sucht Arbeit. 35c Stunde. Adr.: W 9 Abendpost. feb91wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um in Butter- und Eier-Store zu arbeiten, in deutschem Städtchen, 100 Meilen von Chicago. Dieselbe kann auch für die Familie des Eigentümers Morgens und Abends arbeiten für Board. Lohn $5 bis $6 die Woche und ein gutes Heim. Adr.: Box 113, Flanagan, Ill. dimi

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Frogs- und Ornamenten. A. H. Weiß, 324 S. Market Straße. —sa

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2324 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 1713 West 21. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau zur selbständigen Führung kleiner Bäckerei. Zu erfragen 1234 Nord Clark.

Verlangt: Ein Mädchen für Fabrikarbeit. 163 N. Wabash Ave. Kröpsch.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Lunchroom, muß Erfahrung haben. Adr.: O 134 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein älteres Mädchen mit Erfahrung für Bäckerei. 2235 Süd 52. Avenue.

Verlangt: Verkäuferin für feine Bäckerei, muß Erfahrung und Empfehlungen haben. Vorzusprechen: Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um das Tabak-Strippen zu lernen. 1904 Burling Str. modi

Verlangt: Tüchtige Stickerinnen auf Zig-Zag-Maschinen, eventuell auch Mädchen zum Anlernen. 2722 Sheffield Ave. 13fb1wX

Verlangt: Näherinnen an Draperies. Daube, 173 W. Madison Str. fomodi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches bevorzugt; Waschen; Referenzen. 637 Buckingham Place, 2. Flat, nahe Broadway.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; beim Kochen helfen; $5. 211 E. 53. Straße.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland in 8 Zimmer Flat, kein Kochen, kein Englisch verlangt. Telephon Lincoln 5945.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz. 1655 Humboldt Blvd. Man nehme North Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das Kinder lieb hat. Empfehlungen. 4921 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau als Gesellschafterin und in Hausarbeit mitzuhelfen für Kost, Logis und $2 wöchentlich. Anzufragen: 3230 Walnut Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6702 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 3153 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Oesterreich-ungarische, selbständige erste und zweite Köchin. Vorzusprechen sofort im Restaurant, 5056 Michigan Ave. —do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen, Stadt Empfehlungen erforderlich. 5515 East End Ave. modi

Verlangt: Mädchen, das englisch und deutsch spricht, für Hotelarbeit. Globe Hotel, 2401 Süd State Straße. modi

Verlangt: Köchin, Familie von 4, kein Waschen; Lohn $8.00. Telephon: Hyde Park 1603. 5109 Ellis Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nash, 1806 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen kann, $7 die Woche. 5328 East End Avenue.

Verlangt: Norddeutsches Kindermädchen für 3jährigen Knaben, mit prima Empfehlungen, muß Kinder gern haben; Lohn $6. 5328 East End Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Bäckerei, 2156 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Köchin, die backen kann; guter Lohn. 1230 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim zugesichert. 3441 Douglas Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2244 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Meier, 1447 Rosemont Ave., nahe Broadway. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen 3127 Douglas Blvd., oder telephonirt Rockwell 2497. dimi

Verlangt: Köchin für kleine Familie; guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, gutes Heim, drei in der Familie. 2617 North Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3254 Beach Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 W. North Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1315 S. Troy Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen zum Bettenmachen — 130 S. Canal Str., Prinz Heinrich Hotel.

Verlangt: Starke Frau mittleren Alters als Haushälterin und auf Baby aufzupassen, $7. Muß Erfahrung haben. J. Crest, 930 Rush Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 3437 Calumet Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Alte deutsche Frau um auf 2 Kinder aufzupassen. 6259 Waveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Personen. 4030 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutsch-ungarischen Leuten. 1437 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Referenzen haben. 1534 Milwaukee Ave. Finkel.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2319 Thomas Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 4933 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; gutes Heim. 4875 N. Paulina Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen verlangt für Hausarbeit. M. Rosen, 1802 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; muß auch etwas kochen und am Tisch aufwarten können. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen, eins als Köchin und eins für Hausarbeit; Privatfamilie. Adr.: K 986 Abendpost. 16fb1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei; Lohn $5. A. Scharf, 5643 Michigan Ave. Tel. Englewood 1384.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 452 W. 26. Str., nahe Canal.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen. Adr.: H 389 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Finn, 2223 Bissell Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 615 Garfield Ave. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Mädchen-Heim und Stellenvermittlungsbüro. Mädchen finden die besten Plätze und höchsten Lohn bezahlt. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str. dimi

Hauptquartier der Bäcker, 2855 Archer Ave. Telephon Drover 718.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 31jansonmodi*

Fuhrs Employment, 542 North Ave. Verlangt: Mädchen für Hotels, Restaurants, Privathäuser. Mit Referenzen. Telephon: Lincoln 2160. fb121mX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office. 1348 N. Clark Str. 29ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 4061 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. M. H., 5006 S. Carpenter Str.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen in mittleren Jahren, sucht Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 4859 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, am liebsten, wo Kinder sind. P. T., 5021 Bishop Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. 1506 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 714 N. Halsted Str., nahe Gardner.

Gesucht: Wittfrau, Ende der 30er, sucht Küchen- oder Hausarbeit, geht auch als Haushälterin, nicht unter $6 die Woche. 2545 N. Ridgeway Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 620 Hinsche Str., 2. Fl.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 620 Hinsche Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung im Haushalt, kann kochen. Mary Beihser, 1320 N. La Salle Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2644 Sheffield Avenue, 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2011 Raymond Court. modi

Gesucht: Gute ungarische Köchin wünscht Stelle als Köchin in einer Privatfamilie. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: Mrs. Woicheck, 1137 Süd Halsted Str. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht leichte Hausarbeit von 8 bis 3, kann kochen, backen, nimmt auch Waschplätze an. 2638 Washburne Ave., nahe 12. Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht in besserem Hause Stellung als zweites Mädchen oder bei Kindern. J. B., 3135 South Park Avenue, 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit mit Board, Platz, wo $7 bis $8 die Woche bezahlt wird. 1124 W. Ohio Str. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder schruppen für alle Tage in der Woche, nimmt auch Wäsche ins Haus. R. Werth, 1520 Süd Kedvale Avenue. modi

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in besserem Hause. Bitte selber vorzusprechen, 3133 South Hamlin Ave. fomodi

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. Telephon: Wellington 5985. Afb*X

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum reinmachen. 1850 Sheffield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Zuverlässige Kleidermacherin sucht Arbeit, noch einige Kunden, $1.80 täglich. — Ackermann, 3922 Gormont Ave. sadido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1442 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges, erfahrenes Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit, ohne kochen, bei kleiner, anständiger Familie. Adr.: J. S., 3101 Nord Bernard Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Haus reinmachen. 16 W. 43. Place, 2. Flat.

Gesucht: Praktische Kleidermacherin sucht Arbeit außerm Hause. A. Wenda, 2530 S. Spaulding Avenue. dimi

Gesucht: Deutsche Köchin, in allen Küchenarbeiten erfahren, sucht dauernde Stellung, Empfehlungen. 1842 Blue Island Ave., 3. Flat. dimido

Gesucht: Kindermädchen sucht Stelle, am liebsten bei Baby in deutscher Familie; gute Empfehlungen. Zu sprechen im Antonius Hospital (4. Floor), West 19. Str. und Marshall Blvd.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit oder Stelle in Restaurant. 833 N. Lawndale Ave., Tel. Albany 4048.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Saloon für Businesslunch. 689 Milwaukee Ave.

Gesucht: Polnisches Mädchen sucht Stelle in Restaurant; kann Brot und Pie backen und versteht Küchenarbeit. 2145 N. Rockwell Str.

Gesucht: Zwei sehr anständige deutsche Mädchen in mittleren Jahren suchen Stelle für Hausarbeit, auch ein bis zwei mutterlose Kinder. Bitte selbst vorzusprechen. 2949 Emerald Ave.

Gesucht: Frau, 46 Jahre, mit 9 Jahre altem Knaben, sucht ein gutes Heim für Dienstleistung. 537 Wesley Ave., Evanston. didofon

Mutter und Tochter, deutsche, (Rheinl.) aus guter Familie suchen Stellung in besserem Hause, wo sie die Arbeit zusammen verrichten können. Bitte vorzusprechen Hotel Rigi, 134 S. La Salle Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln; auch werden Gardinen gewaschen und gestreckt. 855 Roscoe Str., 1. Flat.

Gesucht: Jüngere Frau sucht Stelle als Haushälterin (hat größeres Mädchen). Adr.: E., 3832 Langley Ave.

Gesucht: Ein deutsches besseres Mädchen, gute Köchin, sucht Stellung in besserem Hause oder als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 5429 Giddings Str. Tel. Irving 5014.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, wil zu Hause schlafen. 1363 Cleveland Ave., Flat 3. hinten. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restaurant oder Küche, gute Köchin. Zu Hause schlafen. Vorzusprechen 2463 West 12. Straße, nahe Campbell, 3. Flat, hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1870 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Ditz, 735 Blackhawk Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung, Automobil waschen etc., kleiner Lohn und Wohnzimmer. F. W. Miller, 1852 Humboldt Blvd. 11fb1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, 30 Jahre alt, in stetiger Stellung, sucht mit einem charaktervollen Mädchen aus dem arbeitenden Stande bekannt zu werden, zwecks Heirat. Adr.: O 112, Abendpost.

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 38 Jahre alt, mit schönem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, welche Liebe zu Kindern und etwas Vermögen hat, zwecks Heirat. Briefe an Adr. O 116 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 werth von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz - Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Bolschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Zu verkaufen: Parlor-Set, 9×12 Rug, Betten, Eßzimmertisch, Stühle, Küchenofen und Gas-Range. 1911 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Echte Ledercouch und Eichenholz Eßzimmertisch, sehr billig. 2502 Burling Straße, 2. Flat.

Spottbillig zu verkaufen: 2 Messingbetten, Ledercouch, elegantes Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Tisch, Stühle, Chiffonier, Rug, 3 Monate gebrauchter neuer eleganter Küchenofen mit Wärmeklosett und Wasserfront-Röhren. 3144 Nord Leavitt Str., unten, nahe Belmont Ave. 15fb1w

Zu verkaufen: Möbel. 1942 Mohawk Str.

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor. 21ja1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß mein Piano sehr billig für Baar verkaufen. 1225 S. Troy Str., 2. Floor. fomodi

Lagerhaus Piano Verkauf: 18 Pianos und ein Player werden für die Lagerhauskosten verkauft; $20, $30, $40, $50. 1451 W. Madison Str. Abends offen. fomodi

Verkaufe Piano und Sprechmaschine, brauche Baargeld. 829 Montrose Blvd. Mrs. Lingel. fomodi

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright. Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nv*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pferd (wenn möglich schwarz), 1200—1300 Pfund. 4110 Schubert Avenue, Farmhaus.

Wittwe verschleudert 2500 Pfund Gespann Stuten für $100. 10 N. Campbell Ave., Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Gesunde, schnelle, kleine Ablieferungs-Stute, nur $30. Grocery 144 N. Robey Str., nahe Lake.

$50 kaufen ein schönes Gespann Maulesel, gute Läuter. 7153 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 12 Pferde und Stuten von $25 bis $175, wiegen von 1000 bis 1500 Pfund das Stück. 7153 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Bäckerwagen. Telephon Superior 4138.

Zu verkaufen: 2 gesunde 7 Jahre alte Pferde. J. P. Sullivan Painting Contractor, 4515 Indiana Ave., Tel. Oakland 337.

$40 kaufen 1100 Pfd. Pferd, ebenfalls 1100 Pfd. Stute, Preis $65. 2255 Chicago Avenue, oben. modimi

Zu verkaufen: 30 Stück Pferde und Mähren, von 1000 bis 1600 Pfund, Wagen und Geschirr. Milwaukee & Bloomingdale Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave. 12fb2wX

Zu verkaufen: 44 Stuten, Pferde, Eseln; alle Größen, für jeden Zweck entsprechend; $40 aufwärts; Pferdegeschirr; Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 30jan1moX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Spezielle Vorteile, wenn jetzt gemietet: Prachtvolle 6 Zimmer Flats in einzelnen neuen 2-Flat-Brickhäusern; $25; Bad, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; Privat-Porches; große Höfe; gepflasterte Straßen; „restricted" Nachbarschaft; breite Lotten, mit genügender Luft und Helle; bequem zur Addison-Str. Station der Ravenswood Hochbahn und 3 Straßenbahn-Linien.
William Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 13fb1wX

Zu vermieten: 2 Zimmer, hinten, unten, $5.50. 1963 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Feines, helles 4 Zimmer Flat. 1160 Larrabee Str. 8fb1wX

Zu vermieten: Moderne Flats, 4—8 Zimmer, Nordwestecke Wabash und 23. Straße, Office 26 Ost 23. Str. 'Phone: Calumet 1172. Von $21 bis $45. Dampfheizung. Allerbeste Dienste. 1fb1mtX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustand, $16. Südwestecke Orchard und Willow Straße. 14fb1wX

Zu vermieten: Helles Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zwei oder drei möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Alleinstehende Frau sucht Roomers, mit oder ohne Board. 655 Blackhawk Str.

Anständiger Mann findet gutes Heim, mit oder ohne Board. 2110 Bissell Str.

Zu vermieten: Kleines und großes möblirtes Zimmer bei deutscher Frau, Dampfheizung, Bad. 26 N. Elizabeth Str., nahe W. Madison Str. modi

Zu vermieten: Ein oder zwei Damen, tagsüber beschäftigt, finden schönes möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: Neue möblirte Zimmer, nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. 1314 Barry Avenue. modi

Zu vermieten: Schöne helle möblirte Zimmer, billig. 731 Lake Str. dofrsamodi

Schönes helles Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung, für zwei Herren passend, billig. 1126 N. La Salle Str. 11fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kleine Wohnung, 2—3 Zimmer von Wittwe (Nurse). Mrs. Biethier, 1329 N. Avers Ave., 2. Flat. dimi

Anständiger Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau als alleiniger Mieter. Adressirt Offerten an M. 568, Abendpost.

Suche kleines Schlafzimmer bei deutschen Leuten, nicht weit von Downtown; kein Roominghaus. Adr.: O 120 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann, Lehrer, gibt gegen nur geringes Honorar gründlichen Unterricht im Englischen. Adr.: O 124 Abendpost.

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin lehrt Englisch billigst. Adr.: M U 625 Abendpost. modimi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Herren und Damen. In und außer dem Hause. Preise mäßig. Erfolg. Adr.: O 118 Abendpost. 14fb1wX

Stottern
Schnell und nachhaltig beseitigt mittelst neuer Methode, die sich weltweite Anerkennung und Würdigung errungen hat. Zufriedenheit garantirt. Schreibt oder telephonirt Wabash 7345.
Chicago School for Stammerers,
1228 McCormick Building,
332 South Michigan Avenue. 4fb1mtX

North Shore Automobilschule
richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden, Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin - Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 12fb1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 5fb2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 792 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleihen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden - Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Farmers und Andere! Wir haben mehrere tausend Ladungen Holz von abgebrochenen Güterwagen, die sofort entfernt werden müssen. Preise von 25 Cts. aufwärts per Ladung. Kommt mit Wagen und versucht es mit einer Ladung; ebenfalls gebrauchtes Bauholz und galvanisirtes Iron Roofing. Geo. W. Jennings, State und 87. Str. und Wentworth und 85. Str. 17fb—11mz

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatesen, Bakery und Lunch—
Der einzige Delikatessen-Store in prominenter Geschäftsgegend und guter deutscher Nachbarschaft. Ein sehr anziehender Store mit up-to-date Waarenvorrat und Fixtures. Mit einer wertvollen 5 Jahre Lease für Store und hübsches Flat hinten, Miete nur $28. Gerade der Platz und eine ausgezeichnete Gelegenheit für irgend Jemand, der deutsch spricht. Habe ein anderes Geschäft und kann deshalb demselben nicht die nötige Aufmerksamkeit widmen. Preis $575, und bin willens einen Teil auf Abzahlung zu nehmen, wenn Ihr nicht das ganze Baargeld habt. Sprecht heute oder Mittwoch vor 5 Uhr vor in 2013 Roscoe Str., 3 Blocks nördlich von Belmont Ave., nahe Ecke Robey Str., oder nehmt Riverview Park Car bis zum Platz.

Zu verkaufen: Hier ist eine Gelegenheit, einen zahlenden Confectionery, Zigarren, Tabak und Notions, Schulartikel Store für nur $275 zu kaufen, mit einem guten Set von Fixtures, Combination Show Cases etc., gegenüber Haupteingang von öffentlicher Schule mit 1400 Schülern; billige Miete, mit 6 Zimmer Flat und Bad; Miete bezahlt bis zum 1. März. Gebe auch zum Teil auf Abzahlung an die richtigen Leute. — 1838 Belmont Avenue.

Welche Werkstatt interessirt sich für wirklich ausgezeichnete Patente und ist bereit, Fabrikation und Vertrieb zu übernehmen? Großer Schlager. Offerten erbeten unter Adr.: O 136 Abendpost. dido

Verkaufe billig Candy- und Zigarren-Store; Preis $75. 1547 Clybourn Av. 12,14,16,18,20fb

Zu verkaufen: Bäckerei. 711 Cicero Avenue. dimido

Zu kaufen gesucht: Roominghaus oder kleiner Saloon, am liebsten außerhalb; muß Bargain sein; gegen Baar. Adr.: O 121 Abendpost.

Gutgehende Grocery und Meatmarket billig zu verkaufen; gute Gelegenheit für Deutsch-Böhmen. Adr.: O 123 Abendpost.

$200 kaufen vollständige Geflügelzucht-Anlage; der Platz ist so groß wie 9 Lotten; Miete $19. 4917 Sunnyside Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket. 5018 Nord Clark Straße. dimido

Saloon zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Adr.: O 138 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon in Fabrikgegend, wegen Krankheit. Marcus, 1537 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Grocery, fein eingerichtet, wegen Krankheit. Marcus, 1537 Clybourn Ave.

Nehme Brickhaus an Nordseite in Tausch für gutes Geschäft; kann einige tausend Dollars baar draufzahlen. Marcus, 1537 Clybourn Ave.

Wünsche ein gutgehendes Restaurant in Geschäftsgegend käuflich zu erwerben. Adr. K 999 Abendpost. dimido

Saloon in guter Gegend und Nachbarschaft zu kaufen gesucht. Adr. M 569 Abendpost. dimido

Ich suche in guter Nachbarschaft ein gutgehendes Delikatessen und Grocerygeschäft. (Keine Agenten.) Adr. M 577 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Guter Meat Market, elektrische Maschine und neue Fixtures; guter Platz für Deutschen oder Ungarn. 1341 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Saloon und Lizens, altes Geschäft, verlasse die Stadt. California und Warsaw Ave.

Zu verkaufen: Bilig, guter Eck-Salon, 1700 Cleveland Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Tages-Einahme $30 bis $35. 325 West North Ave. dimido

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparir-Werkstatt; muß sofort verkauft werden. 2349 Nord Central Park Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikdistrikt; Miete $50, einschließlich 6 Zimmer Flat. Tel.: Seeley 4926. 13—21fb

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 436. 13fb1wX

Verkaufe Hotel, Saloon und Restaurant, 25 Zimmer bewohnt, durchweg neu möblirt; gutes Geschäft; billige Miete; keine Brauerei; lange Lease; gute Gelegenheit für Mann mit Baargeld. Adr.: A 427 Abendpost. 13fb1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Todesfall billig. M 530 Abendpost. 12fb1wX

Achtung, Bäcker! Home-Bäckerei und Lunch Room Mortgage-Verkauf, Freitag, 19. Feb., 10 Uhr Vormittags. Ueberzeugt Euch. Früher Fischers, 2118 Lincoln Ave. 12fb1wX

Zu verkaufen: Putzgeschäft. Nachzufragen beim Eigentümer, Anton Kuhn, Cissna Park, Ill. fb11—19

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, sehr billig wegen Verlassen der Stadt. 2203 Clybourn Avenue. momi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber mit $1000 gesucht für Fabrikation und Verkauf von 2 neuen geschützten Artikeln. Große Gelegenheit Geld zu machen. Ausführliche Offerten erbeten unter Adr.: M 570 Abendpost. dido

Partner, Mann mit $250 zur Beteiligung gesucht. Näheres mündlich. Schreibt O 127 Abdpost. dimido

Partner mit 800 Dollars gesucht der gewillt ist mit Fachmann einen erstklassigen Saloon zu übernehmen. Adr. O 135 Abendpost. dimodo

Wünsche mit strebsamen jungen Mann zwecks Uebernahme eines gutgehenden Restaurants in Verbindung zu treten. $500 als halber Anteil verlangt. Adr. O 137 Abendpost. dimido

Deutscher Mann mit 800 Dollars wünscht jungen deutschen Mann mit ebensoviel Geld als Partner, behufs Gründung eines Saloongeschäfts. Adr. K 980 Abendpost. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Männer, junge Deutschamerikaner im Alter von 18 bis 40 Jahren als Mitglieder einer gut geschulten Kavallerietruppe, Pferde, Schuß- und Seitengewehr, Uniformen geliefert, keine Unkosten. Nachzufragen täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, oder irgend einen Montag oder Dienstag Abend bei Kapitän Williams, 1330 N. Clark Straße.

Von jetzt an bin ich für keine Schulden verantwortlich, die Benny Albrecht macht. Geo. Albrecht, 2464 Milwaukee Ave. dimido

Alleinstehender armer Mann, 50 Jahre alt, bittet um ein altes Bett. Adr.: O 119 Abendpost.

Katie Kubowizc sprechen Sie vor. 1828 Irving Park Blvd.

Deutsches Ehepaar wünscht Ziehkind in gute Pflege zu nehmen. 1124 Lathrop Ave., Forest Park.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6febsadido1m

Painter, Dekorator und Paperhanger Kontraktor, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. Anton Geist. modi

„Bell Hanging" und alle elektrischen Reparaturen billig und gut ausgeführt. „Horn", 1724 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 4950. —20feb

Painting, Papering, Plastering, mäßiger Preis, Calsomining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str., Tel. Lincoln 288. 11fb1wX

Kauft keinen billigen Whisky, befragt Euren Arzt; schickt $2.75, Wechsel oder Geldanweisung, für eine Gallone Whisky gemacht in Owensboro, Ky.; garantirt absolut echt; verschickt in einfacher Box, Expreßkosten bezahlt. C. C. Weadley, 1148 N. Clark Str., Chicago; etablirt 35 Jahre. 10fb,1mtX

Ich mache Umbauten und Reparaturen an Holz, Brick, Stein und Zement, sowie Plastern und Dekoriren zu den billigsten Preisen. 'Phone: Superior 5177. 14fb1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Nahe Fullerton und Halsted, modernes 2—5 Zimmer Brickgebäude, nebst Cottage, Miete $660 — Preis $5500. Torpe, 2360 Lincoln Ave. sadido

Zu verkaufen: Edgewater, 2 Flat Frame, auf Brick, 6 und 6 Zimmer; Heißwasserheizung; Lot 33½ bei 125 Fuß; nahe See und Hochbahnstation. Preis $6000; Miete $840. K 995 Abendpost. sadido

$6400 kaufen modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. disr

Zu verkaufen: Cottage, 8 Zimmer, Heißwasserheizung. Brickbasement. 1964 Berwyn Ave. 16fb1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets; Heiß- und Kaltwasserverbindungen, Screens; dekorirt; 30 Fuß Lot; zwei Blocks zur Downtown-Car; bequem zur Hochbahn; $5450. $500 Baar; $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13fb1wX

Spezialverkauf! $750 Baar, $25 monatlich kaufen 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Bad, Gas, heißes, kaltes Wasser; Preis $4650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13fb1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot; $5750; $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str.
Telephon: Graceland 4579. 13fb1wX

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1930 Sedgwick Str., nahe Center, $4000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13fb1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, moderne Plumbing; hohes Basement, Birke-Mahagoni-Verkleidung; gepflasterte Straße; Umgegend von Ashland und Lincoln Ave., $2875; $200 oder mehr Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13fb1wX

Bargain! Modernes 2-Flat, 6 große Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; $3200; $700 baar, $20 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13fb1wX

Gesucht: Unbebautes und verbessertes Eigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str. Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey St. 6fb*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Lotten 125×125 Fuß an School Straße; 150×125 Fuß tief an Melrose Straße, halber Block von 48. Ave. Carline, Verbesserungen ausgeführt, billig. Eigentümer 2155 Clybourn Avenue.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Backsteinhaus mit einem Hinterhaus. 1822 S. Spaulding Ave., 2 Blocks nördlich von der Douglas Park Hochbahn. 13fb1w

Zu verkaufen: Billig, 2-7 Zimmer Flats; Backstein-Wohnhaus. 1833 S. St. Louis Ave., nahe Ogden Ave. 10feb1wX

Südseite.

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zement-Fußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Farmländereien.

Zu vertauschen: 1000 Acker erster Klasse unverbessertes Land, Douglas County, Wis., für klare Lot, Cottage oder Flat. Adr.: O 122 Abendpost.

Vertausche 65 Acker Michigan Farm für Cottage oder 2 Flat. 2116 Milwaukee Ave. dimido

Großer Bargain! Wittwe muß ihre 80 Acres Wisconsin Farm verkaufen, 6-stündige Fahrt von Chicago; Preis $1800; Hälfte Baar.
Nehf, 164 W. Washington Str. 15fb1wX

Zu verkaufen: Vorzügliche 20 Acker Farm in Michigan, wegen Abreise sehr billig, entweder Baar oder Abzahlung. F. S. Robotkay, 1583 Clybourn Ave. 13fb1wX

Zu verkaufen: 10- und 20-Acre-Farmen zu $5 monatlichen Abzahlungen. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Munger, 136 W. Lake Str. 6fb1mX

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion am 2. Februar nach Mobile, Ala., Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen
J. C. Diener & Co.,
8 S. Dearborn Str. 27ja*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14dz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Wünsche $3500 auf erste Hypothek zu leihen. Beste Sicherheit. Vorzusprechen 5806 S. Fairfield Ave.

Zu leihen gesucht: $3500 von Privatpersan auf erste Hypothek auf mein Heim. Adr.: W 27 Abendpost. 13feb1wX

Wünschet Sie zu bauen? Wir liefern Pläne und Geld und besorgen die Arbeit. Keine Kommissionen. Keine Extras.
Arthur J. Rich & Co.,
Suite 510—15, 30 N. Dearborn Str. 24ja,1mtX

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat. Rat frei. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 12fb1m

UMI

Finanzielles.

Sicherheit

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

3% Zinsen auf Spareinlagen

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

in26,bido*

Bringen Eure Ersparnisse 6%?

Diese Staatsbank, gegründet 1855, bietet Euch 6 Prozent auf Eure Ersparnisse unter unserem Teilzahlungsplan.

Legt Euer Geld an, während Ihr spart und laßt es die volle Zinsrate jeden Tag bringen. Wir offeriren sichere Chicagoer erste Hypothek-Anlagen in Beträgen von

$100 $500 $1,000

Ihr bezahlt jetzt einen Teil und den Rest nach Eurem Belieben zu irgend einer Zeit während des Jahres. Unser Plan erleichtert das Sparen und macht es profitabel.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Kapital und Ueberschuß, $1,850,000. Aeltestes Bankgeschäft in Chicago. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße.

fb16bi*

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir zahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Wollt Ihr Geld borgen?

Hypotheken auf Grundeigentum erwünscht.

E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.

feb4—28bidofon

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.

27ja*

Speziell jetzt! $1

Etablirt 25 Jahre. Bergson & Company. Glasses of Quality.

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, so billig wie $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.
Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY
Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur in North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags.

8ds,disa*

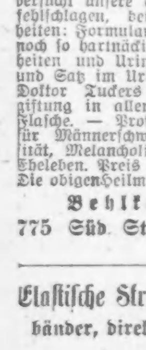
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorator für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd. State Straße, Chicago, Ill.

1sp.frsondi*

Elastische Strümpfe, Bandagen- Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Kniclänge, Seide ... 2,25
Knie-Stück — Seide ... 1.75
Knöchel-Stück — Seide ... 1.70
Leibbinden — Seide ... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottinger's Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

23fo*3

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Für die abgelaufene Berichtswoche war ein starkes Fallen der Weizenpreise, also eine vorübergehende Kraftentwicklung seitens der „Bullen", das am meisten hervorspringende Kennzeichen, das Charakteristikum der ganzen Lage auf dem Getreidemarkt. Ermöglicht wurde diese Kraftentwicklung der auf niedrigere Preise spekulirenden Händlergruppe durch das allgemeine Nachlassen der Kauflust; kein Mensch hatte mehr recht Lust, Weizen zu kaufen, einerlei, ob für den Export oder für Spekulationszwecke oder sonstwie. Veranlaßt wurde diese Stimmung ganz fraglos durch die wuchtige Wirkung der deutschen Erklärung, welche die Schaffung einer Kriegszone für alle Gewässer um England und im Norden Frankreichs mit dem 18. Februar beginnend vorsieht. Diese gerade in ihrer Kürze und Bündigkeit so kraftvolle Erklärung hat unsern Exporthandel nach Europa, d. h. nach England und dorthin, wohin England eine Ausfuhr noch gestattete, vollständig über den Haufen geworfen. Man glaubt fraglos im allgemeinen, daß die deutsche Flotte sehr wohl in der Lage ist, die Ausfuhr nach England und Frankreich erfolgreich zu unterbinden; denn wenn sich hierbei auch, unter Zugrundelegung der in Betracht kommenden englisch-französischen bezw. deutschen Flottenstreitkräfte, die Geschichte des bekannten Kampfes zwischen Goliath und David wiederholen müßte, so haben doch gerade die Leistungen der deutschen Kriegsmarine im allgemeinen und die staunenswerten Taten der deutschen Unterseeboote insbesondere bereits den Beweis geliefert, daß auch bei dem Kampfe zur See die deutsche Flotte einen Faktor darstellt, von dem man alles erwarten kann, auch die faktische Isolierung Englands.

Im übrigen bedurfte es nur eines Anstoßes, um eine wenigstens vorübergehend sehr starke Preisminderung im Getreidemarkt herbeizuführen. Zwar ist unser Markt an sich heute durchaus legal, mehr sogar, als es für gewöhnlich in Friedenszeiten der Fall ist; er wird in seiner Preisbildung vollständig von Nachfrage und Angebot beherrscht. Dabei ist die Nachfrage in den jetzigen Kriegszeiten und bei der allgemeinen Unsicherheit, die hinsichtlich der Zukunft herrscht, natürlich viel stärker gestiegen als das Angebot. Unter diesen Umständen haben die Exporthändler vor allem ungeheure Mengen Getreide gekauft, die noch im Lande liegen, weil nicht genug Schiffsladeraum für die Ausfuhr bisher zur Verfügung stand. Es haben große Anhäufungen von fest verkauftem Getreide, das für Ausland bestimmt war, stattgefunden. Und da kommt nun plötzlich die zielbewußte, mit starker Ueberzeugungstreue und Kaltblütigkeit volle 14 Tage im voraus von Deutschland angekündigte Erklärung, daß beginnend mit dem 18. Februar jedes sich England nähernde Schiff, das nicht ohne weiteres als ein neutrales Schiff mit neutraler Ladung zu erkennen sei, vernichtet werden würde, als Deutschlands unwandelbare Antwort auf die englische Aushungerungspolitik gegenüber dem deutschen Reiche. Nun sitzt man hier mit den großen, für den Export fest aufgekauften Vorräten und weiß nicht, wohin damit. Große Massen des für den Export bereits verkauft gewesenen Weizens wurden unter diesen Umständen überverkauft; das und die Auffassung, das eine Ueberspekulation, soweit Exportweizen in Betracht kommt, stattgefunden habe, bewirkte den starken Preissturz, der den Weizen um 14¾c bis 17c unter den höchsten, in der vorhergehenden Woche erreicht gewesenen Preis herunterbrachte. Dieser gewaltige Preissturz findet so schließlich auch seine ganz natürliche Erklärung.

Bei den stark gefallenen Preisen war es nicht zu verwundern, daß auch das, was noch an Weizen auf dem Lande und vor allem in den Händen der Farmer ist, in größerem Umfange wieder auf den Markt geworfen wurde. Auch dieses Moment verfehlte nicht, seinen Einfluß auf die allgemeine Marktlage auszuüben. Hinzu kam noch, daß viele, die Weizen auf Spekulation hielten, glaubten, daß es nunmehr die höchste Zeit sei, das an „Profit" einzustreichen, was eben noch einzustreichen war. Auch infolgedessen wurden größere Mengen Weizen wieder in den offenen Markt geworfen. Wie es in der Regel bei solchen Vorkommnissen im Markte geht, so brachte auch dieses Mal die vor allem interessirte Partei, nämlich die „Bullen", an Argumenten zur Stärkung ihres Standpunktes vor, was sich nur an den Haaren herbeiziehen ließ. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Zufuhren aus Argentinien jetzt faktisch sehr beträchtlich seien; daß die Aussichten der Weizenernte in Indien sich erheblich gebessert hätten (wofür allerdings der Beweis vollständig fehlt) und daß die indische Weizenernte nahe bevorstehe. Auch das blöde Gerücht von einer Oeffnung der Dardanellen und Ermöglichung des Weizenabflusses aus Rußland auf den Weltmarkt mußte wieder herhalten; man verstieg sich sogar zu der kühnen Behauptung, daß innerhalb der nächsten zwei Monate reichlich 150 Millionen Bushels Weizen aus Rußland auf den Weltmarkt geworfen werden würden, wodurch der ganze Weltmarkt ein anderes Aussehen erhalten werde. Dabei aber [illegible] in der letzten Woche Rußland und die mit ihm verbündeten Mächte in schlimmster Weise allenthalben verhauen worden, und von einer Oeffnung der Dardanellen kann jetzt weniger die Rede sein als je zuvor.

Ueberhaupt haben wir es hier nur mit einer flüchtigen Erscheinung im Getreidemarkte zu tun, deren scharfes Hervortreten eben nur durch die Kriegslage ermöglicht worden ist. Nur unter dem Einfluß der Kriegslage waren die großen Schwankungen möglich, die wir, wie bisher schon verschiedentlich, so auch in der abgelaufenen Berichtswoche zu verzeichnen hatten. Die Grundtendenz des Marktes ist und bleibt die Tendenz steigender Preise. Denn Tatsächlich sind die Vorräte an Weizen schon jetzt im Weltmarkte ganz bedeutend unter normal heruntergegangen, die sogenannten sichtbaren Vorräte sind bereits vollständig geschwunden und die noch in Betracht kommenden Vorräte in den Händen der Produzenten (Farmer) mehr als mäßig. Das gilt allgemein und für die Ver. Staaten als bedeutendstes Land im Weltweizenmarkte ganz besonders. Hier aus den Ver. Staaten hatten wir mit Schluß der abgelaufenen Berichtswoche bereits mehr als 225 Millionen Bushels Weizen oder mehr als doppelt soviel wie im vorigen Jahre ausgeführt. Dazu kommt, daß mindestens 60 bis 70 Millionen Bushels bereits fest für den Export verkauft, aber noch nicht ausgeführt sind, weil es an der notwendigen Zahl Schiffe für den Seetransport fehlte. Wenn, wie gesagt, unter diesen Umständen auch allerlei Ueberraschungen möglich sind, so müssen wir doch daran festhalten, daß alles für bedeutend höhere Weizenpreise zum Frühjahr hin sich anläßt, wie auch bereits eine wesentliche Erholung der Preise mit Beginn der neuen Woche wieder einsetzte.

Maiweizen wurde am Schluß der vorigen Woche in Chicago mit 1.54¼ Doll., um 9c billiger als zu Beginn der Woche, Juliweizen mit 1.29⅞ Dollars, um 9⅝c billiger als zu Beginn der Woche, verkauft. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, war indessen Maiweizen bereits wieder auf $1.59½, oder um 5¼c, und Juliweizen auf $1.34¼, oder um 5⅜c, gestiegen, und am heutigen Dienstag wurde um 11 Uhr Vormittags an der 1.63 Dollars, weitere 3½c höher, und Juliweizen mit 1.36⅝ Dollars, weitere 2½c höher, notirt.

In Sympathie mit den Weizenpreisen sind in der abgelaufenen Berichtswoche auch die Maispreise nicht unerheblich gefallen; im Gegensatz zum Weizen haben sie sich bis Schluß der Woche aber glänzend wieder erholt; während auch für Mais zunächst ein Fallen um 4½c unter den zu verzeichnen gewesenen Höchstpreis stattfand, stieg doch gegen Ende der Woche der Maispreis wieder derartig, daß Maimais nur um ⅛c und Julimais nur um ⅝c unter dem vorher notirt gewesenem Höchstpreis am Wochenschluß notirt wurde. Maimais wurde am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 79¾c und Julimais mit 81c notirt, was um 14⅛c bis 15⅛c über dem Preis in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres ist. Bei der starken Ausfuhr von Mais, der starken Nachfrage nach Mais und dem starken Verbrauch von Mais im eigenen Lande muß man, wie schon seit vielen Monaten an dieser Stelle immer wieder betont ist, unbedingt mit einem dauernd guten Maispreise rechnen, der selbstverständlich in den jetzigen bewegten Zeiten ebenfalls bedeutenden Schwankungen unterliegen kann. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde Maimais in Chicago mit 80⅛c und Julimais mit 81⅜c notirt, am heutigen Dienstag um 11 Uhr Vormittags Maimais mit 79⅞ und Julimais mit 81¼c.

Eine ganz eigentümliche Gestaltung hat in diesem Jahre der amerikanische Hafermarkt angenommen. Er hat sich zu einem selbständigen und unabhängigen Markte gemacht, das zeigte sich recht deutlich in der abgelaufenen Berichtswoche. Er ist auch zum ersten Male in der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte ein richtiger Exportmarkt geworden. Die Haferpreise hielten sich gut und fest in der abgelaufenen Berichtswoche und wurden durch den scharfen Druck im Weizen- und Maismarkt weiter gar nicht beeinflußt. Zwar wiesen sie auch ein geringes Fallen auf, doch war das kaum auf das Fallen der Weizen- und Maispreise zurückzuführen. Hafer wurde sehr stark für den Export auch in der abgelaufenen Berichtswoche aufgekauft. Hin und wieder fielen während der Woche die Haferpreise, zeitweilig vielleicht bis zu 2¾c unter den vorher erreichten Höchstpunkt, doch schieden bei jedem Fallen der Preise sofort alle Angebote aus dem Markte aus. Die Zufuhren aus den ländlichen Bezirken nahmen erheblich ab, während die Ausfuhr ganz bedeutend war. Im Allgemeinen ist man fest von einem dauernd hohen und noch steigenden Haferpreise überzeugt. Am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche wurde Maihafer in Chicago mit 60⅜c, um ¼c höher als zu Beginn der Woche, und Julihafer mit 56¾c, um ⅝c niedriger als zu Beginn der Woche, notirt; diese Preise sind um 20⅞c bis 17⅝c höher als die entsprechenden Preise um dieselbe Zeit im vorigen Jahre. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde Maihafer in Chicago mit 61⅛c und Julihafer mit 57⅜c notirt, und am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, Maihafer mit 61⅛c und Julihafer mit 57⅜c.

F. F. Matenaers.

Beseitigt die Marter eines verrenkten Knöchels

durch Gebrauch von Campholin

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein."

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Beulen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apothekern.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr.
Weizen—				
Mai ...	$1.63¾	$1.61	$1.63	$1.59½
Juli ...	1.37¼	1.35	1.36⅝	1.34⅛-¼
Mais—				
Mai ...	.80⅝	.79⅜	.79⅞	.80⅛
Juli ...	.81⅝	.81⅛	.81⅛	.81¼-⅜
Hafer—				
Mai ...	.61⅝	.61	.61-⅛	.61-⅛
Juli ...	.57⅝	.57¼-⅜	.57¼-⅜	.57⅜
Speck—				
Mai ...	19.07	18.97	19.05-07	18.87
Juli ...	19.45	19.32	19.45	19.27
Schmalz—				
Mai ...	10.87	10.80	10.85	10.80
Juli ...	11.05	10.97	11.02	10.95
Rippchen—				
Mai ...	10.30	10.25	10.25	10.20
Juli ...	10.52	10.47	10.50	10.42

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.62⅝	.79¾	.60⅞	19.10	10.85	10.27
Juli	1.36⅝	.80⅞	.57	19.50	11.00	10.52

Maiweizen stieg heute um 4⅜, Juliweizen um 3⅛ Cents, ohne daß deshalb sonderliche Aufregung entstanden wäre. Schwankungen um 3 oder 5 Cents bedeuten eben heutzutage nicht mehr viel. Die von Deutschland in Aussicht gestellte Blockade übt einen wesentlichen Einfluß auf den Markt aus, obschon sich die Ansicht immer mehr Bahn bricht, daß sie sich kaum als wirksam erweisen wird. Genaue Zahlen hinsichtlich der Ausfuhr ließen sich heute nicht erlangen, indessen wurde aus New York gemeldet, daß ein erheblicher Posten Weizen und eine kleinere Menge Mais und Hafer ins Ausland verkauft worden seien. Es hat den Anschein, als ob man im Ausland mit weiteren Aufträgen in der Erwartung eines Preissturzes zurückhalte.

Produktenbörse.

Geflügelversender auf dem Lande seien darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, dem 28. Februar, das jüdische Purimfest gefeiert wird. Da erfahrungsgemäß mehrere Tage vor diesem Feste eine verstärkte Nachfrage nach Hühnern und Truthennen herrscht, sollten diese Sorten bereits am Dienstag, dem 23. Februar, auf dem hiesigen Markte in größerer Zahl als gewöhnlich zu finden sein.

Der Buttermarkt ist leblos, und Klein- wie Großhändler verhalten sich abwartend. Alle Umsätze beziehen sich ausschließlich auf die Befriedigung rein örtlicher Bedürfnisse.

Für frische Eier waren heute etwas höhere Preise erwartet worden, aber größere Zufuhren verhinderten Steigen der Preise.

Lebende Hühner und „Springs" wurden etwas höher und lebende Truthühner, Gänse sowie gerupfte Truthühner, Gänse und Enten etwas niedriger notirt.

Der Kartoffelmarkt war wieder schwächer, und Preise mußten dementsprechend um 1c herabgesetzt werden.

Die einzigen Preisveränderungen auf dem Gemüsemarkt betrafen Blattsalat und grüne und Wachsbohnen, die alle im Preise stiegen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.	0.30	
„Extra Firsts", das Pfund......	0.30½	—0.31
„Firsts", das Pfund...........	0.27	—0.29
„Seconds", das Pfund..........	0.24	—0.26½
Dairies, „extra", das Pfund.....	0.30	
„Firsts", das Pfund..........	0.27½	
„Seconds", das Pfund.........	0.23	
Packwaare, das Pfund..........	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund..........	0.21	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund........	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 32c; in Pfunde abgewogen, 33c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.........	0.21	—0.24½
„Dirties", das Dutzend........	0.18	—0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend.....	0.24	
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.23	—0.24
„Checks", das Dutzend.........	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund..		0.14¾
„Long Horns", das Pfund....		0.14¾
„Daisies", das Pfund.......		0.15
Brick, das Pfund..........		0.14
Schweizer, rund, das Pfund...	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund....	0.12	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück.........		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..........		0.14½
„Springs", das Pfund.......		0.14½
„Staggy Springs", das Pfund..		0.13
Truthühner, das Pfund......		0.14
Hähne, das Pfund..........		0.11
Große, fette Enten, Pfund....		0.15
Indian Runner Enten, Pfund..		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund..	0.11	—0.12
Perlhühner, das Dutzend.....		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.20
do. tot, das Dutzend......		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend..		1.20
do., zugerichtet, Dutzend......		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund..........	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund..........		0.14
Enten, das Pfund..........		0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.15½	—0.16
do., „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

das Pfund	0.14	—0.19
50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13¾	—0.14
Ausgesuchte Waare, das Pfund.	0.15	—0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund.	0.07½	—0.08

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 1½ bis 3c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rabbits.

Dutzend, frische, zu.......... 1.20

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......	0.17
do., Nr. 2, das Pfund......	0.14
do., Nr. 3 das Pfund......	0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund.....	0.19
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10
„Rounds" Nr. 1, das Pfund..	0.12
do., Nr. 2, das Pfund......	0.11
do., Nr. 3, das Pfund......	0.09
„Chucks" Nr. 1, das Pfund..	0.12
do., Nr. 2, das Pfund......	0.10
do., Nr. 3, das Pfund......	0.09
„Plates" Nr. 1, das Pfund..	0.10
do., Nr. 2, das Pfund......	0.09
do., Nr. 3, das Pfund......	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.08	—0.09
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe: Kühlhausäpfel

Baldwins	$2.00	—2.50
Ben Davis		2.25
Wine Saps	3.00	—3.50
Wagners	2.25	—2.50
Kings	2.75	—3.00
Jonathans	3.50	—4.00
Gano	2.00	—2.25
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	2.50	—3.00
Golden Russets	2.50	—2.75
Northern Spies	2.75	—3.25
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.00	—2.50
Roxbury Russets	2.00	—2.25
Starks		2.25
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten.........	1.50	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten—		
Delicious, je nach Größe....	1.50	—2.25
Jonathan	1.10	—1.25
Grimes Golden	1.25	—1.40
Rome Beauties, große......	1.25	—1.40
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stawmen Wine Sap	1.00	—1.15
Nr. 2 aller Sorten.........	0.90	—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß..........	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	4.00	—4.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry		3.50
Banner Brand		4.50
Große Jumbos		5.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund..	0.07	—0.09
Walnüsse, große, Pfund......	0.15	—0.20
Filberts, das Pfund........	0.13	—0.15
Brasilnüsse, das Pfund......	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund......	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund......	0.10	—0.15
Pelinüsse, das Pfund........		0.06
Pistachionüsse, das Pfund.....	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund......	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund........		0.38
Walnußkerne, das Pfund......	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund......		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund....	0.14	—0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.....	2.35	—2.75
Tangerinen, ½ Kiste........	1.25	—1.50
Grape Fruit, Florida........	2.25	—2.75
Zitronen, die Kiste.........	2.65	—3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtz....	$0.90	—1.00
do., Kiste zu...........		3.75
Blattsalat, kleine Kiste......	0.20	—0.22½
do., Romaine, Fla., Hamper..	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtz. Kiste.	2.50	—2.75
do., ½ Kiste..........	1.35	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel.......	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel.........	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu......	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend.........	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd..	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß.....	2.00	—2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper.	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß..	1.25	—1.75
Gurken, das Dutzend........	1.50	—1.75
Hubbard Squash, das Pfund....		0.01
Kohl, das Faß............	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang........	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund......	0.25	—0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper....	3.50	—4.00
do., Texas, kleiner Hamper...		2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste...	3.00	—3.50
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do., St. Louis, Faß........	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund........	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken........	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.65	—0.75
do., New Orleans, Faß......	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß..........	4.50	—5.00
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack..........	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd......		0.40
do., das Faß...........	3.50	—4.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste...	4.50	—5.00
do., kleine Kiste.......	2.00	—2.25
Pfeffermünze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
do., in 100 Pfund Drums....	8.00	—12.00
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken........		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß...	2.00	—3.00
Rettige, schwarze, Kiste........	0.35	—0.40
do., der Sack.........	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß..	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß......	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend......	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd...	0.35	—0.40
do., Mississippi, lange, Faß, enthaltend 20 Dutzend.......		6.00
do., Dutzend	0.20	—0.30
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste........	2.00	—2.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan..	0.85	—1.00
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtd. Knollen.	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Jumbo....	0.35	—0.40
do., do., extra Jumbo....	0.45	—0.50
do., do., Mammoth......	0.60	—0.65
Selleriekohl, chinef., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß......	4.50	—5.00
do. 20 Dtz. Faß, Kanner..	5.50	—6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb.	1.50	—1.75
do., do., das Faß.......	10.00	—12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper......	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste.......	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe........	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel.......	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack...	0.75	—1.00
do., rote, der Sack......	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack......	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste....	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste....	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	5.00	—5.50
do., Nr. 2............	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt....	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche....	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, Bushel	0.38	—0.44
Michigan, Bushel		0.44
Neue Bermudas, Faß........	8.00	—8.50
do., Nr. 2, Kiste........	6.50	—7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.59; Nr. 2, hart, $1.57; Nr. 3, hart, $1.57¼—$1.59¼; Nr. 2, hart, $1.58—$1.60.

Mais. Nr. 6, gemischt, 72c; Nr. 5, gemischt, 73—74½c; Nr. 4, gemischt, 73½—75½c; Nr. 3, gemischt, 75—76¾c; Nr. 2, gemischt, 77¾c; Nr. 6, gelb, 72c; Nr. 5, gelb, 74c; Nr. 4, gelb, 74—75¾c; Nr. 3, gelb, 75¼—77¼c; Nr. 2, gelb, 79c; Nr. 4, weiß, 76½ 76½—77c; Nr. 3, weiß, 77—77½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 57½—60¼c; Nr. 3, gemischt, 59c; Nr. 3, weiß, 59¾—60¼c; Standard, 60¼—60½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 204,000, von Mais 371,000 und von Hafer 401,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 83,000 Bu. Weizen, 341,000 Bu. Mais und 393,000 Bu. Hafer.

Gerste. „Malting", 81—86c; „Feed", 79c; „Screenings", 72—82c.

Roggen. Nr. 2, $1.26½—1.27; Nr. 3, $1.26.

Mehl. „Spring Patents", $7.80 das Faß; Roggenmehl, $6.40—$6.60; „First Clears", $6.75—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.50—$16.00; Backen, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots" $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—6.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.80—$8.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$7.80; Schlachtkühe, $4.60—$6.65; Bullen, $5.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.65—$6.75 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.75—$6.85; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.80—$6.92½; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.90.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$7.00; „Native Lambs", $7.65—$8.50; „Fed Yearlings", $6.90—$7.90; „Western Ewes", $5.85—$6.85.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13¾
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.61
do., gereinigt, do.	0.62
Terpentin, im Faß, Pfund........	0.51½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Harz (Savannah Ga., Notirungen): Fest; Verkäufe 266 Faß; Zufuhr 768 Faß; Lager 137,663 Faß. A. B, $2.95; C, D, $3.00; E, F, $3.05; G, H, I, $3.10; K, $3.35; M, $4.00; N, $5.00; W G, $5.40; W W, $5.55. (New Yorker Notirungen): Markt fest; „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.40. Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone 0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator, bev., extra Dividende ...	22	130¼	130¼	130¼
Booth Fisheries	2	30	30	30
do., bevorzugt	15	72	72	72
Chi. Rys., Series 1.	15	88	88	88
do., Series 2......	50	26	26	26
Chicago Title & Tr...	5	207	207	207
Commonw. Edison ...	8	138	138	138
Nat'l Carbon, bev....	10	120	120	120
Public Service	5	79	79	79
do., bevorzugt	21	96⅝	96½	96½
Peoples Gas	31	118	118	118
Quaker Oats, bev.....	15	104	104	104
Sears-Roebuck	153	205	204	204
Swift & Co..........	296	108⅝	108¼	108⅜
Union Carbide	25	158	158	158
United States Steel.	2	43½	43½	43½

Bonds.

$5,000 Chicago City Railway 5s...........	98½
10,000 Chicago Railways 1st 5s...........	96½
5,000 Ogden Gas 5s..................	92½
28,000 Swift & Co. 5s................	96

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2719 bis 7223 Fullerton Ave., 1stöck. Brick-Laundry, White Eagle Laundry Co., 2439 W. North Ave., $20,000.
4425 bis 4533 Clarendon Ave., Badestrand, Stadt Chicago; $10,000.
2422 bis 2432 Homer Str., 2stöck. Brick-Waarenlagerhaus; E. C. Aspen; $10,000.
6248—50 Honore Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Frau K. Haskell; $10,000.
6210—12 Eberhart Ave., 3stöck. Backstein-Apartments, Morris Weinberg; $20,000.
4635 bis 4645 Sheridan Rd., 4stöck. Backstein-Hotel und Läden, Kusel & Harris, $105,000.

Darnell verhaftet.

Der geistliche Don Juan sitzt im Bundesgebäude fest.

James Morrison Darnell, der wegen seiner Ehe- und Liebesirrungen vielbesprochene frühere Pastor aus Kenosha, Wis., wurde heute Morgen in der Vorhalle des Ashland Blocks, Clark und Randolph Str., von Bundesbeamten verhaftet. Die Anklage lautet auf Uebertretung des Manngesetzes, begangen dadurch, daß Darnell seine Geliebte, mit der er in Kenosha gelebt hat, Ruth Soper, am 20. Nov. von Owatonna, Mich., nach Chicago und von hier nach Kenosha gebracht habe. Darnell wurde nach dem Bundesgebäude geführt und vor Bundeskommissär Mason gebracht, der den Fall bis zum 25. Februar vertagte und Darnell unter $5000 Bürgschaft stellte. Darnell, der die Bürgschaft vorläufig nicht auftreiben konnte, blieb dann in der Obhut des Bundesmarschalls. Dort von den Berichterstattern besucht, wollte er keine Angaben zu seiner Sache machen und auch nicht verraten, wo Ruth Soper sich zur Zeit befindet. Angeblich hat er sie gestern in Crown Point, Ind., geheiratet, doch sein Anwalt Richard J. Cooney glaubt nicht, daß die Braut von gestern Ruth Soper gewesen ist. Herr Cooney hat Darnells in Elmwood wohnenden Vater ersucht, nach Chicago zu kommen. Während Darnell in Kenosha Pastor war und mit Ruth Soper, der Mutter seines Kindes, lebte, heiratete er hier in Chicago die 17jährige Doris Vaughn, die sich kürzlich von ihm scheiden ließ.

Verhaftung mit Hindernissen.

Detektive H. Sweeney mußte seinen Revolver ziehen.

Dem Stadtrichter Fisher wurden gestern Sam Stein, Nicholas Cummings, C. McNally, Frl. Edna Armstrong und Frl. Libby Brown wegen angeblich unordentlichen Betragens vorgeführt.

Detektive Sweeney von der Wache an der Chicago Ave., der sie in der chinesischen Speisewirtschaft Nr. 1524 N. Clark Straße verhaftet hatte, machte folgende Angaben zur Sache: Als ich um halb 2 Uhr Morgens das Lokal betrat, stand auf einem Tisch, um den mehrere Personen saßen, eine Flasche Bier. Als ich die betreffenden Gäste fragte, von wem sie das Bier erlangt hätten, gaben sie mir so grobe Antworten, daß ich mich veranlaßt sah, sie für verhaftet zu erklären. Im Nu war ich von 15 bis 16 Männlein und Weiblein umringt. Als die Rotte Korah nicht nur schimpfte und keifte, sondern mich auch mit Tätlichkeiten bedrohte, zog ich meinen Totschläger, und als dieser mir entrissen wurde, meinen Revolver. — Die Mehrzahl meiner Angreifer verkrümelte sich jetzt, diese hier habe ich aber rechtzeitig in eine Ecke gedrückt und festgenommen."

Die Angeklagten beteuerten, daß sie weder die Flasche Bier gekauft, noch den Schergen angegriffen hätten. Die Schuldigen hätten die Flucht bewerkstelligt. Der Richter verurteilte zwei der Angeklagten zu einer geringen Ordnungsstrafe, suspendirte aber die Strafe, und ließ die Uebrigen mit einer Verwarnung laufen. Er sowohl, wie Polizeihauptmann Collins, sind überzeugt davon, daß Sweeney unter besagten Umständen vollständig berechtigt war, seinen Schießprügel zu ziehen.

* In dem Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 5748 Princeton Ave. glitt heute die 48jährige May Lyons aus und fiel so unglücklich, daß sie sich einen Schädelbruch zuzog, dem sie bald darauf erlag.

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder Eye Glasses
801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1dsisa*

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält. Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

ok17bidosa*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.

fondifr*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

o12X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o122dosadi*

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.

KNEIPP KUR
20 S. State Str.

difr*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,fadi*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergman, Alexander, 57 J., Grand Blvd. und 46. Str.
Brockman, Louis C., 62 J., 3029 Logan Blvd.
Becker, Maria, 1123 Addison Str.
Dietrich, Salome, 1056 N. Hoyne Ave.
Elmendorf, Sarah, 81 J., 938 LaSalle Ave.
Eheim, Georg A., 23 J., 1929 Ballou Str.
Francke, Henry Georg, 6610 S. Robey Str.
Friedrichs, Melchior, J., 76 J., 1614 Barry Avenue.
Grate, William, 2141 Fowler Str.
Hilpart, Louise, 2057 W. 22. Str.
Klick, Chas., 3610 Winchester Ave.
Kirschke, Oscar, 58 J., 349 W. 118. Str.
Koch, John, 5115 S. Laflin Str.
Leiendecker, Peter J., 2802 O. 89. Str.
Lipke, Justina, 1309 S. Fairfield Ave.
Lichtenstein, Charlotte, 72 J., 4649 Prairie Av.
Mertens, Elise, 2121 W. 63. Str.
Oberforcher, Joseph, 72 J., 2622 Normal Ave.
Reinschmidt, Frank, 26 J., 5032 S. Ashland Avenue.
Schmidt, Amelia, 2039 N. Girard Str.
Sir, Otto, 4137 Keystone Ave.
Teplitz, Lucile, 3 J., 2116 W. Division Str.
Trojanowski, Evelyn, 7 J., 1625 Keenon Str.
Vehweg, Gottlieb, 84 J., 6536 Inglefide Ave.
Winter, Frederic, 61 J., 938 Laramie Ave.

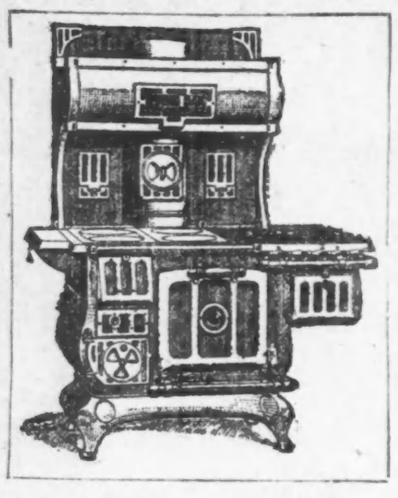
Wir möchten persönlich mit Ihnen Rücksprache nehmen

um Ihnen den bequemen, einfachen und noblen Klub-Bezahlungs-Plan zu erläutern und Sie dabei ganz besonders auf die vielen wünschenswerten und exklusiven Bequemlichkeiten aufmerksam zu machen, die aus dieser wirklich unvergleichlichen Einrichtung hervorgehen.

Round Oak 3 Fuel

Combination Range

für Kohle, Gas und Holz.



$1.75 macht Euch zum Klub-Mitglied und bringt den Range sofort nach Eurem Heim

$1.75 ist alles, was Ihr bezahlen braucht, um einen Range zu bekommen. Die Klubzahlungen belaufen sich auf 36 Wochen.

Erkundigen Sie sich nach unserem Klubabzahlungsplan

und dann werden Sie ganz gewiß einen als nötig für Sie finden und auch einen schnell bekommen.

Die Arbeitsstatt Ihres Heims

kann ohne einen solchen nicht als vollkommen betrachtet werden. Mehr als eine Generation kulinarischer Genüsse können mit jedem Range als vollendete Tatsache betrachtet werden. Und der Preis?

Weniger als 11 Cents per Pfund

Wann können wir erwarten, daß Sie bei uns vorsprechen?

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die Mitgliedschaft in diesem Klub eine begrenzte ist. Es wäre wohl das Beste, wenn Sie sofort, heute noch, sich zu einer unserer Geschäftsstellen bemühen und sich von irgend einem beliebigen unserer erfahrenen Verkäufer überzeugen ließen, daß, und warum Sie sofort einen solchen Kochherd haben müssen.

Gainer & Koehler

3015 Lincoln Ave.—1209 Milwaukee Ave.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Verlangt: Helfer in der Not. — Englische Gewalttaten und Räubereien. — Die deutschen Freunde von einst. — Deutsches Selbstbewußtsein und Siegeszuversicht. — Gedrückte Stimmung in London und Paris. — Der internationale Gerichtshof in Egypten.

Horchheim b. Coblenz, 21. Jan.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr: Die Dreibundmächte, die uns vernichten wollen, sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie und ihre verschiedenen Bundesgenossen mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Heeren nicht allein fertig werden können. Sie setzen nun ihre Hoffnung auf die Hilfe der neutralen Mächte, auf Italien, die Balkanstaaten, Skandinavien, Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika, wo, das ist nun einmal weltbekannt, die Englisch-Amerikaner ihren britannischen Vettern auf Gedeih und Verderb ergeben sind. Wir nehmen es ihnen nicht übel. Blut ist dicker als Wasser, und so begeistern sich ja auch die Deutsch-Amerikaner für die deutsche Sache und bringen mit Freude Opfer für das Land ihrer Vorfahren. Ein anderes ist es, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten, die so zahlreiche Vertreter europäischer und anderer Völkerschaften zu ihren Bürgern zählen, ihre neutrale Pflicht in der Weise auffaßt, daß sie einseitig England und seinen Verbündeten Vorschub leistet, den Deutschen und Oesterreich-Ungarn gegenüber aber eine Art Neutralität beobachtet, die hier, ich spreche es offen aus, als eine heuchlerische angesehen wird. Was nun die sehnsüchtig erwartete tatkräftige Hilfe der Neutralen für die Verbündeten betrifft, so ist heute noch Niemand in der Lage, sich darüber ein sicheres Urteil zuzutrauen. Dänemark, Schweden und Norwegen, die Englands und Rußlands Tücke aus Erfahrung kennen, werden sich wohl unter keinen Umständen zu Soldknechten Englands erniedrigen; was der eine oder andere Balkanstaat im Schilde führt, kann man nicht beurteilen, aber ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich die Ueberzeugung ausspreche, daß Japan und die U. S. A. Gewehr bei Fuß zusehen werden, wie sich die Dinge in Europa weiter entwickeln, ohne selbst mit Waffengewalt einzugreifen. Japan fürchtet sich vor China und den Vereinigten Staaten, letztere vor Japan; denn wenn sie die Dummheit begehen würden, sich für England ins Zeug zu legen, wären ihnen die Philippinen, Samoa und die Sandwichinseln verloren, und die Staaten am Stillen Ozean in Gefahr, von den verhaßten Gelben von Mexiko aus überflutet zu werden. England, auch seine Vasallen, — denn mehr sind seine Verbündeten nicht, — weiß das alles sehr wohl, und es verzichtet daher großmütig auf japanische und amerikanische Hilfe auf dem europäischen Kriegsschauplatz, wie der Fuchs auf die sauren Trauben, weil er sie nicht erlangen kann. Nun erinnern sich die Dänen aber wohl, wie dasselbe England, das heute um ihre Bundesgenossenschaft buhlt. 1807 mitten im Frieden Kopenhagen bombardirte, und ihnen ihre Flotte obendrein zum Teil vernichtete, zum Teil wegnahm; Schweden mußte 1813 Finland an Rußland abtreten, Rumänien gleichfalls, zur Belohnung seiner tapferen Bundestreue im türkisch-russischen Kriege, an Rußland die reiche Provinz Beßarabien, und die Bulgaren wissen ebensowohl, wem sie ihre Niederlagen im jüngsten Kriege gegen Serbien und Griechenland zu verdanken haben. Seit 1704 befindet sich Gibraltar im Besitz der Engländer, das die Spanier vergeblich zurückzuerobern versuchten, jene starke Festung, welche den Zugang vom Mittelländischen Meer zum Atlantischen Ozean beherrscht. Aber nicht nur die Neutralen hätten alle Ursache, den Engländern zu zürnen. Auch Frankreich befindet sich unter den Staaten, die von diesem rücksichtslosen Räuberland vielfach geschädigt und gedemütigt wurden. Sehen wir von den vielen überseeischen Inseln ab, welche die Engländer ihren heutigen Verbündeten im Laufe der letzten Jahrhunderte abgeknöpft haben, so ist da das reiche und weitausgedehnte Kanada zu nennen, das von dem Franzosen Sebastian Cabot 1497 entdeckt und von den Franzosen in Besitz genommen wurde, aber 1763 nach einem langen unglücklichen Kriege an England abgetreten werden mußte. Napoleon I. trat Louisiana mit allem Land zwischen dem Mississippi und dem Atlantischen Ozean an die Vereinigten Staaten 1803 ab, damit dieser gewaltige Landstrich nicht in die Hände der Engländer falle, und die normannischen Inseln — Jersey, Guernsey, Alderney und Shark — im Kanal, dicht an der Westküste Frankreichs gelegen, mit zur Mehrzahl französischer Bevölkerung, sind ebenfalls in englischem Besitz. Der Suezkanal, den die Franzosen mit ihrem Gelde gebaut haben, ist jetzt ausschließlich englisches Eigentum, und nebenbei Egypten, das von einem Strohmann Englands angeblich regiert wird. Der Krimkrieg gegen Rußland, 1853—56, war ein Werk Englands, und vergeblich warten die Russen noch heute auf die Zustimmung Englands zu dem Rechte der Durchfahrt ihrer Kriegsschiffe durch die Dardanellen. Auch die fruchtbare Insel Malta, nahe der sizilischen Küste, mit durchaus italienischer Bevölkerung, ist, zum Aerger der Italiener, seit 1800 in englischem Besitz. Von dem Sündenregister Englands gegen die U. S. A. will ich nicht reden. Jeder Amerikaner weiß, und die älteren von ihnen wissen es aus eigener Erfahrung, wie sich die englischen Vettern gegen sie im Bürgerkrieg so schmachvoll benommen haben, im Gegensatz zu Deutschland, dessen ausgewanderte Söhne auf Seiten der Union zu vielen Tausenden gekämpft und ihr Blut vergossen haben.

Es gab eine Zeit, sie liegt Gott sei Dank lange hinter uns, wo auch die Engländer den Deutschen freundlich auf die Schulter klopften und sie ihre guten Freunde nannten. Es war damals, als **während des Freiheitskrieges der amerikanischen Kolonien der** Kurfürst v. Hessen und verschiedene andere gewissenlose kleine deutsche Fürsten ihre Landeskinder an England verkauften, um für dieses auf amerikanischem Boden gegen die „Rebellen" zu kämpfen. Zu Tausenden opferten die bedauernswerten deutschen Soldknechte ihr Leben für die Engländer, tausende desertirten auch, und als die Reihen der Kämpfer sich nicht schnell genug lichteten, schrieb der Kurfürst von Hessen an seinen General: „Er weiß doch, daß ich für jeden gefallenen Kerl eine Extragratifikation erhalte." Heute ist so etwas nicht mehr möglich! Geeint steht das deutsche Volk in Waffen da und kämpft mit unvergleichlichem Mut, den selbst die Londoner „Times" und andere englische Zeitungen bewundernd anerkennen, zu Lande und zu Wasser gegen eine Uebermacht von Feinden, und die deutschen Fürsten weilen mitten unter ihnen in Not und Gefahr, voran der deutsche Kaiser, unter dessen Augen erst kürzlich der große Sieg bei Soissons errungen wurde. Wir sind noch nicht kriegsmüde und sehnen uns nicht nach einem faulen Frieden, wohl aber unsere Feinde, die unter großsprecherischen Phrasen ihren baldigen Sieg weissagen, sich angsterfüllt aber nach weiteren Helfershelfern umsehen, um für England die Kastanien aus dem höllischen Feuer der deutschen Geschütze zu holen. England muß auf die Knie geworfen werden, so hallt der Ruf durch die deutschen Gauen und die von Oesterreich-Ungarn und der Türkei, und es ist nicht sündhaft, wenn der Wunsch laut wird, hätte das letzte Erdbeben doch England getroffen und die ganze heuchlerische Räuberbande vernichtet! Heute schon geben die englischen Zeitungen zu, daß es auf dem Kriegsschauplatz nicht erfreulich aussieht, und versuchen den gesunkenen Mut ihrer Bundesgenossen mit dem Hinweis auf die großen Verstärkungen aufzufrischen, die England im Frühjahr nach dem Kontinent werfen will. Die „Times" räumt ein, daß der Druck der Deutschen auf die französische Front zunehme. England müsse der Gefahr ins Auge schauen. Der Feind behaupte seine Stellungen so fest wie je zuvor.

Jawohl, unsere Truppen behaupten die Stellungen so fest wie je zuvor, aber der Tag ist nicht mehr fern, wo sie ihre Stellungen aufgeben und, um österreichisch zu sprechen, Raum gewinnen werden, um an die Küste und in das Herz Frankreichs zu gelangen. Die Franzosen sind kriegsmüde, die Russen ebenfalls und sie werden bald die Waffen strecken, wenn Englands dämonische Gewalt sie nicht mehr im Schach hält, und Rußlands Geldquelle versiegt.

Nicht nur in Paris, auch in London zittert die Bevölkerung vor unseren Luftschiffen. Zeppeline haben gestern wieder verschiedene englische Küstenorte mit Bomben erfolgreich beworfen, und die Londoner sagen sich, daß dies auch ihnen zustoßen kann und wird. Nachts ist dort alles wie in einem Dorfe dunkel, und man spricht nur noch von den verd..... deutschen Fliegern, die den Krieg nach England herübertragen, wo man sich so sicher wähnte, wie in Abrahams Schoß. In Paris werden Flugschriften auf der Straße verteilt, auf denen die Regierung und die Heeresleitung beschimpft und bedroht und das stürmische Verlangen ausgesprochen wird, dem furchtbaren Krieg ein Ende zu machen, den England verschuldet habe. So melden Schweizer und holländische Zeitungen, die Berichterstatter in Paris haben.

Wie John Bull, der Vater der Lüge und Heuchelei, seinen internationalen Verpflichtungen nachkommt, darüber nachfolgendes Beispiel: Der Präsident des internationalen Gerichtshofs in Alexandria, Egypten, dem auch ein Vertreter der Vereinigten Staaten angehört, ist gegenwärtig ein Deutscher als Vertreter des Reiches. Er weilte zur Zeit, als der Krieg ausbrach, in Coblenz auf Urlaub, und wäre im September auf seinen Posten zurückgekehrt, wenn der amerikanische Geschäftsträger in Egypten ihm nicht telegraphisch davon abgeraten hätte. Wenn der Herr Präsident in Egypten landen wolle, werde er von der englischen Behörde daran gehindert, und er laufe Gefahr, wie alle anderen Deutschen, Oesterreicher und Türken, als Kriegsgefangener internirt zu werden! Um sich dieser schmachvollen Behandlung nicht auszusetzen, bleibt Präsident Gescher, ein Schulkamerad von mir, vorläufig hier, und überläßt es den neutralen Großmächten, Schritte zu tun, der englischen Gewalttat entgegenzutreten. Da könnte zunächst die amerikanische Bundesregierung in Betracht, die die einzige neutrale Großmacht außer Italien ist und die deutschen Interessen in Egypten wahrnimmt. Ob sie etwas tun wird? Es wird sehr bezweifelt.

August Boecklin.

Vereinigte Männerchöre.

Alle aktiven Sänger der Vereinigten Männerchöre sind hierdurch höflichst ersucht, sich zu der am heutigen Dienstag Abend 8 Uhr in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., stattfindenden monatlichen Gesammtprobe einzufinden.

Gute Nächte

werden genossen von solchen, die sich in guter Gesundheit befinden. Die beste Verdauung, klarer Organismus und reines Blut, wovon gute Gesundheit abhängt, wird Euch gegeben werden durch

BEECHAM'S PILLS

Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Entscheidung aufgeschoben.

Güterbahnhofsordinanz für Baltimore u. Ohio Bahn wird abgeändert.

Stadtratssitzung am Freitag.

Schulkommissärin Frau Vosbrink erzwingt Bewilligung für die Verabreichung warmer Mahlzeiten an arme Schulkinder. — Das Countybudget.

Die Entscheidung über die Ordinanz, welche der Baltimore & Ohio Bahn die Anlage eines neuen Güterbahnhofs ermöglichen soll, wurde vom Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung bis zum nächsten Freitag verschoben. Ald. Henry Fick von der 20. Ward, in welcher der neue Bahnhof errichtet werden soll, reichte einen Abänderungsantrag ein, der im Interesse der anwohnenden Grundbesitzer gehalten war. Danach kann eine Stützmauer zwischen Morgan Str. und Racine Ave. weggelassen werden, wenn die Bahn eine dazwischen liegende Gasse an sich bringt. Ald. Fisher vom Ausschuß für örtliche Industrien erklärte, er werde die Maßregel nicht zur Sprache bringen, da der Ausschuß erst den Abänderungsantrag erwägen solle. Gegen dieses Programm machte sich Opposition geltend. Ald. Cullerton und andere Stadtväter verlangten, daß die Ordinanz sofort angenommen werde. Man könne ja den Zusatzantrag später einfügen. Sie wiesen darauf hin, daß der Beginn der Arbeiten am neuen Unionbahnhof von der sofortigen Annahme der Ordinanz für den Güterbahnhof der Baltimore & Ohiobahn abhänge. Es kam zu einer stellenweise recht lebhaften Debatte, an der sich Ald. Cullerton und Ald. Kunz besonders lebhaft beteiligten. Sie wurden so persönlich, daß Mayor Harrison Mühe hatte, die Ruhe herzustellen. Bei diesem Versuch zerbrach ihm der Hammer, den er als Vorsitzender benutzt. Die Entscheidung über die ganze Angelegenheit wurde bis zum Freitag Nachmittag verschoben.

Die Beratung der Ordinanz für die Chicago & Great Westernbahn wurde ebenfalls verschoben.

Mayor Harrison ließ dem Stadtrat ein Schreiben des Präsidenten der Union Station Co., J. J. Turner, zugehen, besagend, daß die Vorarbeiten für den neuen Unionbahnhof begonnen werden würden, sobald ein Abkommen zwischen der Stadt und der Gesellschaft erzielt werden könne. Vertreter der letzteren werden die städtischen Behörden binnen kurzem aufsuchen.

Protest gegen Gehaltsabzüge.

Der Stadtrat nahm einen Beschlußantrag an, in dem gegen die Gehaltsermäßigungen für Postbeamte und Briefträger protestirt wurde. Der Beschluß wurde auf eine Eingabe der betreffenden Beamten hin gefaßt.

Vom Verband der Theaterleiter ging dem Stadtrat eine Zuschrift zu, in welcher der Verband sich bereit erklärt, Hand in Hand mit den städtischen Behörden gegen Billetspekulanten vorzugehen. Die Zuschrift wurde dem Mayor überwiesen.

Zur Annahme gelangte ein Beschluß, daß scharf gegen die Straßenbahngesellschaften wegen Nichtbefolgung der städtischen Verordnungen über Lüftung der Straßenbahnwagen vorgegangen werden solle.

Von dem Plan, die nächste Sitzung am 1. März abzuhalten, wurde abgesehen, da die Ordinanz für die Baltimore & Ohiobahn schnell erledigt werden soll. Aus diesem Grunde wurde die nächste Sitzung auf den Freitag Nachmittag einberufen.

Die neue Schwindsuchtsheilanstalt.

Chicagos neue Schwindsuchtsheilanstalt an N. Crawford und Bryn Mawr Ave. wurde heute Nachmittag der Stadt übergeben. Sie kostet $2,400,000. Die Anlage umfaßt 32 Bauten und ist für ungefähr 1000 Patienten bestimmt.

Das Countybudget.

Der countyrätliche Finanzausschuß legte dem Countyrat gestern den Entwurf des Budgets für das laufende Jahr vor. Die Voranschläge der Abteilungsvorstände hatten die Einnahmen um $1,040,000 überstiegen. Wie der Vorsitzende des Ausschusses, Daniel G. Ryan, erklärte, halten sich in der Budgetvorlage Einnahmen und Ausgaben die Waage. Der Ausschuß hat den Posten eines Rechnungsführers für die Countyverwaltung wieder ins Leben gerufen, aber die Abteilung für öffentliche Wohlfahrt abgeschafft. Für das Amt des Rechnungsführers ist ein Gehalt von $5000 vorgesehen. Die Bewilligung, die für die Abteilung für öffentliche Wohlfahrt verlangt worden war, betrug $23,280. Durch Herabsetzung der Zahl der Angestellten in den Wohltätigkeitsanstalten und den Abteilungen, die aus Sporteln erhalten werden, wurde eine halbe Million erspart.

Mahlzeiten für arme Kinder.

Die Schulkommissärin Frau George Vosbrink errang gestern in ihrem Kampf, armen Schulkindern eine warme Mahlzeit für einen Cent zu verschaffen, einen Sieg. Der schulrätliche Finanzausschuß bewilligte $2000, die für den Zweck verwandt werden sollen, bis im Jahresbudget die nötigen Summen bewilligt werden können. Frau Vosbrink verlangte, daß Vorkehrungen für die Verabreichung derartiger Mahlzeiten in zehn Schulen getroffen werden sollen. Sie wies darauf hin, daß Kinder mit hungrigem Magen nicht in der Verfassung sind, dem Unterricht mit Aufmerksamkeit zu folgen. Wenn die Schulverwaltung hungrige Kinder zwinge, dem Unterricht beizuwohnen, solle sie auch dafür sorgen, daß sie etwas zu essen erhielten. Schulkommissär Rothmann unterstützte sie nachdrücklich.

Ein Antrag, den Titel Hilfssuperintendenten in beigeordnete Superintendenten umzuwandeln, wurde verschoben. Frau William Gallagher zog ihren Antrag, Zöglingen der Kirchen- und Privatschulen die Teilnahme am Handfertigkeitsunterricht in den öffentlichen Schulen zu gestatten, ohne Erklärung zurück.

Dieses sind nur etliche wenige von den vielen

Bargains für Mittwoch

die offerirt werden bei

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Die letzte Woche der Ausstellungen und Demonstrationen in unserem Laden.

Post- und Telephon-Bestellungen prompt auf untenstehende Spezialitäten ausgeführt. Monroe 6543.

Haushalt-Leinen

Handtuchzeug, Roman Würfel-Muster, mit echtfarbigem roten Rand, 20 Yds. an jeden Kunden; Yard.......... 4¾c
Bettücher, aus schwerem Muslin gemacht, volle Größe, 48c Qualität, das Stück zu.......... 29c
Gebleichter Muslin, feine weiche Sorte, frei von Dressing, runder Faden, beste 12½c Sorte, die Yard zu.......... 6½c
Gebleichtes Sheeting, 7-4 breit, schwere Qualität, volle Stücke, 25c Sorte, Yard.......... 15c
Handtücher, gefranst, mit fancy rotem Rand, große Sorte, sehr absorbent, 12½c Sorte, Stück.......... 8c
Wolle finished Blankets, nur in grau oder lohfarbig, mit breitem Mohairband eingefaßt, nie für weniger als $2.50 verkauft, speziell zu.......... $1.57
Weißer Shaker Flanell, Twilled Sorte, sehr schwerer Nap, beste 12½c Sorte, per Yard.......... 7½c

Spezielle Kurzwaaren

Tape, Standard Breite, 3 Yard Stücke, alle Größen von 4 bis 12, kleine Größen 1c wert, große, 2c; spez. für Mittwoch, sort. Dtz. 9c
Strumpfbänder, breites Elastic, Gummiknopf, Messingschnallen, werden nicht rosten. Größen für Damen, Mädchen und Kinder, 15c wert, speziell zu.......... 7c
Prym's. Seht die Feder. Snapfastener, alle Größen, schwarz oder weiß, 10c wert, per Dutzend.......... 5c
Sanitäre Servietten, 3 in einem Packet, regulär 10c, speziell zu.......... 6c

Waschstoffe

1 Partie Odds u. Ends von Waschstoffen, 36 bis 27 Zoll breit, alle beliebten Längen und Farben, für Kleider und Waists, bis zu 9c wert, speziell zu.......... 3¾c
Kleider-Percales, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund, hübsch gedruckte Entwürfe, 10c Wert, Yard.......... 5c
Chiffon Voile, 40 Zoll breit — feiner sheer Finish, Fabrikreste, bis zu 25c wert, die Yard.......... 9¾c
Baumwollenes Suiting für Waists und Kleider, in rosa oder lohfarbigen Mischungen, echtfarbig, 15c wert, die Yard.......... 7½c
Weißes Waisting, gestreift, karrirt oder Plaids, fancy Spitzenmuster-Entwürfe, volle Stücke, 10c Sorte, Yard.......... 5½c
Sateen Lining, in schwarz, 36 Zoll breit, feiner mercerized Finish, ausgezeichnete Qualität, 18c Sorte, per Yard... 10c

Kinderkleider. Stamped Kinderkleider, mit Gürtel, echtfarbiges tan, weißes, pink od. blaues Leinen-finished Suiting, das Stück offerirt zu nur.......... 19c

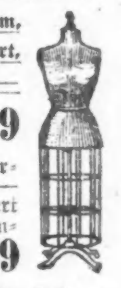
Spitzen-Scarfs. Gemacht aus feinem Spitzenmaterial — eine große Auswahl von Mustern, der Wert derselben ist 18c — das Stück offerirt zu.......... 10c

Männerstrümpfe. Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Socken für Männer — speziell in diesem Verkauf das Paar offerirt zum Preise von.......... 6c

Eine Gelegenheit von großer Wichtigkeit für

Kleidermacherinnen

Am Mittwoch verkaufen wir unser ganzes Lager von Formen zu ungefähr dem halben Preise. Eine Sachverständige wird im Kleiderformen-Department zeigen, wie eine Form zu verwenden, zu verstellen und Zeit zu sparen ist.



Zusammenlegbare Dreß Form, Größen 32 bis 42; $3.00 Wert, vollständig mit Box — speziell für nur...... $1.79
4 Abteilungen verstellbare Dreß Form — Größen 32 bis 48, wert $5.50, wie Bild im Zentrum — zu.......... $2.89
Büsten-Form, Größen 32 bis 44 — regulär für $1.50 verkauft, speziell markirt für nur.......... 59c
12 Abteilungen verstellbare Dreß Form in 3 Größen, von 32 bis 48, wie Bild zur Rechten, $12 wert, zu... $6.50
Instrite verstellbare Dreß Form, 8 Abteilungen, mit spez. Schulter-Adjustment; verstellbar am Hals, Büste, Waist u. Hüften, $10 wert; wie Bild zur Linken.. 5.25

Kleider. Wasch-Kleider für Damen, aus Gingham oder Percale, einige mit Schürzen und Taschen, Größen 16 bis 44, außerordentliche Werte.......... 98c

Slippers. Slippers für Damen, schwarz mit ledernem Side Patch, Ledersohlen u. Absätzen, schweres Flanellfutter, alle Größen, wert 69c, zu.......... 37c

Damenstrümpfe. Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, speziell in diesem Verkauf das Paar offerirt zum Preise von.......... 7c

Gestrickles Unterzeug

Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, Werte bis zu $2.00, Auswahl zu 77c, 69c und.......... 35c
Union Suits für Damen, fließgefüttert, wert bis zu $1.00, Auswahl zu 59c, 39c und.......... 29c
Kameelshaar und Natural wollenes Unterzeug für Kinder, wert bis zu $1.00, Auswahl zu.......... 35c

Hemden für Männer. Mushroom gefältelte Männer-Hemden, französische Manschetten, hübsche Muster, wert 85c, speziell zu.......... 55c

Tapestry Portieren

Eines Händlers Musterpartie von Tapestry-Portieren, befranst, Braid-Effekt, griechischer Seitenband-Rand, assortirte Farben und Entwürfe, etwas beschmutzt, Werte bis zu $6.50 das Paar, Stück.... 98c

Hemp-Teppich

Yard breiter, Excelsior, Napier Hemp Teppich, schön gestreift, schwere Qualität, volle Rollen, wert 25c, die Yard zu.......... 15c

Kleiderstoffe

Wollene Rester, 36 Zoll breit, solche wie Serges, Crepes, Suiting, wert bis zu 45c, die Yard zu.......... 19c
Wollene Rester, 54 Zoll breit, schottische Suitings, Serges, Panamas, wert bis zu $1.00, die Yard zu.......... 39c
Reinwollene Crepe, ebenso französische Serge, feine Sorte, sehr beliebt für neue Frühjahrs-Kleider, die Yard.......... 69c
Dreß Velveteen, feiner Chiffon Finish, alle Schattirungen, sowie in Schwarz, die 65c Sorte, die Yard zu.......... 39c

Tubseide. Tub-Seide für Damen-Waists oder Männerhemden, schöne Pencil-Streifen, waschbar, die Yard zu.......... 35c

Die zweite Woche unserer

Jährlichen Nahrungsmittel-Ausstellung

Automatic Laundry Seife, die weiße bequeme Waschseife, 10 Stücke für.......... 36c
Fancy neuer Basket fired japanischer Tee, das Pfund.......... 32c
Fancy Muir gelbe gedörrte Pfirsiche — das Pfd. zu.......... 8½c
Schöne handgepflückte Navy-Bohnen, das Pfund.......... 6½c
Probons Brand reine Apfelbutter — per Jar zu.......... 8½c
Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, die 32c Sorte, das Pfund zu.......... 25c
Burnham & Morrill Pork and Beans per Büchse zu.......... 10c
Pares Brand Sugar Corn, Büchse.......... 12½c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd.......... 57c
Weizen, Alaska, der Whole-Weizen, Mehl, das Packet.......... 23c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert, Pfund.......... 33c
Eier, ausgewählte und große, garantirt frisch, das Dutzend.......... 25c
Kersey Brand frisch gebutterte Rollen, rein und nahrhaft, per Pfund.......... 18c
Feinster hiesiger Schweizer Käse, das Pfund für nur.......... 25c
Red Lodge schöner roter Lachs, Büchse.......... 16c
Home made Weißbrot, das Laib.......... 4c
Holländische Fett-Häringe, gemischt — per Keg zu.......... 75c
Feinste hiesige Sardinen — drei Büchsen für.......... 11c
Skinners Elbow Macaroni — das Pfund zu.......... 8½c
Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an einen Kunden, der ¼ Faß-Sack zu.......... 1.89
Bensons Fett-Häringe, in Tomato — die Büchse zu.......... 8c
Norwegische Sardinen in reinem Olivenöl, 3 Büchsen.......... 25c
Frisch gebackene Feigen-Bars, regul. 15c Sorte, Pfund.......... 10c
Lily Brand ausgewählter Alaska pink Lachs die Büchse.... 12c

Feine Liköre

California Portwein, per Gallone zu.......... 79c
Pennsylvania Rye Whisky, volles Quart zu.......... 49c
Kümmel oder Rock and Rye, per Flasche zu.......... 45c
Maraschino Likör, wert $1 die Flasche, von 8:30 bis 10 Uhr Morgens die Flasche zu.......... 39c

Ausgesuchtes Fleisch

Plate Corn Beef, Sugar cured, das Pfund zu.......... 10½c
Frisch geschnittene Pork Chops, ausgewählt und mager, Pfund..... 12½c
Frisches loses Schmalz, das Pfund zu.......... 10¾c
Ausgewählte Nr. 1 Sugar Cured Pitnik-Schinken — das Pfund offerirt zu.......... 11¾c
Beste runde Sommer-Wurst — das Pfund zu.......... 18c

Augenleiden

Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht. Rahmen 15 Jahre garantirt.

$2.45 vollständig für 14-Karat G. F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.

Drs. HIRSCH und CROWN

Dimox-Linsen — 90c das Paar.

Schonen Sie Ihre Zähne — Ihre besten Freunde.

Schmerzlose Methoden.

Gold-Kronen, 22-Karat, zu.......... $3.50
Platten, garantirt, zu.......... $5.00
Porzellan-Kronen zu.......... $2.00
Füllungen so niedrig wie.......... 50c

Alle Arbeit garantirt. — Untersuchung frei.

Dr. GOLDSTEIN, Zahnarzt.

Wurde knieschwach.

Als zu früher Morgenstunde in der Hochbahnhaltestelle Grace Straße der Fahrgelderheber Richard Travers von einem farbigen Banditen überfallen, mit dem Tode bedroht und aufgefordert wurde, die Arme hochzustrecken, schrie er aus Leibeskräften Zeter und Mordio. Dem darauf nicht gefaßten räuberischen Mohr fiel das Herz in die Hosen. Er gab mit bebender Hand einen Schuß ab, der das Ziel verfehlte, und suchte dann in wilder Flucht sein Heil. Es gelang ihm, sich in Sicherheit zu bringen.

Lincoln Hippodrom.

Im Lincoln Hippodrom wurden gestern zum ersten Male die deutschen Kriegswandelbilder vorgeführt und von dem ausverkauften Hause mit großem Beifall aufgenommen, am Nachmittag wie am Abend. Die Bilder werden noch heute und morgen vorgeführt.

Warum hüpft wohl der Ziegenbock
Mit fröhlichem Meck, Meck?
Er fraß 'nen Frachtbrief, der besagt:
„Sechs Kisten KORBELSEC."

Zeitungsjungentag.

Sammlung für Arbeitslose am kommenden Donnerstag.

Der Vollziehungsausschuß der früheren Zeitungsjungen hat an die Bürgerschaft von Chicago das Ersuchen gerichtet, den „Tag der alten Zeitungsjungen" so erfolgreich wie möglich machen zu helfen, da der Ertrag des Tages zur Unterstützung der Arbeitslosen mit Hilfe der kürzlich eingesetzten Industriekommission bestimmt ist. Die Veranstalter des Tages werden zwar in voller Stärke in so vielen Straßenecken tätig sein, wie sie besetzen können, doch ist ihre Zahl viel zu gering, als daß sie das gesammte Feld ausnutzen könnten. Sie bitten deshalb Alle, welche an ihrer Ecke keinen „alten Zeitungsjungen" finden, dennoch ihr Scherflein beizutragen und es an den Sekretär-Schatzmeister Charles A. McCullough einzusenden. Herr McCullough hat auf morgen Nachmittag alle alten Zeitungsjungen nach dem Sitzungssaale des Stadtrates einberufen, damit sie dort ihre Beglaubigungen und Banner in Empfang nehmen und erfahren, wo sie sich am Donnerstag aufstellen sollen.

Aschermittwoch.

Heute ist Fastnacht und morgen Aschermittwoch, der Beginn der 40tägigen Fastenzeit vor dem Osterfest. In den römisch-katholischen, bischöflichen und lutherischen Kirchen wird morgen Gottesdienst abgehalten.

*Geheimdienstbeamte verhafteten gestern Steve Popervich, 2308 Clybourn Ave., unter der Anklage, Nickelmünzen gefälscht und Zeitungsjungen damit betrogen zu haben.

Personalnachrichten.

— Im Germania Klubhause gaben gestern Abend Herr und Frau Fritz Harder, 2834 Sheridan Road, eine Tanzgesellschaft und kündigten bei dieser Gelegenheit die Verlobung ihrer Tochter Ella mit Herrn Otto C. Gleich, Sohn von Herrn und Frau T. C. Gleich, 2860 Broadway, an.

— Frau Euphemia Smulski, die Mutter des Präsidenten der Northwestern Trust & Savings Bank, John F. Smulski, ist in der Wohnung ihres Sohnes, 2138 Pierce Ave., gestorben. Sie war im Jahre 1838 in Deutschpolen geboren und kam vor 35 Jahren nach Chicago. Sie hinterläßt außer dem Sohne zwei Töchter, Harriet M. Smulski und Frau Elisabeth Prebis. Die Totenfeier findet morgen in der Wohnung und in der Holy Trinity Kirche statt, die Beisetzung auf dem St. Adelbert-Friedhofe in Norwood Park.

Gleason versetzt.

Braucht anscheinend „verläßliche" Leute bei der Vorwahl in der 1. Ward.

Ein gestern Abend vom Polizeichef erlassener Generalbefehl setzte die Bezirkswachen an Süd Clark Straße und in Hyde Park in Aufregung. Die Kapitäne der beiden Distrikte werden nämlich ihre Plätze wechseln, Kapt. P. D. O'Brien wird von der Süd Clark Straße nach Hyde Park übersiedeln, und Kapt. Patrick J. Lavin, bisher in Hyde Park, wird den Oberbefehl in der Süd Clark Str.-Wache übernehmen. Leutnant Eugene Daley und Leutnant William Russell, beide von der Wache an Süd Clark Str., wurden ebenfalls versetzt, ersterer nach Woodlawn, letzterer wird von jetzt ab in der Zentral Bezirkswache Dienst tun.